

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich



Ausgabe 2010 - Tabellenband

Impressum

Herausgeber:

Statistische Ämter des Bundes und Länder

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Bundesamt

65180 Wiesbaden

Telefon: + 49 (0) 611 75-2405

Telefax: + 49 (0) 611 75-3330

www.destatis.de/kontakt

Fachliche Informationen

zu dieser Veröffentlichung:

Statistisches Bundesamt

Gruppe H 2

Telefon: + 49 (0) 611 75-4152 und 75-4158

Telefax: + 49 (0) 611 75-3977

www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im September 2010

Fotorechte:

Umschlag: © Strandperle / Fancy by Veer / Higher Education

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, nur auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2010

Die Arbeiten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2010“ wurden von der Koordinationsgruppe „Bildungsberichterstattung“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder koordiniert und begleitet.

Mitglieder der Koordinationsgruppe Bildungsberichterstattung

Andreas Büdinger	Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden
Heinz-Werner Hetmeier	Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Bettina Link	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems
Prof. Dr. Klaus Rehkämper	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Prof. Dr. Ulrike Rockmann	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Alexander Scharnagl	Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München
Ulrike Schedding-Kleis	Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden
Birgit Scheibe	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz
Gerhard Schmidt	Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München
Thomas Wachtendorf	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Elfriede Wambach	Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Dr. Rainer Wolf	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart

Projektbearbeitung im Statistischen Bundesamt (Gruppe H2)

Thomas Baumann
Hans-Werner Freitag
Christiane Krüger-Hemmer
Isabell Rauschert

Inhaltsverzeichnis

Seite

Hinweise für die Leser	6
------------------------------	---

Kapitel A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge

A1	Über welche Bildungsabschlüsse verfügen Erwachsene?	
Indikator A1.1	Bildungsstand der Erwachsenenbevölkerung nach Geschlecht (2008)	11
Indikator A1.2	Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss des Sekundarbereichs II nach Altersgruppen (2008)	13
Indikator A1.2-EU	Bildungsstand der jungen Erwachsenen nach Geschlecht (2008)	15
Indikator A1.3	Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Altersgruppen (2008)	16
Indikator A1.4	Entwicklung des Bildungsstandes der Bevölkerung (2004 – 2008)	18
A2	Wie viele Schüler erlangen einen Abschluss im Sekundarbereich und gehen in den Tertiärbereich?	
Indikator A2.3a	Studienanfängerquote im Tertiärbereich A (2000 und 2008)	19
Indikator A2.3b	Altersverteilung der Studienanfänger im Tertiärbereich A (2008)	20
Indikator A2.4	Entwicklung der Studienanfängerquoten im Tertiärbereich A (2004 – 2008)	21
Indikator A2.6	Verteilung der Studienanfänger im Tertiärbereich und Anteil der Frauen nach Fächergruppen (2008)	22
A3	Wie viele Studierende im Tertiärbereich schließen ihr Studium erfolgreich ab?	
Indikator A3.1	Abschlussquoten im Tertiärbereich (2008)	23
Indikator A3.3	Anteil der von internationalen Studierenden erworbenen Abschlüsse im Tertiärbereich (2008)	24
Indikator A3.5	Absolventen nach Fächergruppen (2008)	25
Indikator A3.6	Anteil der Absolventinnen nach Fächergruppen (2008)	26
A6	Wie beeinflusst die Bildungsteilnahme den Beschäftigungsstatus?	
Indikator A6.1	Beschäftigungsquoten nach Bildungsstand (2008)	27
Indikator A6.2	Erwerbslosenquoten nach Bildungsstand (2008)	29
Indikator A6.3	Entwicklung der Beschäftigungsquoten nach Bildungsstand (2004 – 2008)	31
Indikator A6.4	Entwicklung der Erwerbslosenquoten nach Bildungsstand (2004 – 2008)	34

Kapitel B: Die in Bildung investierten Finanz- und Humanressourcen

B1	Wie viel wird pro Schüler/Studierenden ausgegeben?	
Indikator B1.1a	Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden (2007)	38
Indikator B1.4	Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (2007)	39
Indikator B1.7	Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich nach Ausrichtung des Bildungsgangs (2007)	40
B4	Wie hoch sind die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung?	
Indikator B4.1	Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Prozent des BIP (2007)	41

Kapitel C: Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf

C1	Wer nimmt an Bildung teil?	
Indikator C1.1	Bildungsbeteiligung nach Alter (2008)	43
Indikator C1.2	Entwicklung der Bildungsbeteiligung (2004 – 2008)	44
Indikator C1.3	Übergangskarakteristika bei 15- bis 20-Jährigen nach Bildungsbereichen (2008)	45
Indikator C1.4	Struktur der Bildungsteilnahme im Sekundarbereich II nach Ausrichtung des Bildungsgangs (2008)	46
Indikator C1.5	Verteilung der Schüler im Primar- und Sekundarbereich nach Art der Bildungseinrichtung (2008)	47
Indikator C1.6	Verteilung der Studierenden im Tertiärbereich nach Art der Bildungseinrichtung bzw. Vollzeit- oder Teilzeitstudium (2008)	48
Indikator C1.7	Bildungserwartung in Jahren (2008)	49
C2	Wer studiert im Ausland und wo?	
Indikator C2.1	Internationale Studierende im Tertiärbereich A (2008)	50
Indikator C2.2	Verteilung internationaler Studierender im Tertiärbereich A nach Herkunftsstaaten (2008)	51
Indikator C2.5	Verteilung internationaler Studierender im Tertiärbereich A nach Fächergruppen (2008)	52
C3	Wie erfolgreich bewältigen junge Menschen den Übergang vom (Aus-)Bildungssystem zum Erwerbsleben?	
Indikator C3.1	Zu erwartende Jahre in Ausbildung und nicht in Ausbildung für 15- bis 29-Jährige (2008)	53
Indikator C3.2	Anteil junger Menschen, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden (2008)	55
Indikator C3.2-EU	Anteil der frühen Schulabgänger	59
Indikator C3.3	Anteil junger Menschen, die sich nicht in Ausbildung befinden und erwerbslos sind (2008)	60
Indikator C3.6	Erwerbstätige im Alter von 15 – 29 Jahren, die sich nicht in Bildung und Ausbildung befinden, nach Art des Beschäftigungsverhältnisses und Bildungsstand (2007)	61
Indikator C5-EU	Anteil der an Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Geschlecht (2008)	62

Kapitel D: Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

D2	Wie ist das zahlenmäßige Schüler-Lehrkräfte-Verhältnis und wie groß sind die Klassen im Durchschnitt?	
Indikator D2.1	Durchschnittliche Klassengröße nach Art der Bildungseinrichtung und Bildungsbereich (2008)	64
Indikator D2.2a	Zahlenmäßiges Schüler-Lehrkräfte-Verhältnis im Primarbereich und im Sekundarbereich I (2008)	65
Indikator D2.2b	Zahlenmäßiges Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis im Tertiärbereich (ISCED 5A/6, 1995 und 2008)	66
D7	Wer sind die Lehrkräfte?	
Indikator D7.1	Altersverteilung der Lehrkräfte (2008)	67
Indikator D7.2	Geschlechterverteilung der Lehrkräfte (2008)	68

Anhang

Zuordnung nationaler Bildungsgänge zur ISCED-97	69
Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED-97	71
Zuordnung der deutschen Bildungsprogramme zur ISCED-97 (Schuljahr 2007/2008)	72
Umsetzung der nationalen Fachrichtungen in die Fächergruppen der ISCED	73
Glossar	79
Weitere Quellen	89
Adressen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	90

Hinweise für die Leser

Einführende Erläuterungen

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Ende der 1980er-Jahre die Arbeiten auf dem Gebiet der Bildungsindikatoren intensiviert. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, Eurostat und UNESCO wurde sukzessive ein *System von Bildungsindikatoren* und ein System internationaler Bildungsstatistiken aufgebaut. Die Systeme werden laufend von der Working Party on Indicators of Educational Systems (bis 2007 von der Technischen Gruppe für Bildungsstatistiken und Bildungsindikatoren) sowie den verschiedenen Netzwerken des OECD-Bildungsindikatorenprojekts weiterentwickelt. Vertreter des Statistischen Bundesamtes sind als ständiges Mitglied diverser Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung beteiligt.

Das Bildungsindikatorenprogramm der OECD zielt auf eine Beurteilung der Leistungen der nationalen Bildungssysteme als Ganzes und nicht der einzelnen Bildungseinrichtungen oder anderer subnationaler Einheiten ab. Die OECD-Indikatoren sind in einen *konzeptionellen Rahmen* eingestellt, der einerseits zwischen den Akteuren im Bildungssystem (Schüler/Studierende, Arten des Unterrichts, Anbieter von Bildungsdienstleistungen, Bildungssystem als Ganzes) unterscheidet, andererseits aber auch die Bildungs- und Lernergebnisse, die politischen Ansatzpunkte und Zusammenhänge, die die Bildungserfolge beeinflussen, sowie die Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Berechnungen zu den Bildungsindikatoren veröffentlicht die OECD seit 1992 in „*Education at a Glance*“ (EAG). Diese Veröffentlichung soll den Mitgliedstaaten der OECD eine Einschätzung ihrer Position im internationalen Vergleich ermöglichen. Seit 1995 erscheint zeitgleich die deutsche Fassung von EAG (zunächst unter dem Titel „*Bildung kompakt*“, später als „*Bildung auf einen Blick*“).

„*Education at a Glance*“ ist entsprechend des Indikatorensystems der OECD in folgende *Kapitel* gegliedert:

- Kapitel A Bildungsergebnisse und Bildungserträge
- Kapitel B Die in Bildung investierten Finanz- und Humanressourcen
- Kapitel C Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf
- Kapitel D Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

Das Statistische Bundesamt stellt den größten Teil der Basisdaten Deutschlands für „*Education at a Glance*“ bereit. Diese Daten werden von den Statistischen Ämtern erhoben und aufbereitet. Zum Teil greift die OECD aber auch auf vorhandene Daten zurück bzw. erhält unmittelbar Daten vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister in Deutschland (z. B. zu den Lehrergehältern). Das Statistische Bundesamt prüft jährlich, ob die Ergebnisse der Indikatorenberechnungen und die textlichen Aussagen zum deutschen Bildungssystem den nationalen Datenlieferungen entsprechen.

Die vorliegende Gemeinschaftsveröffentlichung soll die OECD-Publikation „*Bildung auf einen Blick*“ nicht ersetzen, sondern *ergänzen*. Da Bildungspolitik im föderalen System Deutschlands Kernaufgabe der Länder ist, werden hier ausgewählte Indikatoren in einer Gliederung nach Ländern dargestellt. Dadurch soll die Steuerungsrelevanz der Indikatoren erhöht werden.

Die Gemeinschaftspublikation folgt in der Nummerierung der Indikatoren der OECD-Publikation des Jahres 2010. Die angegebenen OECD-Mittelwerte sowie die Indikatorenwerte für Deutschland sind in der OECD-Publikation und in der Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ identisch, sodass beide Veröffentlichungen kompatibel sind. Erstmals werden in der vorliegenden Ausgabe auch Indikatoren mit Zeitreihen veröffentlicht, und zwar zum Bildungsstand der Bevölkerung, zu den Beschäftigungs- und Erwerbslosenquoten nach Bildungsstand, zur Bildungsbeteiligung sowie zu den Studienanfängerquoten.

Die Gemeinschaftspublikation enthält nur *einen Teil der OECD-Indikatoren*. Der Hauptgrund hierfür ist, dass nicht alle für die Indikatorenberechnung benötigten Daten in einer Gliederung nach Ländern vorliegen (z. B. bei Basisdaten aus kleineren Stichprobenerhebungen). In anderen Fällen wurden die Berechnungsmethoden und -programme noch nicht so modifiziert, dass sie auf Basisdaten in Ländergliederung aufbauen. Es ist vorgesehen, die Berechnungsmethodik sukzessive umzustellen. Zum Teil wurden aber auch bei der Berechnung der Länderindikatoren Erkenntnisse gewonnen, die es ratsam erscheinen lassen, die Berechnungsmethodik auf internationaler Ebene zu modifizieren. Die Vertreter der Statistischen Ämter bringen diese Überlegungen in die Beratungen der OECD-Gremien ein. Mittelfristig gesehen soll die Publikation „*Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich*“ alle Kernindikatoren von „*Education at a Glance*“ enthalten, die auf der Basis amtlicher Statistiken berechnet werden.

Die Gemeinschaftspublikation ist auch als Ergänzung des Berichts „*Bildung in Deutschland*“ gedacht, der vom Konsortium Bildungsberichterstattung, dem auch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder angehören, alle zwei Jahre erstellt wird. Im Bildungsbericht werden nationale und internationale Indikatoren in übergreifender Form im Kontext der einzelnen Bildungsbereiche dargestellt und analysiert.

Statistische Erfassung

Zwar ist die Gültigkeit der Indikatoren in vielen Staaten nach wie vor durch unvollständige Daten eingeschränkt, prinzipiell wird jedoch jeweils das gesamte nationale Bildungssystem (innerhalb der nationalen Grenzen) erfasst, unabhängig davon, wer Eigentümer oder Geldgeber der betreffenden Bildungseinrichtungen ist und in welchen Strukturen das Bildungsangebot vermittelt wird. Es werden sämtliche Schüler und Studierende sowie alle Altersgruppen berücksichtigt: Kinder (einschließlich derjenigen, die als Kinder mit einem besonderen pädagogischen Bedarf eingestuft sind), Erwachsene, Inländer, Ausländer sowie Schüler und Studierende, die an Fernkursen, in Sonderschulmaßnahmen oder an Ausbildungsgängen teilnehmen, die von anderen Ministerien als dem Bildungsministerium angeboten werden, sofern das Hauptziel der betreffenden Ausbildung die bildungsmäßige Förderung des Einzelnen ist. Die berufliche und technische Ausbildung am Arbeitsplatz bleibt jedoch bei den Angaben zu den Ausgaben für die Ausbildung und zur Bildungsbeteiligung unberücksichtigt, mit Ausnahme der dualen Ausbildung, einer kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildung, die ausdrücklich als Bestandteil des Bildungssystems gilt.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g.	anderweitig nicht genannt
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
einschl.	einschließlich

Hrsg.	Herausgeber
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
ISCED	International Standard Classification of Education (= Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
o. n. A.	ohne nähere Angabe
o. n. F.	ohne nähere Fachrichtungsangabe
o. n. T.	ohne nähere Tätigkeitsangabe
POS	Polytechnische Oberschule
S.	Seite
SF	Studienfach
u. a.	unter anderem
UOE	UNESCO, OECD, Eurostat (elektronische Datenerhebung der drei Organisationen)
URL	Web-Adresse
usw.	und so weiter
z. B.	zum Beispiel

Symbole für fehlende Daten

In den Tabellen und Abbildungen werden zur Kennzeichnung fehlender Daten die folgenden Symbole verwendet:

- a** Daten nicht zutreffend, da die Kategorie nicht zutrifft.
- c** Zu wenige Beobachtungen, um verlässliche Schätzungen anzugeben (d. h., eine Zelle ist mit zu wenigen Fällen für valide Schlussfolgerungen besetzt). Diese Daten wurden jedoch bei der Berechnung von übergreifenden Durchschnittswerten berücksichtigt.
- m** Keine Daten verfügbar.
- Die Größenordnung ist entweder vernachlässigbar oder null.
- xc** Die Daten sind jeweils in der vorausgehenden Spalte der Tabelle enthalten.
- X** Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

Berechnung von internationalen Mittelwerten

Für fast alle Indikatoren ist ein *OECD-Durchschnitt* angegeben.

Der *OECD-Durchschnitt* wird als der *ungewichtete Mittelwert* der Datenwerte aller OECD-Staaten berechnet, für die entsprechende Daten vorliegen oder geschätzt werden können. Der OECD-Durchschnitt bezieht sich somit auf einen Durchschnitt von Datenwerten auf Ebene des nationalen Bildungssystems und kann als Antwort auf die Frage dienen, wie ein Indikatorwert für einen bestimmten Staat im Vergleich zum Wert eines typischen Staates oder eines Staates mit durchschnittlichen Werten abschneidet. Dabei bleibt die absolute Größe des jeweiligen Bildungssystems unberücksichtigt.

Es ist zu beachten, dass der *OECD-Durchschnitt* durch fehlende Daten für einzelne Staaten erheblich beeinflusst werden kann. Aufgrund der relativ kleinen Zahl der untersuchten Staaten wird dies jedoch nicht

durch statistische Verfahren ausgeglichen. In den Fällen, in denen eine Kategorie für einen Staat nicht zutrifft (gekennzeichnet durch ein "a") oder der Datenwert für die entsprechende Berechnung vernachlässigbar ist (gekennzeichnet durch ein "-"), wird zur Berechnung des OECD-Durchschnitts der Wert null angesetzt. In den Fällen, in denen ein Datenpunkt das Verhältnis von zwei Werten angibt, die beide auf einen bestimmten Staat nicht zutreffen (angezeigt durch ein "a"), wird der betreffende Staat bei der Berechnung des OECD-Durchschnitts nicht berücksichtigt.

Einstufung der Bildungsbereiche nach dem ISCED-System

Die Einstufung der einzelnen Bildungsbereiche beruht auf der überarbeiteten Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (International Standard Classification of Education - ISCED-97). Der größte Unterschied zwischen der alten (ISCED-76) und der überarbeiteten Fassung der ISCED-Klassifikation ist die Einführung eines mehrdimensionalen Systems für die Klassifizierung, das die Bildungsinhalte von Bildungsprogrammen mittels multipler Kriterien abschätzt und einordnet. Die ISCED-Klassifikation ist ein Instrument zur Erstellung von internationalen Bildungsstatistiken und unterscheidet zwischen sechs Bildungsbereichen. Im Glossar werden die ISCED-Stufen ausführlich erläutert.

Die *Zuordnung nationaler Bildungsgänge zur ISCED* zeigen Übersicht 1 (Seite 69) sowie das detaillierte *Diagramm* (Seite 72), das Daten des Schuljahres/Studienjahres 2007/2008 verwendet, die der Mehrzahl der Indikatoren zugrunde liegen.

Auf Seite 71 ist die *Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse zur ISCED* dargestellt.

Fächergruppen nach dem ISCED-System

Die vorliegenden Daten sind mit den nationalen hochschulstatistischen und schulstatistischen Ergebnissen für Deutschland und die Länder nicht unmittelbar vergleichbar, da sich die Definition der Fächergruppen gemäß ISCED-Klassifikation von der nationalen Systematik unterscheidet. Siehe dazu die *Übersicht zur Umsetzung der nationalen Fachrichtungen in die Fächergruppen der ISCED* (S. 73 - 78).

Quellen für deutsche Daten

Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Indikatoren für das Bundesgebiet und die Länder beruhen auf Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Quelle für die Indikatoren A1, A6 und C3 ist der Mikrozensus. In die weiteren Indikatoren gehen Daten aus Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Hochschulstatistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik sowie Bevölkerungsstatistik ein.

Kapitel A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge

Tabelle A1.1a

Bildungsstand der Erwachsenenbevölkerung in % (2008)

Land	Elementar- und Primar- bereich	Sekundar- bereich I	Sekundarbereich II			Post- sekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich			Alle Bildungs- bereiche zusammen
	ISCED 0-1	ISCED 2	ISCED 3C kurz	ISCED 3C lang/3B	ISCED 3A	ISCED 4	ISCED 5B	ISCED 5A	ISCED 6	
Baden-Württemberg	3	12	a	48	3	6	10	16	1	100
Bayern	2	12	a	52	3	5	10	15	1	100
Berlin	6	11	a	37	6	7	8	24	2	100
Brandenburg	1	5	a	57	1	5	14	15	1	100
Bremen	6	17	a	39	5	9	6	17	2	100
Hamburg	5	13	a	36	6	13	4	22	2	100
Hessen	4	12	a	46	4	8	8	17	1	100
Mecklenburg-Vorpommern	1	6	a	61	1	4	14	12	1	100
Niedersachsen	3	13	a	54	2	8	7	13	1	100
Nordrhein-Westfalen	5	14	a	45	3	11	6	14	1	100
Rheinland-Pfalz	3	14	a	51	3	6	8	13	1	100
Saarland	3	14	a	53	4	8	6	12	1	100
Sachsen	1	3	a	58	2	4	16	15	1	100
Sachsen-Anhalt	1	7	a	63	2	4	13	11	1	100
Schleswig-Holstein	3	10	a	54	2	8	8	14	1	100
Thüringen	1	5	a	61	1	4	15	13	1	100
Deutschland	3	11	a	50	3	7	9	15	1	100
OECD-Durchschnitt		29			44			28		100

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.1b

Bildungsstand der Erwachsenenbevölkerung nach Geschlecht in % (2008)

Land	Geschlecht	Elementar- und Primar- bereich	Sekundar- bereich I	Sekundarbereich II			Post- sekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich			Alle Bildungs- bereiche zusammen
		ISCED 0-1	ISCED 2	ISCED 3C kurz	ISCED 3C lang/3B	ISCED 3A	ISCED 4	ISCED 5B	ISCED 5A	ISCED 6	
Baden-Württemberg	männlich	3	9	a	46	3	6	14	18	2	100
	weiblich	4	16	a	49	2	7	6	14	1	100
Bayern	männlich	2	8	a	51	3	4	12	18	2	100
	weiblich	2	16	a	53	2	6	7	13	1	100
Berlin	männlich	5	10	a	38	6	7	6	24	3	100
	weiblich	6	11	a	37	5	7	9	24	2	100
Brandenburg	männlich	1	5	a	59	1	5	12	16	1	100
	weiblich	1	6	a	55	1	6	17	14	1	100
Bremen	männlich	6	15	a	40	6	8	6	18	2	100
	weiblich	7	19	a	39	4	9	5	16	1	100
Hamburg	männlich	4	12	a	36	6	13	5	22	2	100
	weiblich	5	13	a	35	6	14	3	22	1	100
Hessen	männlich	3	9	a	46	4	7	10	19	2	100
	weiblich	4	15	a	47	3	9	5	15	1	100
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	1	6	a	63	2	3	12	12	1	100
	weiblich	1	7	a	59	1	4	15	12	1	100
Niedersachsen	männlich	3	10	a	53	2	7	9	15	1	100
	weiblich	3	16	a	54	2	8	4	11	1	100
Nordrhein-Westfalen	männlich	5	11	a	44	4	10	9	16	2	100
	weiblich	6	16	a	46	3	12	4	13	1	100
Rheinland-Pfalz	männlich	3	10	a	49	3	6	11	15	2	100
	weiblich	3	17	a	52	3	7	5	11	1	100
Saarland	männlich	3	10	a	53	4	8	8	13	1	100
	weiblich	4	17	a	52	3	9	4	10	1	100
Sachsen	männlich	1	3	a	61	2	4	12	16	1	100
	weiblich	1	4	a	55	1	4	20	15	1	100
Sachsen-Anhalt	männlich	1	6	a	65	2	4	11	11	1	100
	weiblich	1	7	a	60	1	4	15	11	0	100
Schleswig-Holstein	männlich	2	8	a	52	2	7	9	16	1	100
	weiblich	3	13	a	56	2	8	6	12	0	100
Thüringen	männlich	1	4	a	64	1	3	12	13	1	100
	weiblich	1	6	a	59	1	4	17	12	1	100
Deutschland	männlich	3	9	a	49	3	7	10	17	2	100
	weiblich	4	14	a	50	3	8	7	14	1	100
OECD-Durchschnitt	männlich		27			45			28		100
	weiblich		29			42			29		100

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.2a**Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss des Sekundarbereichs II
nach Altersgruppen in % (2008)**

Land	Altersgruppen				
	25-64	25-34	35-44	45-54	55-64
Baden-Württemberg	84	87	86	84	78
Bayern	85	88	88	85	79
Berlin	84	84	84	84	83
Brandenburg	94	90	95	95	93
Bremen	76	75	80	74	73
Hamburg	83	85	84	82	78
Hessen	84	84	86	85	81
Mecklenburg-Vorpommern	92	91	92	94	92
Niedersachsen	84	85	85	84	82
Nordrhein-Westfalen	81	81	82	82	78
Rheinland-Pfalz	83	85	85	82	79
Saarland	82	86	86	79	79
Sachsen	96	93	97	97	96
Sachsen-Anhalt	92	90	93	93	91
Schleswig-Holstein	87	85	87	87	87
Thüringen	94	92	95	95	94
Deutschland	85	86	87	86	82
OECD-Durchschnitt	71	80	75	68	58

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.2b

Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss des Sekundarbereichs II nach Altersgruppen und Geschlecht in % (2008)

Land	Geschlecht	Altersgruppen				
		25-64	25-34	35-44	45-54	55-64
Baden-Württemberg	männlich	88	88	89	89	88
	weiblich	80	86	83	80	69
Bayern	männlich	90	89	90	90	89
	weiblich	81	88	87	80	69
Berlin	männlich	85	83	85	84	86
	weiblich	83	84	84	83	80
Brandenburg	männlich	94	90	95	95	96
	weiblich	93	90	95	94	90
Bremen	männlich	78	74	81	76	80
	weiblich	74	76	79	72	66
Hamburg	männlich	83	83	84	84	82
	weiblich	82	86	84	80	74
Hessen	männlich	88	85	88	89	89
	weiblich	81	83	84	81	73
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	93	91	91	94	96
	weiblich	92	90	92	94	90
Niedersachsen	männlich	88	85	88	88	89
	weiblich	81	84	83	81	75
Nordrhein-Westfalen	männlich	84	82	84	84	83
	weiblich	78	80	80	79	73
Rheinland-Pfalz	männlich	87	86	87	86	88
	weiblich	79	84	84	79	70
Saarland	männlich	86	85	90	84	86
	weiblich	78	87	82	75	71
Sachsen	männlich	96	92	97	97	98
	weiblich	96	94	97	97	94
Sachsen-Anhalt	männlich	92	88	93	93	94
	weiblich	92	91	93	93	88
Schleswig-Holstein	männlich	89	85	88	90	90
	weiblich	84	84	86	84	83
Thüringen	männlich	94	92	94	95	96
	weiblich	94	92	96	95	92
Deutschland	männlich	88	86	88	89	88
	weiblich	82	85	85	83	76
OECD-Durchschnitt	männlich	72	79	75	70	63
	weiblich	70	81	75	66	53

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.2-EU

Bevölkerung im Alter von 20 bis 24 Jahren mit mindestens einem Abschluss des Sekundarbereichs II nach Geschlecht in % (2008)

Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Baden-Württemberg	76,9	76,7	77,0
Bayern	80,2	79,6	80,8
Berlin	70,7	66,5	74,5
Brandenburg	77,1	74,4	80,2
Bremen	66,4	60,1	72,3
Hamburg	69,5	63,2	75,2
Hessen	73,6	71,6	75,7
Mecklenburg-Vorpommern	76,7	75,5	78,1
Niedersachsen	69,1	65,5	72,8
Nordrhein-Westfalen	69,5	67,1	71,9
Rheinland-Pfalz	73,1	69,5	76,8
Saarland	66,7	61,8	72,8
Sachsen	80,1	77,5	83,0
Sachsen-Anhalt	72,9	71,7	74,2
Schleswig-Holstein	69,0	65,1	73,2
Thüringen	80,1	77,1	83,2
Deutschland	74,0	71,8	76,3
EU-27	78,4	75,6	81,3

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.3a

Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Altersgruppen in % (2008)

Land	ISCED 5B					ISCED 5A/6				
	25-64	25-34	35-44	45-54	55-64	25-64	25-34	35-44	45-54	55-64
Baden-Württemberg	10	7	11	11	10	17	19	19	16	15
Bayern	10	8	10	11	9	17	19	19	15	14
Berlin	8	4	8	9	9	26	27	28	26	24
Brandenburg	14	7	13	17	18	16	14	14	17	18
Bremen	6	5	5	6	6	18	19	20	18	17
Hamburg	4	3	4	5	4	24	24	27	22	19
Hessen	8	5	8	9	7	19	19	20	18	16
Mecklenburg-Vorpommern	14	7	12	16	20	13	11	12	12	18
Niedersachsen	7	5	7	7	7	14	15	15	14	13
Nordrhein-Westfalen	6	5	7	7	6	16	16	16	15	14
Rheinland-Pfalz	8	7	9	9	8	15	15	16	14	14
Saarland	6	4	6	7	7	13	13	13	11	13
Sachsen	16	13	16	16	18	17	19	15	16	16
Sachsen-Anhalt	13	6	13	14	16	11	10	10	13	13
Schleswig-Holstein	8	5	8	8	7	15	13	15	16	15
Thüringen	15	8	15	16	18	13	14	12	13	15
Deutschland	9	6	9	10	9	16	17	17	16	15
OECD-Durchschnitt	9	10	10	9	7	21	27	22	18	15

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.3b

Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich nach Altersgruppen und Geschlecht in % (2008)

Land	Geschlecht	ISCED 5B					ISCED 5A/6				
		25-64	25-34	35-44	45-54	55-64	25-64	25-34	35-44	45-54	55-64
Baden-Württemberg	männlich	14	9	15	15	16	20	19	22	20	20
	weiblich	6	6	7	7	5	14	20	15	12	10
Bayern	männlich	12	9	13	14	13	20	19	22	19	19
	weiblich	7	8	8	7	5	14	19	16	12	9
Berlin	männlich	6	3	6	8	10	27	24	28	28	28
	weiblich	9	5	10	11	9	25	29	27	24	20
Brandenburg	männlich	12	6	10	14	18	17	11	15	18	23
	weiblich	17	9	16	20	19	15	17	14	16	13
Bremen	männlich	6	5	6	6	8	19	15	21	20	21
	weiblich	5	5	5	6	4	18	23	19	16	12
Hamburg	männlich	5	4	5	5	6	24	22	27	24	22
	weiblich	3	3	4	4	2	23	26	26	21	17
Hessen	männlich	10	6	11	11	11	21	18	23	21	21
	weiblich	5	5	6	6	3	16	20	18	16	11
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	12	6	9	13	20	13	10	12	12	20
	weiblich	15	7	14	19	20	12	13	11	12	15
Niedersachsen	männlich	9	6	10	10	11	16	14	17	17	16
	weiblich	4	4	5	5	3	12	15	12	11	9
Nordrhein-Westfalen	männlich	9	5	9	10	9	18	16	18	18	18
	weiblich	4	5	5	4	3	14	17	15	13	10
Rheinland-Pfalz	männlich	11	8	12	13	12	17	14	18	18	18
	weiblich	5	6	6	5	3	12	16	14	11	9
Saarland	männlich	8	5	8	10	9	14	10	16	13	16
	weiblich	4	3	4	4	4	11	17	10	9	9
Sachsen	männlich	12	7	11	13	16	18	18	15	16	22
	weiblich	20	20	21	20	20	16	20	15	17	11
Sachsen-Anhalt	männlich	11	4	9	12	16	12	8	10	12	16
	weiblich	15	7	18	17	16	11	12	9	13	9
Schleswig-Holstein	männlich	9	6	10	11	10	18	12	18	19	20
	weiblich	6	5	7	6	4	12	14	12	13	10
Thüringen	männlich	12	6	11	13	18	14	12	12	14	19
	weiblich	17	10	19	19	18	13	16	12	13	10
Deutschland	männlich	10	6	11	12	12	18	17	19	18	19
	weiblich	7	6	8	8	7	14	18	15	14	11
OECD-Durchschnitt	männlich	9	9	10	9	7	21	25	22	19	18
	weiblich	10	12	11	10	7	21	30	23	17	13

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A1.4

Entwicklung des Bildungsstand der 25- bis 64-Jährigen in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	19	19	19	18	16
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	55	55	55	56	57
	Tertiärbereich	26	26	26	26	27
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	17	17	17	15	14
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	59	59	59	60	59
	Tertiärbereich	24	24	24	25	26
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	16	17	17	16	16
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	50	49	49	50	50
	Tertiärbereich	34	35	34	35	34
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	7	7	8	7	6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62	61	63	63	63
	Tertiärbereich	31	31	29	30	30
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	22	26	24	22	24
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	56	53	53	56	52
	Tertiärbereich	22	21	23	22	24
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	19	19	19	19	17
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	55	56	54	55	55
	Tertiärbereich	26	25	26	27	28
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	17	18	18	16	16
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	57	56	56	58	58
	Tertiärbereich	26	26	26	26	26
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	8	9	10	10	7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61	65	64	65	66
	Tertiärbereich	30	27	26	25	27
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	17	18	18	16	16
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62	62	62	64	64
	Tertiärbereich	21	20	20	20	21
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	20	20	20	19	19
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60	59	60	60	59
	Tertiärbereich	21	21	20	21	22
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	19	19	19	17	17
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	57	59	60	61	60
	Tertiärbereich	24	21	21	22	23
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	21	24	21	20	17
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60	57	63	65	64
	Tertiärbereich	19	19	16	15	18
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	4	5	5	4	4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63	62	63	64	63
	Tertiärbereich	33	33	32	32	33
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	8	10	10	9	8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	66	64	66	68	68
	Tertiärbereich	26	26	24	23	24
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	15	15	15	15	13
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62	64	65	65	64
	Tertiärbereich	23	21	20	20	22
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	6	7	8	7	6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63	63	64	66	66
	Tertiärbereich	31	30	27	27	28
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	16	17	17	16	15
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	59	59	59	60	60
	Tertiärbereich	25	25	24	24	25
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	32	31	30	30	29
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	44	44	44	44	44
	Tertiärbereich	26	26	27	27	28

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A2.3a

Studienanfängerquote im Tertiärbereich A in % (2000 und 2008)

Land	Land des Studienortes						Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ¹⁾		
	2008			2000			2008		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Baden-Württemberg	36,2	37,0	35,5	32,3	34,1	30,5	31,5	32,9	30,2
Bayern	35,3	35,0	35,6	29,0	29,5	28,5	27,3	27,6	27,0
Berlin	51,4	50,7	52,3	47,5	45,8	49,4	32,8	33,1	32,5
Brandenburg	26,3	23,1	29,9	19,3	17,8	21,0	28,5	26,2	31,0
Bremen	66,1	69,3	63,2	48,4	49,3	47,7	32,7	33,5	32,0
Hamburg	57,0	62,3	52,3	48,4	54,7	42,3	36,4	40,8	32,4
Hessen	40,8	40,7	41,1	31,7	31,4	32,0	33,8	34,6	33,2
Mecklenburg-Vorpommern	28,7	25,8	31,9	22,4	19,6	25,4	26,2	24,1	28,5
Niedersachsen	29,8	28,5	31,2	26,0	25,2	26,9	29,3	29,6	29,0
Nordrhein-Westfalen	36,2	36,5	35,9	31,9	31,7	32,1	31,6	32,2	31,0
Rheinland-Pfalz	38,7	36,5	41,0	29,5	27,7	31,5	29,4	29,6	29,4
Saarland	29,3	27,1	31,6	27,2	26,9	27,6	32,7	32,3	33,2
Sachsen	38,3	37,9	38,8	29,3	28,7	29,8	28,9	26,9	31,0
Sachsen-Anhalt	30,1	26,2	34,4	23,2	20,4	26,2	33,8	29,0	39,0
Schleswig-Holstein	26,3	26,7	26,0	20,7	20,8	20,6	27,3	28,2	26,4
Thüringen	32,4	30,1	35,0	22,9	21,7	24,1	30,8	28,7	33,0
Stadtstaaten	54,8	56,3	53,6	48,0	48,8	47,2	33,8	35,4	32,4
Flächenstaaten	34,6	34,0	35,3	28,8	28,5	29,1	30,1	30,1	30,2
Deutschland	36,2	35,7	36,8	30,2	30,0	30,5	30,4	30,5	30,4
OECD-Durchschnitt	55,9	49,5	62,5	44,2	39,8	47,2	X	X	X

1) Die Angaben in den Spalten "Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung" beziehen sich auf die Studienanfänger mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A2.3b

Altersverteilung der Studienanfänger im Tertiärbereich A (2008)

Land	Land des Studienortes			Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ¹⁾		
	20 %- Perzentil ²⁾	50 %- Perzentil ²⁾	80 %- Perzentil ²⁾	20 %- Perzentil ²⁾	50 %- Perzentil ²⁾	80 %- Perzentil ²⁾
Baden-Württemberg	20,0	21,1	23,4	20,0	21,0	22,9
Bayern	19,8	20,9	23,0	19,7	20,8	22,9
Berlin	20,2	21,9	25,5	20,1	21,4	24,4
Brandenburg	20,0	21,3	24,2	19,8	20,8	23,3
Bremen	20,1	21,5	24,6	20,1	21,4	24,3
Hamburg	20,4	22,3	26,7	20,2	21,7	24,8
Hessen	19,9	21,2	24,1	19,9	20,9	23,2
Mecklenburg-Vorpommern	19,9	21,0	23,7	19,8	20,8	23,0
Niedersachsen	20,0	21,3	24,0	20,0	21,2	23,7
Nordrhein-Westfalen	20,0	21,3	24,1	19,9	21,0	23,5
Rheinland-Pfalz	19,8	21,0	23,5	19,7	20,8	23,1
Saarland	19,7	20,9	23,3	19,7	20,7	22,4
Sachsen	19,4	20,8	23,8	19,2	20,3	22,7
Sachsen-Anhalt	19,4	20,7	23,6	19,2	20,3	22,5
Schleswig-Holstein	20,2	21,5	24,3	20,1	21,3	23,8
Thüringen	19,4	20,7	23,6	19,1	20,3	23,3
Ausland	X	X	X	21,0	23,2	26,7
Deutschland ¹⁾	19,9	21,2	23,9	19,8	20,9	23,3

1) Die Angaben in den Spalten "Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung" beziehen sich auf die Studienanfänger mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland.

2) 20/50/80 % der Studienanfänger sind jünger als das angegebene Alter.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A2.4

Entwicklung der Studienanfängerquote im Tertiärbereich A in % (2000 bis 2008)

Land	Land des Studienortes						Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ¹⁾					
	2000	2004	2005	2006	2007	2008	2000	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	32,3	41,0	39,0	37,6	36,6	36,2	26,2	32,2	30,8	30,9	30,4	31,5
Bayern	29,0	35,1	34,4	34,9	35,1	35,3	23,0	28,2	26,9	26,9	26,7	27,3
Berlin	47,5	48,6	46,0	43,7	45,7	51,4	28,9	32,4	31,7	30,1	29,9	32,8
Brandenburg	19,3	23,4	22,9	22,3	22,3	26,3	21,5	28,1	27,5	27,2	25,7	28,5
Bremen	48,4	69,0	68,3	63,0	58,2	66,1	33,7	38,4	33,2	32,2	31,9	32,7
Hamburg	48,4	54,7	52,7	52,8	51,6	57,0	30,5	35,1	31,7	30,5	32,1	36,4
Hessen	31,7	44,6	43,2	43,5	40,7	40,8	28,3	36,7	35,5	34,6	33,6	33,8
Mecklenburg-Vorpommern	22,4	29,0	29,2	25,0	26,5	28,7	22,3	26,1	25,3	24,4	24,3	26,2
Niedersachsen	26,0	32,7	29,2	27,2	26,9	29,8	25,7	30,9	29,2	28,5	27,2	29,3
Nordrhein-Westfalen	31,9	38,5	37,6	37,8	34,4	36,2	28,1	33,2	32,0	32,0	29,5	31,6
Rheinland-Pfalz	29,5	37,7	38,0	36,3	37,4	38,7	23,7	29,8	29,6	28,8	28,3	29,4
Saarland	27,2	32,9	29,8	31,1	30,5	29,3	26,7	32,8	32,3	33,3	32,2	32,7
Sachsen	29,3	38,1	36,2	34,8	33,1	38,3	23,4	28,8	28,3	27,1	26,8	28,9
Sachsen-Anhalt ²⁾	23,2	33,8	31,9	26,1	26,1	30,1	23,9	29,3	28,9	27,5	26,1	33,8
Schleswig-Holstein	20,7	25,9	25,7	26,1	25,8	26,3	23,7	28,2	27,8	27,7	26,8	27,3
Thüringen	22,9	28,5	28,4	29,0	30,3	32,4	23,2	30,5	29,9	29,9	29,7	30,8
Stadtstaaten	48,0	52,7	50,6	48,7	48,9	54,8	29,9	33,9	31,9	30,5	30,8	33,8
Flächenstaaten	28,8	36,2	34,9	34,2	33,1	34,6	25,4	31,0	29,9	29,6	28,5	30,1
Deutschland	30,2	37,5	36,2	35,4	34,4	36,2	25,8	31,3	30,1	29,7	28,7	30,4
OECD-Durchschnitt	47,3	52,9	54,2	55,5	55,6	55,9	X	X	X	X	X	X

1) Die Angaben in den Spalten "Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung" beziehen sich auf die Studienanfänger mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland.

2) In Sachsen-Anhalt 2007 doppelter Abiturientenjahrgang (Umstellung auf G8-Gymnasium), dies wirkt sich auf die Studienquoten 2008 aus.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A2.6

Anteil der Studienanfänger im Tertiärbereich A¹⁾ und B sowie der weiblichen Studienanfänger nach Fachrichtungen (2008)

Land	Insgesamt	Gesundheit und Soziales		Biowissenschaften, Physik und Agrarwissenschaften		Mathematik und Informatik		Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften		Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Dienstleistungen		Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen		Nicht bekannt oder keine Angabe
	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern	Frauenanteil	Anteil an allen Studienanfängern
Baden-Württemberg	52,1	13,0	75,4	8,2	53,5	8,7	35,1	24,2	71,6	26,1	55,5	19,8	15,2	–
Bayern	56,0	18,2	77,3	8,2	47,8	5,7	34,2	26,7	74,4	24,7	55,4	16,6	15,7	0,0
Berlin	55,8	12,0	73,8	7,9	51,3	6,9	27,4	27,6	70,7	34,0	54,0	11,3	25,9	0,3
Brandenburg	60,8	17,7	78,0	6,7	57,6	5,5	31,0	28,5	72,9	30,4	56,2	10,7	29,6	0,4
Bremen	53,4	6,6	79,5	9,1	50,5	9,1	31,2	27,6	72,8	31,1	52,2	15,4	24,2	1,0
Hamburg	51,3	10,2	75,8	5,9	56,3	3,6	31,7	26,4	65,7	38,3	49,2	14,8	17,3	0,7
Hessen	52,5	10,1	73,0	8,1	51,0	7,5	33,9	26,5	74,4	31,0	50,4	16,7	18,1	–
Mecklenburg-Vorpommern	54,9	9,6	73,2	8,9	50,3	6,1	28,1	30,0	70,9	33,1	53,7	11,9	20,0	0,3
Niedersachsen	56,0	15,7	77,6	10,6	51,6	6,3	40,7	24,3	76,6	25,4	53,0	16,8	17,5	0,9
Nordrhein-Westfalen	56,0	21,9	79,6	6,5	47,5	7,3	37,4	21,3	71,8	28,0	51,5	14,0	16,6	1,0
Rheinland-Pfalz	58,0	15,3	81,8	7,4	49,9	8,2	39,3	30,5	72,1	26,2	54,7	11,9	16,0	0,3
Saarland	56,6	25,7	81,2	4,1	49,4	6,0	31,9	17,1	67,6	31,9	55,9	15,2	16,0	–
Sachsen	50,1	7,4	77,4	7,7	46,0	6,5	26,3	27,7	72,6	25,9	57,0	24,7	16,9	–
Sachsen-Anhalt	58,3	14,4	77,5	7,4	50,4	6,3	28,0	26,7	69,0	32,2	61,0	13,0	27,5	–
Schleswig-Holstein	55,5	19,9	77,8	9,0	49,6	8,6	25,9	23,9	72,5	27,2	50,1	10,0	17,5	1,4
Thüringen	54,1	10,3	79,9	5,0	44,1	4,5	29,3	31,4	70,5	29,5	54,4	18,2	20,0	1,1
Deutschland	54,9	15,8	77,8	7,7	50,0	7,0	34,4	25,3	72,4	28,0	53,6	15,9	17,4	0,4
OECD-Durchschnitt	54,1	13,2	75,2	6,5	51,2	5,6	23,8	21,7	68,4	37,6	54,3	14,3	22,6	1,4

1) Einschl. weiterführender Forschungsprogramme.

2) Unterschiede in der Fächerstruktur im Tertiärbereich B zwischen den Ländern werden vor allem durch den Nachweis der Schulen des Gesundheitswesens beeinflusst. In den Ländern, die diese Bildungsgänge nicht (Hessen) bzw. unter den Berufsfachschulen nachweisen, ergeben sich nur geringe Anteile in der Fächergruppe Gesundheit und Soziales.

Hinweis: Die Prozentuierung für den Frauenanteil wird waagrecht abgetragen. Diese Zellen können daher nicht auf 100 % aufsummiert werden.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle A3.1

Abschlussquoten im Tertiärbereich A und in weiterführenden Forschungsprogrammen in % (2008)

Land	Studiengänge Tertiärbereich A (Erstabschluss)			Weiterführende Forschungsprogramme (Promotionsquote)	
	alle Studiengänge	Anteil der Absolventen nach Dauer des Bildungsprogrammes in %			
		3 bis zu weniger als 5 Jahre	5 bis 6 Jahre	mehr als 6 Jahre	
Baden-Württemberg	27,4	45	55	a	3,0
Bayern	23,5	39	61	a	2,5
Berlin	31,7	41	59	a	4,0
Brandenburg	18,3	55	45	a	1,2
Bremen	47,8	54	46	a	3,6
Hamburg	27,7	36	64	a	3,3
Hessen	27,6	43	57	a	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	20,0	50	50	a	2,2
Niedersachsen	26,0	52	48	a	2,4
Nordrhein-Westfalen	26,0	45	55	a	2,2
Rheinland-Pfalz	24,6	42	58	a	1,8
Saarland	19,0	38	62	a	2,3
Sachsen	25,6	40	60	a	2,5
Sachsen-Anhalt	22,0	63	37	a	1,8
Schleswig-Holstein	18,1	52	48	a	1,8
Thüringen	22,8	45	55	a	2,1
Stadtstaaten	32,3	41	59	a	3,7
Flächenländer	24,8	45	55	a	2,4
Deutschland	25,5	45	55	a	2,5
OECD-Durchschnitt	38,0	X	X	X	1,4

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A3.3

Gesamtzahl und Anteil der von internationalen Studierenden erworbenen Abschlüsse im Tertiärbereich A und in weiterführenden Forschungsprogrammen nach Abschlussart (2008)

Land	Tertiärbereich A und weiterführende Forschungsprogramme		Tertiärbereich A		Weiterführende Forschungsprogramme
	Absolventen insgesamt		Erstabschlüsse	Zweitabschlüsse	
	Anzahl	%			
Baden-Württemberg	4 811	11,1	7,9	36,1	17,4
Bayern	3 641	8,5	6,5	28,8	12,0
Berlin	2 270	11,2	7,8	33,0	15,9
Brandenburg	669	10,7	6,4	37,5	25,4
Bremen	852	16,9	12,7	53,7	26,3
Hamburg	1 117	11,7	7,9	45,1	13,1
Hessen	2 093	8,9	7,5	23,6	12,4
Mecklenburg-Vorpommern	302	6,0	3,2	23,7	17,2
Niedersachsen	2 087	7,7	5,7	22,1	15,7
Nordrhein-Westfalen	5 609	8,8	7,4	23,1	14,0
Rheinland-Pfalz	1 086	7,8	6,6	13,3	13,6
Saarland	391	14,9	12,4	46,8	17,2
Sachsen	1 501	9,2	7,0	29,6	13,1
Sachsen-Anhalt	686	9,5	6,3	42,7	17,5
Schleswig-Holstein	379	5,8	4,6	19,0	6,9
Thüringen	407	5,1	3,1	18,3	10,9
Deutschland	27 901	9,3	7,0	28,6	14,5

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A3.5

Verteilung der Absolventen im Tertiärbereich A¹⁾ und B nach Fächergruppen²⁾ in % (2008)

Land	Gesundheit und Soziales		Biowissenschaften, Physik und Agrarwissenschaften		Mathematik und Informatik		Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften		Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Dienstleistungen		Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen		Nicht bekannt oder keine Angabe		Insgesamt	
	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B
Baden-Württemberg	8,7	41,5	11,1	2,0	9,5	0,1	31,5	1,3	24,5	26,6	14,7	28,6	-	-	100	100
Bayern	9,5	51,1	11,2	4,7	7,1	0,6	30,2	16,3	30,1	10,5	12,0	16,7	0,0	-	100	100
Berlin	10,7	46,3	10,4	0,5	6,6	0,3	26,0	22,7	34,9	21,6	10,9	7,7	0,5	0,9	100	100
Brandenburg	4,8	71,3	10,6	-	9,5	-	29,2	17,1	32,9	6,7	13,0	4,8	-	-	100	100
Bremen	1,7	37,8	11,7	-	9,7	-	33,9	44,0	31,6	6,4	11,0	11,8	0,2	-	100	100
Hamburg	9,0	47,8	9,2	-	5,7	0,9	31,3	21,1	32,1	15,6	11,8	14,6	0,9	-	100	100
Hessen	12,4	3,8	10,1	1,3	8,9	-	27,4	36,7	29,0	28,0	12,3	30,2	-	-	100	100
Mecklenburg-Vorpommern	12,1	23,4	11,5	6,5	6,3	-	26,0	24,4	31,8	32,3	12,2	13,4	-	-	100	100
Niedersachsen	10,9	43,4	12,6	8,2	7,1	0,5	31,3	22,7	24,9	6,9	13,1	14,5	-	3,8	100	100
Nordrhein-Westfalen	8,6	66,9	8,4	1,3	8,6	0,5	32,6	0,4	30,7	16,8	11,2	11,3	-	2,8	100	100
Rheinland-Pfalz	6,2	67,4	8,3	2,1	6,9	0,2	34,0	0,4	36,6	16,7	7,9	12,4	-	0,7	100	100
Saarland	15,2	51,8	6,4	-	11,4	-	28,4	-	25,1	9,6	13,5	-	-	38,5 ³⁾	100	100
Sachsen	8,4	24,5	8,5	6,5	7,2	-	32,7	21,1	26,0	21,4	17,2	26,5	-	-	100	100
Sachsen-Anhalt	11,5	55,1	8,9	6,4	6,6	-	22,9	19,7	38,3	14,3	11,8	4,5	-	-	100	100
Schleswig-Holstein	13,4	63,3	11,6	4,3	8,7	-	31,0	0,3	24,6	23,6	10,6	6,6	0,2	1,9	100	100
Thüringen	8,7	24,6	6,2	-	6,1	-	32,1	25,2	27,2	19,7	14,9	30,5	4,9	-	100	100
Deutschland	9,3	51,8	10,0	2,8	7,9	0,3	30,7	10,3	29,3	17,1	12,4	16,0	0,2	1,7	100	100
OECD-Durchschnitt	13,5	17,6	7,0	3,3	4,8	4,3	25,0	21,4	37,3	37,0	12,0	12,2	0,6	1,2	100	100

1) Einschl. weiterführender Forschungsprogramme.

2) Unterschiede in der Fächerstruktur im Tertiärbereich B zwischen den Ländern werden vor allem durch den Nachweis der Schulen des Gesundheitswesens beeinflusst. In Ländern, die diese Bildungsgänge nicht (Hessen) bzw. unter den Berufsfachschulen nachweisen, ergeben sich nur geringe Anteile in der Fächergruppe Gesundheit und Soziales.

3) Absolventen an Fachschulen, die der Fächersystematik nicht zugeordnet wurden. Dies entspricht einer Fallzahl von 440. Die Gesamtzahl der Absolventen im Tertiärbereich B liegt bei rund 100 000.

Hinweis: Die Prozentuierung für den Tertiärbereich A und B wird waagrecht abgetragen. Die Zeilen können daher nicht auf 100 % aufsummiert werden.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A3.6

Absolventinnenanteil im Tertiärbereich A¹⁾ und B sowie in weiterführenden Forschungsprogrammen nach Fächergruppen in % (2008)

Land	Absolventinnen insgesamt				Gesundheit und Soziales		Biowissenschaften, Physik und Agrarwissenschaften		Mathematik und Informatik		Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften		Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Dienstleistungen		Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen	
	Erstabschlüsse		Zweitabschlüsse	weiterführende Forschungsprogramme	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B	5A/6	5B
	5A	5B	5A	ISCED 6												
Baden-Württemberg	48,9	51,1	47,2	41,6	63,6	78,5	54,2	13,6	36,8	–	75,1	47,6	50,0	59,9	21,2	5,8
Bayern	51,7	62,9	47,8	43,4	66,0	79,8	52,8	9,8	25,6	12,7	74,1	85,1	54,3	64,0	17,4	5,9
Berlin	53,3	68,8	45,9	46,0	67,6	74,6	52,9	10,0	23,7	–	69,9	81,0	50,3	66,9	30,3	14,3
Brandenburg	53,1	70,4	52,4	42,3	77,5	74,7	55,6	–	29,4	–	74,7	79,2	55,1	45,6	30,8	9,9
Bremen	54,4	72,2	44,8	39,0	67,0	77,4	54,9	–	35,7	–	73,5	89,2	54,7	43,6	20,8	8,3
Hamburg	50,6	64,6	45,3	44,3	64,4	80,9	52,4	–	26,6	–	68,0	81,9	51,2	49,9	26,1	6,2
Hessen	52,4	51,7	52,2	41,6	68,1	88,7	53,2	18,6	35,5	–	74,8	87,7	53,2	46,9	22,5	9,3
Mecklenburg-Vorpommern	53,6	55,0	52,8	45,8	66,1	85,7	56,8	29,3	23,8	–	74,9	90,4	55,3	32,5	23,3	3,3
Niedersachsen	55,8	63,2	42,7	41,3	71,6	79,2	54,6	11,3	43,8	5,7	76,3	88,5	54,4	52,2	21,3	7,1
Nordrhein-Westfalen	52,7	66,7	49,8	39,7	68,4	81,5	50,4	9,0	40,9	6,5	74,0	42,7	50,7	53,9	22,2	7,1
Rheinland-Pfalz	55,9	65,4	41,3	42,7	66,6	81,5	53,9	26,1	30,6	7,7	74,5	47,8	52,3	51,0	28,1	4,8
Saarland	48,2	65,6	55,8	36,5	59,4	83,1	48,4	–	13,4	–	71,4	–	54,5	32,7	16,2	–
Sachsen	49,5	52,8	51,0	40,3	67,9	75,5	54,2	25,3	22,8	–	71,0	87,8	56,5	61,0	19,5	3,8
Sachsen-Anhalt	56,8	70,7	46,5	42,1	68,9	79,3	60,3	24,0	30,0	–	65,2	86,8	62,3	51,2	26,9	23,5
Schleswig-Holstein	52,9	62,9	57,4	49,2	63,8	80,0	56,7	7,4	29,1	–	74,9	58,3	55,6	46,2	22,5	4,0
Thüringen	52,7	53,7	49,9	43,4	73,3	81,4	56,1	–	21,7	–	69,2	88,6	57,6	44,5	28,9	8,3
Deutschland	52,3	62,1	47,8	42,1	67,4	80,0	53,4	12,9	33,7	7,6	73,6	84,6	52,8	55,3	22,3	6,6
OECD-Durchschnitt	58,1	52,9	53,8	43,1	71,3	68,7	53,0	34,5	24,7	16,3	71,5	57,8	56,0	49,0	25,4	16,5

1) Einschließlich weiterführender Forschungsprogramme.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.1a

Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht in % (2008)

Land	Geschlecht	Sekundarbereich I oder weniger	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich				Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen
		ISCED 0 - 2	ISCED 3B/ ISCED 3C lang	ISCED 3A	ISCED 4	insgesamt ¹⁾	ISCED 5B	ISCED 5A/6	insgesamt	
Baden-Württemberg	männlich	75,6	87,2	67,7	87,9	86,2	92,0	93,0	92,6	87,2
	weiblich	55,3	74,5	58,2	77,7	74,2	80,6	82,6	82,0	72,0
Bayern	männlich	71,9	86,1	64,2	87,5	85,2	90,9	92,5	91,9	86,0
	weiblich	53,6	72,7	55,3	77,8	72,5	80,8	81,3	81,1	70,8
Berlin	männlich	47,5	68,0	63,2	78,5	68,7	75,0	84,9	83,0	70,3
	weiblich	35,5	65,9	49,2	70,4	64,9	78,0	79,6	79,2	64,8
Brandenburg	männlich	60,6	76,1	50,5	81,2	75,9	85,0	87,5	86,5	78,1
	weiblich	42,6	68,8	c	82,0	69,8	82,0	83,7	82,8	72,0
Bremen	männlich	56,6	77,9	60,7	74,2	75,5	89,4	85,0	86,1	74,2
	weiblich	46,5	64,5	c	82,0	67,4	85,0	76,4	78,3	64,5
Hamburg	männlich	66,6	79,9	70,7	87,7	80,6	82,4	90,9	89,5	80,8
	weiblich	43,1	69,4	59,6	82,9	71,6	84,1	82,3	82,6	69,3
Hessen	männlich	68,1	82,3	62,4	89,4	81,8	90,7	90,7	90,7	82,9
	weiblich	46,0	70,0	55,6	79,3	70,6	81,6	82,2	82,0	68,3
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	57,9	71,4	c	83,0	71,3	79,0	88,6	84,0	73,6
	weiblich	37,9	66,8	c	78,0	67,1	79,9	79,0	79,5	68,3
Niedersachsen	männlich	65,4	81,7	56,9	84,0	80,9	88,2	89,3	88,9	81,0
	weiblich	48,0	68,2	53,2	79,7	69,2	79,4	80,3	80,1	66,9
Nordrhein-Westfalen	männlich	65,4	81,4	64,7	88,6	81,5	88,5	90,3	89,7	81,1
	weiblich	43,5	66,1	51,1	78,9	67,9	79,4	79,8	79,7	64,7
Rheinland-Pfalz	männlich	72,1	84,9	67,0	87,5	84,2	91,0	91,4	91,3	84,6
	weiblich	49,6	70,9	60,5	78,9	71,4	82,2	82,3	82,3	68,7
Saarland	männlich	67,0	80,2	64,1	84,7	79,7	84,7	91,3	88,9	80,1
	weiblich	48,4	66,0	56,7	82,8	67,8	84,3	78,4	79,9	65,5
Sachsen	männlich	48,0	74,8	53,2	75,6	74,2	81,9	86,1	84,4	76,2
	weiblich	40,6	66,3	39,9	77,9	66,5	81,3	83,2	82,1	71,0
Sachsen-Anhalt	männlich	53,1	74,6	58,1	79,8	74,5	80,5	84,4	82,5	74,7
	weiblich	38,7	64,9	58,0	83,0	65,9	83,4	82,1	82,9	68,1
Schleswig-Holstein	männlich	69,0	82,8	74,0	85,6	82,8	87,7	89,3	88,7	82,9
	weiblich	51,7	69,0	63,6	75,9	69,6	80,8	82,0	81,6	69,0
Thüringen	männlich	60,5	79,5	c	76,6	78,7	82,9	85,7	84,4	79,2
	weiblich	42,8	67,3	c	76,3	67,5	79,3	83,3	81,0	70,0
Deutschland	männlich	66,3	81,4	63,5	86,2	81,0	88,1	90,1	89,4	81,7
	weiblich	47,7	69,2	54,2	78,6	69,8	80,7	81,2	81,1	68,4
OECD-Durchschnitt	männlich	70,9	84,1	83,4	88,4	84,4	88,1	89,8	89,5	83,0
	weiblich	47,6	65,2	66,5	76,9	67,1	78,2	79,9	79,4	65,1

1) Einschließlich ISCED 3C kurz.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.1b

Beschäftigungsquoten der 25- bis 64-jährigen nach Bildungsstand in % (2008)

Land	Sekundarbereich I oder weniger	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich				Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen
	ISCED 0 - 2	ISCED 3B/ISCED 3C lang	ISCED 3A	ISCED 4	insgesamt ¹⁾	ISCED 5B	ISCED 5A/6	insgesamt	
Baden-Württemberg	62,6	80,6	63,4	82,1	79,9	88,4	88,7	88,6	79,6
Bayern	60,1	79,3	60,0	82,1	78,7	87,2	87,9	87,6	78,4
Berlin	41,3	67,0	57,2	74,3	66,9	76,7	82,4	81,1	67,5
Brandenburg	50,7	72,6	52,7	81,7	73,0	83,3	85,8	84,6	75,1
Bremen	51,2	71,4	61,0	78,5	71,6	87,5	81,0	82,5	69,4
Hamburg	54,3	74,7	65,3	85,3	76,1	83,1	86,7	86,2	75,1
Hessen	54,6	76,1	59,4	83,7	76,1	87,4	87,0	87,1	75,6
Mecklenburg-Vorpommern	47,6	69,3	41,4	80,2	69,3	79,5	84,1	81,7	71,1
Niedersachsen	54,9	74,9	55,2	81,7	75,0	85,4	85,5	85,5	74,0
Nordrhein-Westfalen	52,8	73,6	58,4	83,2	74,5	85,5	85,7	85,6	72,8
Rheinland-Pfalz	58,4	77,8	64,1	82,6	77,6	88,3	87,7	87,9	76,7
Saarland	55,5	73,1	61,0	83,7	73,7	84,6	85,6	85,3	72,7
Sachsen	44,1	70,8	48,4	76,7	70,6	81,5	84,7	83,1	73,6
Sachsen-Anhalt	45,6	70,0	58,1	81,5	70,4	82,2	83,3	82,7	71,4
Schleswig-Holstein	58,8	75,6	69,0	80,5	75,9	85,1	86,3	85,9	75,9
Thüringen	51,5	73,8	44,5	76,5	73,4	80,9	84,5	82,6	74,7
Deutschland	55,3	75,3	59,3	82,0	75,3	85,0	86,2	85,8	75,0
OECD-Durchschnitt	58,7	75,4	74,9	81,2	76,1	82,5	85,2	84,5	74,0

1) Einschließlich ISCED 3C kurz.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.2a

Erwerbslosenquoten der 25 - 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht in % (2008)

Land	Geschlecht	Sekundarbereich I oder weniger	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich				Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen
		ISCED 0 - 2	ISCED 3B/ ISCED 3C lang	ISCED 3A	ISCED 4	insgesamt ¹⁾	ISCED 5B	ISCED 5A/6	insgesamt	
Baden-Württemberg	männlich	10,0	3,5	c	c	3,5	c	1,7	1,5	3,5
	weiblich	8,9	4,0	c	3,8	4,0	c	3,0	2,9	4,5
Bayern	männlich	12,7	3,4	c	c	3,5	1,6	1,7	1,6	3,7
	weiblich	9,5	4,2	c	c	4,0	2,7	3,2	3,1	4,6
Berlin	männlich	38,3	18,6	11,5	c	16,5	11,0	7,4	8,1	16,5
	weiblich	37,8	12,9	c	9,4	12,1	c	6,9	6,7	13,3
Brandenburg	männlich	23,9	13,5	c	c	13,1	c	4,7	4,8	11,2
	weiblich	33,4	13,8	c	c	12,9	c	c	4,1	11,1
Bremen	männlich	25,9	9,5	c	c	9,6	c	c	c	11,3
	weiblich	c	c	c	c	c	c	c	c	7,5
Hamburg	männlich	15,0	7,4	c	c	6,5	c	c	4,0	7,0
	weiblich	15,3	6,6	c	c	5,4	c	c	c	6,1
Hessen	männlich	17,4	5,4	12,5	c	5,5	c	3,0	2,5	5,9
	weiblich	14,1	5,9	c	4,1	5,6	c	3,5	3,4	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	25,3	18,2	c	c	17,6	c	c	c	14,7
	weiblich	33,8	17,8	c	c	17,0	c	c	6,5	14,8
Niedersachsen	männlich	18,8	6,4	c	5,1	6,4	c	2,7	2,6	6,8
	weiblich	14,1	6,6	c	3,5	6,2	c	3,6	3,5	6,8
Nordrhein-Westfalen	männlich	18,6	6,5	9,1	4,1	6,2	2,5	2,7	2,6	7,0
	weiblich	16,0	6,2	9,9	3,8	5,8	3,0	3,7	3,6	7,0
Rheinland-Pfalz	männlich	13,8	5,1	c	c	4,7	c	c	c	4,9
	weiblich	11,4	5,2	c	c	5,0	c	c	c	5,4
Saarland	männlich	c	5,8	c	c	5,8	c	c	c	6,4
	weiblich	c	5,3	c	c	4,9	c	c	c	6,5
Sachsen	männlich	37,7	14,8	c	c	14,5	7,2	4,9	5,8	12,7
	weiblich	32,5	17,8	c	c	16,8	4,6	4,1	4,4	12,6
Sachsen-Anhalt	männlich	30,2	14,5	c	c	13,9	c	c	5,8	13,1
	weiblich	35,6	18,7	c	c	17,7	c	c	5,1	15,2
Schleswig-Holstein	männlich	16,9	6,4	c	c	6,0	c	c	c	6,2
	weiblich	12,9	6,7	c	c	6,3	c	c	c	6,5
Thüringen	männlich	24,4	10,1	c	c	10,1	c	c	4,4	9,3
	weiblich	30,0	14,9	c	c	14,2	5,8	c	5,6	12,2
Deutschland	männlich	18,1	7,5	8,4	4,5	7,2	2,9	3,0	2,9	7,1
	weiblich	15,0	7,8	6,9	4,0	7,2	3,7	4,0	3,9	7,4
OECD-Durchschnitt	männlich	8,8	m	4,6	m	4,3	3,4	2,9	2,9	4,5
	weiblich	9,5	m	5,7	m	5,7	4,1	3,6	3,7	5,4

1) Einschließlich ISCED 3C kurz.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.2b

Erwerbslosenquoten der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand in % (2008)

Land	Sekundarbereich I oder weniger	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich				Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen
	ISCED 0 - 2	ISCED 3B/ISCED 3C lang	ISCED 3A	ISCED 4	insgesamt ¹⁾	ISCED 5B	ISCED 5A/6	insgesamt	
Baden-Württemberg	9,4	3,8	c	3,6	3,7	1,6	2,2	2,0	4,0
Bayern	10,9	3,8	5,5	2,7	3,7	2,0	2,3	2,2	4,1
Berlin	38,1	15,9	10,9	9,1	14,5	8,0	7,2	7,4	15,0
Brandenburg	28,6	13,7	c	c	13,0	4,5	4,4	4,4	11,2
Bremen	20,8	8,8	c	c	8,3	c	c	c	9,6
Hamburg	15,2	7,1	c	c	6,0	c	3,6	3,8	6,6
Hessen	15,7	5,6	10,3	3,8	5,6	c	3,2	2,9	6,1
Mecklenburg-Vorpommern	29,0	18,0	c	c	17,3	6,2	4,9	5,5	14,7
Niedersachsen	16,4	6,5	8,7	4,3	6,3	2,5	3,1	2,9	6,8
Nordrhein-Westfalen	17,4	6,4	9,4	3,9	6,0	2,6	3,1	3,0	7,0
Rheinland-Pfalz	12,6	5,1	c	c	4,8	c	2,0	1,7	5,1
Saarland	13,5	5,6	c	c	5,4	c	c	c	6,4
Sachsen	35,3	16,1	c	7,1	15,5	5,6	4,5	5,0	12,6
Sachsen-Anhalt	32,7	16,4	c	c	15,6	5,3	5,6	5,4	14,1
Schleswig-Holstein	14,9	6,5	c	c	6,2	c	2,6	2,9	6,3
Thüringen	26,9	12,2	c	c	11,9	4,8	5,2	5,0	10,6
Deutschland	16,5	7,6	7,8	4,2	7,2	3,2	3,4	3,3	7,2
OECD-Durchschnitt	8,7	5,3	5,0	4,9	4,9	3,6	3,2	3,2	4,8

1) Einschließlich ISCED 3C kurz.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.3a

Entwicklung der Beschäftigungsquoten nach Bildungsstand in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	57,2	59,1	59,9	61,8	62,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,2	76,0	77,3	79,1	79,9
	Tertiärbereich	86,1	85,9	87,3	88,5	88,6
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	55,6	57,0	60,4	59,3	60,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	74,3	75,2	76,4	77,9	78,7
	Tertiärbereich	86,1	85,3	86,3	86,8	87,6
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	37,1	39,8	39,3	40,0	41,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60,6	61,5	63,4	65,9	66,9
	Tertiärbereich	77,1	77,5	78,6	80,8	81,1
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	39,9	43,8	46,9	47,3	50,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,2	65,2	69,4	71,9	73,0
	Tertiärbereich	79,7	80,0	81,6	83,1	84,6
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	41,4	46,1	52,0	51,0	51,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,6	65,9	67,7	71,8	71,6
	Tertiärbereich	82,2	80,1	79,8	81,8	82,5
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	47,1	51,6	55,0	54,0	54,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	70,1	71,7	73,3	75,2	76,1
	Tertiärbereich	85,2	83,9	85,7	86,0	86,2
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	53,0	53,7	55,3	54,1	54,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,3	71,7	73,4	75,0	76,1
	Tertiärbereich	85,0	84,7	85,5	86,3	87,1
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	34,7	37,0	45,4	51,4	47,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60,3	63,7	66,1	67,2	69,3
	Tertiärbereich	74,0	77,1	81,0	81,2	81,7
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	46,6	50,5	51,4	53,7	54,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	69,7	71,0	72,4	74,5	75,0
	Tertiärbereich	82,0	83,2	85,0	86,4	85,5
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	44,7	49,3	50,9	52,5	52,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	68,9	70,1	72,1	73,5	74,5
	Tertiärbereich	83,4	83,4	84,8	85,6	85,6
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	47,0	51,1	54,3	56,7	58,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,8	73,6	75,5	77,3	77,6
	Tertiärbereich	84,6	86,0	87,2	88,8	87,9
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	46,6	49,3	51,0	54,3	55,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	70,2	69,5	71,7	73,1	73,7
	Tertiärbereich	80,7	83,1	83,7	84,2	85,3
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	32,7	39,2	41,2	38,7	44,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,3	63,9	65,9	69,1	70,6
	Tertiärbereich	77,2	79,1	80,7	81,5	83,1
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	28,0	44,9	50,6	47,6	45,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60,5	63,5	66,2	69,0	70,4
	Tertiärbereich	76,1	79,0	80,1	82,2	82,7
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	50,9	50,0	54,5	58,6	58,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,2	72,2	74,1	74,8	75,9
	Tertiärbereich	82,3	82,0	84,9	85,8	85,9
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	45,9	50,7	54,4	50,6	51,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,5	64,9	68,3	71,2	73,4
	Tertiärbereich	81,1	78,7	80,8	82,7	82,6
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	48,6	51,7	53,8	54,6	55,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	69,5	70,7	72,5	74,4	75,3
	Tertiärbereich	82,7	82,9	84,4	85,5	85,8
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	56,9	57,5	58,2	58,7	58,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	74,6	74,7	75,4	76,1	76,1
	Tertiärbereich	83,7	84,6	84,9	84,4	84,5

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.3b

Entwicklung der Beschäftigungsquoten für Männer nach Bildungsstand in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	70,2	71,1	70,6	73,9	75,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	81,2	82,5	83,5	85,4	86,2
	Tertiärbereich	89,7	89,9	91,0	92,3	92,6
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	66,8	69,1	73,3	71,9	71,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	79,9	81,9	82,6	84,2	85,2
	Tertiärbereich	89,9	89,6	90,1	90,9	91,9
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	43,9	44,6	45,1	43,9	47,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	61,8	62,9	65,2	67,1	68,7
	Tertiärbereich	77,3	78,2	79,8	83,9	83,0
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	47,0	51,1	53,5	53,6	60,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,4	68,8	71,7	74,7	75,9
	Tertiärbereich	79,5	79,6	81,1	84,5	86,5
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	49,7	54,2	60,4	59,9	56,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	68,0	69,0	70,7	75,4	75,5
	Tertiärbereich	83,4	84,0	83,7	84,5	86,1
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	56,6	62,3	66,0	65,1	66,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	73,0	76,9	76,0	78,8	80,6
	Tertiärbereich	89,8	87,9	89,3	90,1	89,5
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	67,6	65,7	68,2	65,6	68,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,9	78,1	79,6	81,3	81,8
	Tertiärbereich	88,6	88,6	89,4	90,7	90,7
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	40,4	44,9	53,4	58,1	57,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,9	65,3	67,7	70,2	71,3
	Tertiärbereich	74,1	78,2	82,2	83,0	84,0
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	57,0	61,6	63,1	66,0	65,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	76,0	77,1	78,3	80,7	80,9
	Tertiärbereich	84,6	86,7	88,1	89,6	88,9
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	56,8	60,9	63,1	64,7	65,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	75,9	77,1	78,6	80,4	81,5
	Tertiärbereich	86,8	86,9	88,3	89,5	89,7
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	65,6	64,8	66,1	69,7	72,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	77,7	79,8	82,0	83,1	84,2
	Tertiärbereich	87,8	89,1	89,7	91,9	91,3
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	64,6	62,0	64,1	68,8	67,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	75,2	76,1	77,0	79,3	79,7
	Tertiärbereich	80,6	85,3	87,8	87,8	88,9
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	34,3	43,2	48,0	45,4	48,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,6	66,7	68,8	72,8	74,2
	Tertiärbereich	76,5	80,0	82,5	83,4	84,4
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	34,3	52,3	59,8	54,5	53,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,0	66,8	69,5	72,7	74,5
	Tertiärbereich	76,0	80,4	80,8	81,4	82,5
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	59,1	57,5	62,7	70,0	69,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	77,1	78,6	80,5	82,4	82,8
	Tertiärbereich	86,0	86,2	88,2	88,5	88,7
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	48,3	56,3	62,0	56,0	60,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	67,2	68,6	72,6	75,8	78,7
	Tertiärbereich	82,8	79,9	82,5	84,9	84,4
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	59,7	62,2	64,6	65,5	66,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	74,6	76,3	77,8	80,0	81,0
	Tertiärbereich	85,6	86,3	87,6	89,1	89,4
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	69,1	69,8	70,5	71,0	70,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	83,1	82,6	83,1	84,6	84,4
	Tertiärbereich	88,5	89,9	90,2	89,4	89,5

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.3c

Entwicklung der Beschäftigungsquoten für Frauen nach Bildungsstand in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	49,6	52,0	53,4	54,6	55,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,4	70,0	71,6	73,2	74,2
	Tertiärbereich	79,6	78,9	80,8	82,3	82,0
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	49,4	50,3	52,9	52,4	53,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	68,6	68,7	70,2	71,6	72,5
	Tertiärbereich	80,0	78,1	80,2	80,4	81,1
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	31,6	35,7	34,1	36,4	35,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	59,3	60,1	61,6	64,7	64,9
	Tertiärbereich	76,9	76,8	77,4	77,6	79,2
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	34,6	36,7	41,5	42,2	42,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	60,7	61,4	66,8	68,9	69,8
	Tertiärbereich	80,0	80,4	82,0	81,7	82,8
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	35,8	40,2	45,5	43,4	46,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,0	62,6	64,5	67,9	67,4
	Tertiärbereich	80,7	75,5	74,9	78,7	78,3
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	40,3	42,6	45,4	44,6	43,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	67,0	66,5	70,6	71,3	71,6
	Tertiärbereich	79,3	79,1	81,5	81,5	82,6
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	44,5	46,2	47,2	46,8	46,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,9	65,6	67,5	69,1	70,6
	Tertiärbereich	79,3	78,8	79,6	79,9	82,0
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	30,2	30,7	37,1	44,5	37,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	56,2	61,9	64,4	64,0	67,1
	Tertiärbereich	74,0	76,0	79,8	79,4	79,5
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	40,1	43,4	43,8	46,1	48,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	63,4	65,0	66,6	68,4	69,2
	Tertiärbereich	77,7	77,5	79,8	81,1	80,1
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	35,9	40,9	42,1	43,6	43,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	62,3	63,5	65,9	67,1	67,9
	Tertiärbereich	77,7	77,7	79,4	79,9	79,7
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	36,7	42,7	46,6	48,4	49,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	66,2	67,6	69,1	71,6	71,4
	Tertiärbereich	78,6	80,5	82,8	83,7	82,3
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	36,5	40,3	42,2	44,5	48,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,8	63,1	66,3	66,7	67,8
	Tertiärbereich	81,1	79,2	77,6	79,3	79,9
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	31,3	35,9	35,4	33,3	40,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	57,6	60,7	62,6	65,0	66,5
	Tertiärbereich	77,8	78,3	79,1	80,0	82,1
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	23,9	38,6	42,6	41,7	38,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	56,6	59,9	62,6	65,0	65,9
	Tertiärbereich	76,2	77,6	79,6	82,8	82,9
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	45,6	44,8	49,0	50,5	51,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,4	66,3	68,2	67,8	69,6
	Tertiärbereich	76,5	75,1	79,2	81,6	81,6
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	43,6	46,0	47,5	45,7	42,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	59,4	61,0	63,7	66,1	67,5
	Tertiärbereich	79,4	77,3	79,0	80,5	81,0
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	41,4	44,7	46,4	47,3	47,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	64,3	65,2	67,3	68,9	69,8
	Tertiärbereich	78,4	78,1	79,8	80,6	81,1
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	46,2	46,7	47,3	47,6	47,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	65,4	65,8	66,6	66,7	67,1
	Tertiärbereich	78,4	78,9	79,4	79,2	79,4

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.4a

Entwicklung der Erwerbslosenquoten nach Bildungsstand in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	13,5	13,6	13,6	10,5	9,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,8	6,3	5,5	4,4	3,7
	Tertiärbereich	3,8	3,4	3,1	2,6	2,0
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	13,6	13,2	12,8	11,7	10,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,8	6,3	6,0	4,8	3,7
	Tertiärbereich	3,4	3,7	3,4	2,6	2,2
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	39,9	39,4	42,2	40,8	38,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	20,6	19,9	18,0	15,8	14,5
	Tertiärbereich	10,3	10,5	9,1	7,4	7,4
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	41,7	33,9	33,5	31,8	28,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,6	21,4	18,8	15,7	13,0
	Tertiärbereich	8,5	8,1	7,3	5,4	4,4
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	29,2	28,9	23,1	25,8	20,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	13,2	15,0	13,7	10,9	8,3
	Tertiärbereich	/	8,5	8,2	/	/
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	23,5	19,4	17,4	19,8	15,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	10,5	9,7	9,5	8,2	6,0
	Tertiärbereich	4,6	5,9	4,5	4,0	3,8
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	15,6	16,7	16,2	17,2	15,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,7	8,1	7,3	6,3	5,6
	Tertiärbereich	3,8	3,6	4,0	3,3	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	46,8	43,5	37,4	31,5	29,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	26,3	23,8	21,6	19,5	17,3
	Tertiärbereich	11,8	10,8	7,7	6,8	5,5
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	21,2	20,2	21,0	17,9	16,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,7	9,3	8,5	6,8	6,3
	Tertiärbereich	5,4	4,8	4,2	3,0	2,9
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	20,9	20,9	21,2	18,4	17,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,7	9,0	8,1	7,0	6,0
	Tertiärbereich	4,5	4,6	4,2	3,4	3,0
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	14,3	18,5	17,1	13,1	12,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,7	7,6	6,7	5,1	4,8
	Tertiärbereich	3,6	3,4	2,9	1,9	1,7
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	19,9	19,8	19,8	12,8	13,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,0	9,4	7,6	6,9	5,4
	Tertiärbereich	/	/	/	/	/
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	50,0	40,7	40,3	43,7	35,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	24,2	22,5	20,3	17,2	15,5
	Tertiärbereich	9,0	9,3	7,0	6,3	5,0
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	52,9	34,7	31,0	32,5	32,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	26,2	22,6	19,6	16,6	15,6
	Tertiärbereich	10,4	9,5	8,3	5,9	5,4
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	21,0	23,6	20,1	16,9	14,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,9	8,9	8,0	7,1	6,2
	Tertiärbereich	4,8	4,8	4,1	3,1	2,9
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	31,6	31,6	25,7	31,3	26,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	20,4	19,8	17,9	15,2	11,9
	Tertiärbereich	8,1	8,7	7,9	6,6	5,0
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	20,4	20,1	19,9	18,0	16,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,2	11,0	9,9	8,3	7,2
	Tertiärbereich	5,6	5,5	4,8	3,8	3,3
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	10,3	10,5	10,0	9,1	8,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,3	6,0	5,5	4,9	4,9
	Tertiärbereich	4,1	3,8	3,5	3,4	3,2

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.4b

Entwicklung der Erwerbslosenquoten für Männer nach Bildungsstand in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	15,6	15,3	15,2	11,0	10,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,3	6,4	5,5	4,2	3,5
	Tertiärbereich	3,4	3,3	2,8	2,1	1,5
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	16,7	14,9	13,9	12,3	12,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,5	6,0	5,8	4,5	3,5
	Tertiärbereich	3,2	3,1	2,9	2,3	1,6
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	42,2	41,1	42,2	42,8	38,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	23,1	22,4	19,8	18,1	16,5
	Tertiärbereich	11,3	11,6	10,1	7,3	8,1
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	43,1	33,5	32,8	30,4	23,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	22,0	20,6	18,4	15,2	13,1
	Tertiärbereich	9,5	9,3	8,6	5,5	4,8
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	36,8	32,8	25,9	30,1	25,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	15,0	16,9	15,6	12,8	9,6
	Tertiärbereich	/	/	/	/	/
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	24,2	21,3	17,4	19,2	15,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,6	10,6	10,4	9,2	6,5
	Tertiärbereich	4,8	5,9	4,1	3,9	4,0
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	17,5	19,1	17,8	19,6	17,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,2	8,2	7,7	6,4	5,5
	Tertiärbereich	3,3	3,5	3,4	2,9	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	42,6	40,8	33,3	29,3	25,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	24,8	24,0	22,2	18,8	17,6
	Tertiärbereich	13,2	11,3	8,3	6,8	/
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	26,2	23,7	23,3	19,3	18,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,3	9,7	8,8	7,2	6,4
	Tertiärbereich	5,8	4,7	4,1	2,7	2,6
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	24,7	23,5	22,6	19,8	18,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,6	9,7	8,8	7,3	6,2
	Tertiärbereich	4,2	4,6	4,2	3,1	2,6
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	16,2	20,7	19,6	14,3	13,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,3	7,4	6,6	5,1	4,7
	Tertiärbereich	3,3	3,4	2,9	/	/
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	19,7	20,0	21,5	/	/
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	8,6	10,1	8,3	7,1	5,8
	Tertiärbereich	/	/	/	/	/
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	54,3	43,6	37,6	43,1	37,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	23,4	22,4	19,6	15,8	14,5
	Tertiärbereich	10,0	9,2	7,2	6,1	5,8
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	51,0	32,7	27,3	31,8	30,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	24,3	22,1	19,0	15,2	13,9
	Tertiärbereich	11,5	10,4	8,5	6,9	5,8
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	27,4	27,9	23,5	17,7	16,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	10,2	9,4	8,5	6,7	6,0
	Tertiärbereich	4,8	5,4	3,5	/	/
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	34,2	33,2	23,8	30,9	24,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	19,8	19,4	16,8	13,4	10,1
	Tertiärbereich	7,0	9,0	7,7	6,4	4,4
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	23,7	22,7	21,4	19,5	18,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,7	11,3	10,1	8,2	7,2
	Tertiärbereich	5,3	5,2	4,5	3,4	2,9
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	10,7	10,7	9,7	8,8	8,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,6	5,3	4,8	4,3	4,3
	Tertiärbereich	3,8	3,5	3,1	3,0	2,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle A6.4c

Entwicklung der Erwerbslosenquoten für Frauen nach Bildungsstand in % (2004 bis 2008)

Land	Bildungsstand	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	11,7	12,2	12,3	10,2	8,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,2	6,2	5,6	4,6	4,0
	Tertiärbereich	4,7	3,6	3,7	3,5	2,9
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	11,1	11,8	12,0	11,2	9,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,1	6,6	6,3	5,1	4,0
	Tertiärbereich	3,8	4,9	4,3	3,2	3,1
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	37,1	37,6	42,2	38,2	37,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	17,6	16,9	15,9	13,2	12,1
	Tertiärbereich	9,2	9,2	8,0	7,6	6,7
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	40,2	34,6	34,2	33,2	33,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	23,2	22,2	19,4	16,3	12,9
	Tertiärbereich	7,4	6,8	6,1	5,3	4,1
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	/	24,3	20,0	/	/
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,1	12,6	11,3	8,6	/
	Tertiärbereich	/	/	/	/	/
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	22,8	17,0	17,5	20,5	15,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,2	8,7	8,5	6,9	5,4
	Tertiärbereich	/	5,8	5,0	/	/
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	13,8	14,5	14,8	14,9	14,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,0	8,1	7,0	6,3	5,6
	Tertiärbereich	4,8	3,8	5,0	3,9	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	50,6	46,5	42,8	34,3	33,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	28,2	23,6	21,0	20,2	17,0
	Tertiärbereich	10,4	10,2	7,0	6,8	6,5
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	16,2	16,7	18,7	16,6	14,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,9	8,8	8,3	6,5	6,2
	Tertiärbereich	4,7	4,9	4,3	3,6	3,5
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	16,0	17,9	19,7	16,7	16,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,7	8,2	7,3	6,7	5,8
	Tertiärbereich	5,0	4,8	4,4	3,8	3,6
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	12,4	16,3	14,6	12,0	11,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,1	7,8	6,9	5,0	5,0
	Tertiärbereich	4,3	/	/	/	/
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	20,1	19,6	18,1	/	/
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,0	8,5	6,9	6,7	4,9
	Tertiärbereich	/	/	/	/	/
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	44,8	37,3	43,1	44,3	32,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	25,2	22,6	21,1	18,9	16,8
	Tertiärbereich	8,0	9,3	6,9	6,6	4,4
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	54,5	36,9	35,1	33,1	35,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	28,4	23,1	20,4	18,3	17,7
	Tertiärbereich	9,4	8,6	8,1	5,1	5,1
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	14,9	19,4	16,9	16,2	12,9
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,3	8,3	7,6	7,5	6,3
	Tertiärbereich	/	/	/	/	/
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	28,5	29,8	27,7	31,8	30,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	21,1	20,2	19,2	17,3	14,2
	Tertiärbereich	9,3	8,4	8,0	6,8	5,6
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	17,0	17,6	18,4	16,6	15,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	10,6	10,6	9,7	8,3	7,2
	Tertiärbereich	6,0	5,9	5,3	4,5	3,9
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	11,4	11,3	10,7	9,9	9,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,4	7,1	6,6	5,9	5,7
	Tertiärbereich	4,5	4,3	3,9	4,0	3,7

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Kapitel B:

Die in Bildung investierten Finanz- und Humanressourcen

Tabelle B1.1a

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden (2007)

Land	Primarbereich	Sekundarbereich			Tertiärbereich (ohne ISCED 5B)		Primar- bis Tertiärbereich
	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	Insgesamt	ISCED 5A/6	ISCED 5A/6 (ohne FuE)	ISCED 1-6
	EUR						
Baden-Württemberg	4 500	5 800	8 200	6 700	15 000	8 500	7 200
Bayern	5 000	6 200	9 100	7 200	13 900	7 900	7 500
Berlin	5 300	6 700	7 900	7 200	12 600	7 000	7 900
Brandenburg	4 600	6 600	6 700	6 700	9 600	6 300	6 700
Bremen	4 900	5 600	7 900	6 600	12 400	7 200	7 600
Hamburg	5 800	6 900	8 400	7 500	11 900	7 300	8 100
Hessen	4 700	6 000	8 200	6 800	12 700	8 000	7 200
Mecklenburg-Vorpommern	5 000	6 400	6 600	6 500	11 900	8 000	7 000
Niedersachsen	4 600	5 600	8 500	6 500	15 300	9 100	6 900
Nordrhein-Westfalen	4 300	5 300	7 900	6 100	11 100	6 400	6 400
Rheinland-Pfalz	4 800	5 400	8 800	6 500	9 900	6 400	6 600
Saarland	4 300	4 900	7 700	6 000	14 200	8 700	6 600
Sachsen	5 200	6 700	7 200	6 900	12 800	7 500	7 500
Sachsen-Anhalt	5 900	7 300	7 300	7 300	10 900	6 900	7 500
Schleswig-Holstein	4 500	5 300	8 100	6 300	12 800	7 300	6 400
Thüringen	5 800	7 700	8 500	8 100	11 900	7 300	8 000
Deutschland	4 700	5 800	8 100	6 700	12 600	7 400	7 000
OECD-Durchschnitt	5 700	6 500	7 400	7 000	m	m	7 000
	US-Dollar (KKP)¹⁾						
Deutschland	5 500	6 900	9 600	7 800	14 900	8 700	8 300
OECD-Durchschnitt	6 700	7 600	8 700	8 300	m	m	8 200

1) Der Umrechnungsfaktor zwischen Euro und US-Dollar (Kaufkraftparität) beträgt 1,175.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle B1.4

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden im Verhältnis zum BIP pro Kopf in % (2007)

Land	Primarbereich	Sekundarbereich			Tertiärbereich (ohne ISCED 5B)		Primar- bis Tertiärbereich
	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3	Insgesamt	ISCED 5A/6	ISCED 5A/6 (ohne FuE)	ISCED 1-6
Baden-Württemberg	14	17	25	20	45	26	22
Bayern	14	18	26	21	40	23	22
Berlin	21	27	31	28	50	28	31
Brandenburg	22	32	32	32	46	30	32
Bremen	12	14	20	16	31	18	19
Hamburg	12	15	18	16	25	15	17
Hessen	13	17	23	19	36	23	20
Mecklenburg-Vorpommern	24	31	32	32	58	39	34
Niedersachsen	18	21	33	25	59	35	27
Nordrhein-Westfalen	15	18	27	21	38	22	22
Rheinland-Pfalz	19	21	34	25	38	25	26
Saarland	15	17	27	21	49	30	23
Sachsen	24	30	33	31	58	34	34
Sachsen-Anhalt	28	34	35	35	52	33	35
Schleswig-Holstein	18	21	32	25	50	29	25
Thüringen	27	36	40	38	56	34	38
Deutschland	16	20	28	23	43	25	24
OECD-Durchschnitt	20	22	26	24	43	28	25

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle B1.7

Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler im Sekundarbereich nach Ausrichtung des Bildungsgangs (2007)

Land	Sekundarbereich I	Sekundarbereich II			Sekundarbereich insgesamt		
	ISCED 2	ISCED 3	davon		insgesamt	davon	
			allgemein-bildend	beruflich		allgemein-bildend	beruflich ²⁾
EUR							
Baden-Württemberg	5 800	8 200	6 600	9 300	6 700	5 900	9 300
Bayern	6 200	9 100	7 700	9 800	7 200	6 400	9 800
Berlin	6 700	7 900	6 800	8 800	7 200	6 700	8 800
Brandenburg	6 600	6 700	5 600	7 600	6 700	6 300	7 600
Bremen	5 600	7 900	6 300	9 000	6 600	5 800	9 000
Hamburg	6 900	8 400	6 500	10 000	7 500	6 800	10 000
Hessen	6 000	8 200	5 800	10 500	6 800	5 900	10 500
Mecklenburg-Vorpommern	6 400	6 600	5 600	7 100	6 500	6 200	7 100
Niedersachsen	5 600	8 500	6 300	9 900	6 500	5 700	9 900
Nordrhein-Westfalen	5 300	7 900	6 200	9 800	6 100	5 400	9 800
Rheinland-Pfalz	5 400	8 800	7 300	10 000	6 500	5 700	10 000
Saarland	4 900	7 700	6 100	9 000	6 000	5 100	9 000
Sachsen	6 700	7 200	6 700	7 300	6 900	6 700	7 300
Sachsen-Anhalt	7 300	7 300	6 800	7 600	7 300	7 200	7 600
Schleswig-Holstein	5 300	8 100	6 300	9 300	6 300	5 400	9 300
Thüringen	7 700	8 500	8 200	8 600	8 100	7 800	8 600
Deutschland	5 800	8 100	6 500	9 300	6 700	6 000	9 300
OECD-Durchschnitt	6 500	7 400	6 700	7 200	7 000	6 800	7 400
US-Dollar (KKP) ¹⁾							
Deutschland	6 900	9 600	7 600	10 900	7 800	7 000	10 900
OECD-Durchschnitt	7 600	8 700	7 900	8 500	8 300	8 000	8 700

1) Der Umrechnungsfaktor zwischen Euro und US-Dollar (Kaufkraftparität) beträgt 1,175.

2) Die Angaben stimmen mit dem Sekundarbereich II beruflich überein, da im Sekundarbereich I keine beruflichen Bildungsgänge nachgewiesen werden.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle B4.1

Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in % des BIP (2007)

Land	Primar-, Sekundar- und postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Primar- bis Tertiärbereich
	ISCED 1 - 4	ISCED 5/6	ISCED 1 - 6
Baden-Württemberg	2,7	1,1	3,8
Bayern	2,5	0,9	3,4
Berlin	3,3	2,1	5,4
Brandenburg	3,7	1,1	4,8
Bremen	2,1	1,4	3,5
Hamburg	1,9	1,1	3,0
Hessen	2,4	1,0	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	3,8	1,5	5,4
Niedersachsen	3,4	1,1	4,6
Nordrhein-Westfalen	2,9	1,1	4,0
Rheinland-Pfalz	3,2	1,1	4,3
Saarland	2,6	1,0	3,6
Sachsen	3,4	1,7	5,1
Sachsen-Anhalt	3,8	1,3	5,1
Schleswig-Holstein	3,2	1,0	4,2
Thüringen	4,0	1,4	5,4
Deutschland	2,9	1,1	4,0
OECD-Durchschnitt	3,5	1,2	m

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Kapitel C: Bildungszugang, Bildungs- beteiligung und Bildungsverlauf

Tabelle C1.1

Bildungsbeteiligung nach Alter in % (2008)

Voll- und Teilzeit-Schüler/Studierende an öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen

Land	Anzahl der Jahre, in denen über 90% der Bevölkerung an Bildung teilnehmen	Altersspanne, innerhalb derer über 90% der Bevölkerung an Bildung teilnehmen	Schüler und Studierende im Alter von					
			4 Jahre und jünger als Prozentsatz der 3- bis 4-Jährigen ¹⁾	5 bis 14 Jahre als Prozentsatz der 5- bis 14-Jährigen	15 bis 19 Jahre als Prozentsatz der 15 bis 19-Jährigen	20 bis 29 Jahre als Prozentsatz der 20 bis 29-Jährigen	30 bis 39 Jahre als Prozentsatz der 30 bis 39-Jährigen	40 Jahre und älter als Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 40 Jahren und älter
Baden-Württemberg	15	3 - 17	109,0	99,8	90,1	27,5	1,7	0,1
Bayern	14	4 - 17	98,6	98,8	87,7	23,6	1,2	0,0
Berlin	15	3 - 17	96,3	98,7	87,9	33,6	5,2	0,3
Brandenburg	14	3 - 16	109,5	97,8	84,3	23,9	2,5	0,1
Bremen	15	4 - 18	91,6	98,7	112,5	41,0	4,9	0,3
Hamburg	13	5 - 17	88,3	101,1	91,9	34,6	4,9	0,4
Hessen	13	4 - 16	102,6	98,0	86,7	29,4	2,5	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	14	4 - 17	105,2	99,1	86,7	24,8	2,2	0,1
Niedersachsen	13	4 - 16	92,1	98,9	87,2	27,2	1,8	0,1
Nordrhein-Westfalen	15	4 - 18	98,5	100,1	92,8	32,0	3,7	0,2
Rheinland-Pfalz	14	3 - 16	113,3	100,0	84,6	29,6	3,0	0,2
Saarland	15	3 - 17	104,9	99,0	88,0	28,0	2,0	0,1
Sachsen	15	3 - 17	110,2	99,1	87,0	28,1	2,1	0,1
Sachsen-Anhalt	14	3 - 16	111,4	99,1	80,4	25,0	2,0	0,1
Schleswig-Holstein	14	4 - 17	89,6	99,0	86,2	26,7	2,2	0,1
Thüringen	15	3 - 17	119,5	99,7	86,1	25,2	1,8	0,1
Deutschland	14	4 - 17	101,5	99,3	88,7	28,4	2,5	0,1
OECD-Durchschnitt	13	X	71,5	98,8	81,5	24,9	5,9	1,6

1) In einigen Ländern besuchen bereits sehr viele 2-Jährige den Kindergarten, so dass die entsprechenden Quoten über 100 % liegen können.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C1.2

Entwicklung der Bildungsbeteiligung in % (2004 bis 2008)

Voll- und Teilzeit-Schüler/Studierende an öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen

Land	Schüler und Studierende im Alter von									
	15 bis 19 Jahre als Prozentsatz der 15- bis 19-Jährigen					20 bis 29 Jahre als Prozentsatz der 20- bis 29-Jährigen				
	2004	2005	2006	2007	2008	2004	2005	2006	2007	2008
Baden-Württemberg	89,9	89,6	89,5	89,6	90,1	26,9	27,6	28,1	28,3	27,5
Bayern	87,6	87,5	87,5	87,6	87,7	22,9	23,5	23,5	23,8	23,6
Berlin	89,7	90,8	88,5	78,2	87,9	35,6	35,3	34,5	36,9	33,6
Brandenburg	83,4	83,5	84,5	83,8	84,3	21,0	21,7	22,4	22,8	23,9
Bremen	81,0	102,2	108,7	110,7	112,5	52,2	45,6	42,8	40,3	41,0
Hamburg	93,1	92,3	93,3	92,3	91,9	34,9	34,7	35,1	35,3	34,6
Hessen	90,3	90,3	89,4	88,6	86,7	29,4	29,2	30,1	30,5	29,4
Mecklenburg-Vorpommern	87,1	87,8	87,7	86,7	86,7	22,3	23,7	23,8	23,8	24,8
Niedersachsen	88,3	87,8	88,0	87,2	87,2	26,9	27,7	27,8	27,8	27,2
Nordrhein-Westfalen	93,1	92,7	91,9	91,8	92,8	32,3	32,0	32,4	32,4	32,0
Rheinland-Pfalz	84,5	84,6	83,7	83,8	84,6	27,1	28,1	28,3	28,7	29,6
Saarland	88,2	87,0	87,2	87,7	88,0	27,5	27,6	27,7	28,1	28,0
Sachsen	86,7	87,1	87,5	86,6	87,0	26,6	27,4	27,7	27,6	28,1
Sachsen-Anhalt	84,3	84,6	84,6	84,0	80,4	24,2	25,5	25,3	25,1	25,0
Schleswig-Holstein	87,8	87,0	86,3	85,5	86,2	24,2	25,0	25,3	26,5	26,7
Thüringen	83,4	84,1	84,7	84,7	86,1	23,4	23,7	24,0	24,3	25,2
Deutschland	88,8	88,8	88,6	88,1	88,7	27,9	28,2	28,5	28,7	28,4
OECD-Durchschnitt	80,3	81,2	81,2	81,5	81,6	24,8	25,0	25,1	24,9	24,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C1.3

Übergangscharakteristika bei 15- bis 20-Jährigen nach Bildungsbereichen in % (2008)

Netto-Bildungsbeteiligung (basierend auf Personenzahlen)

Land	15		16		17		18		19		20					
	Sekundarbereich	Sekundarbereich	Postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich	Postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich	Postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich	Sekundarbereich	Postsekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich			
Baden-Württemberg	99	96	-	0	92	-	0	87	0	2	46	19	8	22	14	18
Bayern	98	95	-	0	91	-	2	81	0	4	33	21	12	14	14	22
Berlin	97	97	-	0	91	-	1	83	0	2	45	17	11	22	16	21
Brandenburg	92	94	-	-	88	-	1	82	0	3	43	18	8	19	15	13
Bremen ¹⁾	114	142	-	0	115	-	3	101	0	3	47	25	15	24	20	29
Hamburg	98	98	-	-	95	-	1	87	0	2	50	19	10	28	19	22
Hessen	96	94	-	0	88	-	0	82	0	1	41	20	9	21	17	20
Mecklenburg-Vorpommern	98	95	-	-	91	-	0	85	0	1	43	21	7	20	15	13
Niedersachsen	99	94	-	0	89	-	0	81	-	2	42	20	8	23	18	15
Nordrhein-Westfalen ²⁾	96	98	-	0	98	-	1	92	0	2	47	19	10	24	18	19
Rheinland-Pfalz	98	93	-	0	83	-	1	75	1	3	38	19	11	18	16	22
Saarland	97	95	-	0	89	-	2	81	0	4	38	22	12	20	19	20
Sachsen	97	96	-	0	94	-	0	82	0	5	35	22	13	20	16	19
Sachsen-Anhalt	98	94	-	-	87	-	1	72	-	5	29	20	10	17	15	15
Schleswig-Holstein	97	95	-	0	89	-	1	79	0	2	42	19	6	22	17	14
Thüringen	99	96	-	-	93	-	0	80	-	5	34	21	12	19	15	18
Deutschland	97	96	-	0	92	-	1	84	0	3	41	20	10	21	16	19
OECD-Durchschnitt	96	92	0	0	83	1	2	52	3	18	26	4	30	12	3	34

1) Prozentwerte über 100 % entstehen durch Schüler aus Niedersachsen, die in Bremen die Schule besuchen.

2) Bevölkerungsunabhängige Fortschreibung der Altersstruktur basierend auf den erhobenen Daten des Schuljahres 2003/2004.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C1.4

Struktur der Bildungsteilnahme im Sekundarbereich II (ISCED 3) nach Ausrichtung des Bildungsgangs in % (2008)

Land	Ausrichtung des Bildungsgangs		
	allgemeinbildend	berufsbildend ¹⁾	darunter: kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen
Baden-Württemberg	39,6	60,4	35,5
Bayern	34,0	66,0	59,3
Berlin	48,3	51,7	37,9
Brandenburg	43,1	56,9	45,3
Bremen	41,6	58,4	42,4
Hamburg	50,0	50,0	34,4
Hessen	49,3	50,7	41,3
Mecklenburg-Vorpommern	31,8	68,2	52,8
Niedersachsen	42,0	58,0	35,2
Nordrhein-Westfalen	53,4	46,6	36,9
Rheinland-Pfalz	44,9	55,1	44,2
Saarland	43,0	57,0	42,7
Sachsen	28,5	71,5	51,1
Sachsen-Anhalt	30,7	69,3	46,4
Schleswig-Holstein	39,9	60,1	49,0
Thüringen	30,2	69,8	47,3
Deutschland	42,5	57,5	42,8
OECD-Durchschnitt	54,9	46,9	11,7

1) OECD: Einschl. berufsvorbereitender Programme. In Deutschland gibt es keine berufsvorbereitenden Programme im Sekundarbereich II.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C1.5

Verteilung der Schüler im Primar- und Sekundarbereich nach Art der Bildungseinrichtung in % (2008)

Land	Primarbereich (ISCED 1)		Sekundarbereich I (ISCED 2)		Sekundarbereich II (ISCED 3)	
	öffentlich	privat	öffentlich	privat	öffentlich	privat
Baden-Württemberg	95,8	4,2	91,5	8,5	89,5	10,5
Bayern	95,2	4,8	86,9	13,1	92,5	7,5
Berlin	92,3	7,7	93,4	6,6	92,3	7,7
Brandenburg	94,3	5,7	94,5	5,5	92,3	7,7
Bremen	90,7	9,3	90,9	9,1	95,8	4,2
Hamburg	87,9	12,1	91,5	8,5	94,7	5,3
Hessen	97,5	2,5	93,3	6,7	94,6	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	91,9	8,1	94,6	5,4	92,7	7,3
Niedersachsen	98,5	1,5	93,3	6,7	92,1	7,9
Nordrhein-Westfalen	98,5	1,5	91,0	9,0	90,1	9,9
Rheinland-Pfalz	97,8	2,2	91,7	8,3	92,7	7,3
Saarland	97,3	2,7	89,2	10,8	94,3	5,7
Sachsen	94,1	5,9	92,9	7,1	82,1	17,9
Sachsen-Anhalt	94,7	5,3	95,3	4,7	88,4	11,6
Schleswig-Holstein	96,6	3,4	96,7	3,3	96,8	3,2
Thüringen	95,9	4,1	94,7	5,3	87,9	12,1
Deutschland	96,4	3,6	91,5	8,5	91,1	8,9
OECD-Durchschnitt	89,6	8,1	83,2	10,9	82,0	13,6

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C1.6

Verteilung der Studierenden im Tertiärbereich nach Art der Bildungseinrichtung bzw. Vollzeit- oder Teilzeitstudium in % (2008)

Land	Art der Bildungseinrichtung						Vollzeit-/Teilzeitausbildung			
	Tertiärbereich B			Tertiärbereich A und weiterführende Forschungsprogramme			Tertiärbereich B		Tertiärbereich A und weiterführende Forschungsprogramme	
	Öffentlich	Staatlich subventioniert privat	Unabhängig privat	Öffentlich	Staatlich subventioniert privat	Unabhängig privat	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Baden-Württemberg ¹⁾	90,1	9,9	xc	95,5	4,5	xc	85,6	14,4	98,7	1,3
Bayern	43,4	56,6	xc	96,3	3,7	xc	94,9	5,1	99,5	0,5
Berlin	59,0	41,0	xc	94,9	5,1	xc	89,5	10,5	98,5	1,5
Brandenburg	40,7	59,3	xc	99,5	0,5	xc	92,3	7,7	97,6	2,4
Bremen	46,3	53,7	xc	95,4	4,6	xc	90,8	9,2	98,9	1,1
Hamburg	59,0	41,0	xc	85,2	14,8	xc	86,5	13,5	86,2	13,8
Hessen	84,8	15,2	xc	91,9	8,1	xc	76,6	23,4	95,6	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	89,4	10,6	xc	99,3	0,7	xc	78,9	21,1	96,5	3,5
Niedersachsen	44,1	55,9	xc	98,2	1,8	xc	88,7	11,3	99,5	0,5
Nordrhein-Westfalen	54,5	45,5	xc	92,9	7,1	xc	77,5	22,5	90,2	9,8
Rheinland-Pfalz	78,4	21,6	xc	97,4	2,6	xc	72,3	27,7	94,2	5,8
Saarland	55,7	44,3	xc	99,6	0,4	xc	92,0	8,0	99,9	0,1
Sachsen	68,4	31,6	xc	97,0	3,0	xc	88,4	11,6	94,6	5,4
Sachsen-Anhalt	54,3	45,7	xc	99,6	0,4	xc	81,6	18,4	96,5	3,5
Schleswig-Holstein	53,5	46,5	xc	92,6	7,4	xc	94,9	5,1	96,9	3,1
Thüringen	68,9	31,1	xc	99,9	0,1	xc	82,1	17,9	98,0	2,0
Deutschland	62,2	37,8	xc	95,0	5,0	xc	84,6	15,4	95,5	4,5
OECD-Durchschnitt	61,8	19,2	16,6	77,1	9,6	15,0	70,9	25,3	80,4	19,6

1) In Baden-Württemberg werden Schulen des Gesundheitswesens (im Tertiärbereich B) nicht nach öffentlichen und privaten Einrichtungen unterschieden. Sie sind vollständig dem öffentlichen Bereich zugeordnet, wodurch der Anteil der Privatschüler zu gering nachgewiesen wird.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle C1.7

Bildungserwartung (in Jahren) (2008)

Zu erwartende Jahre in Ausbildung unter gleich bleibenden Rahmenbedingungen
(ohne Erziehung von Kindern, die jünger als 5 Jahre sind)

Land	Alle Bildungsbereiche zusammen			Primar- und Sekundarbereich I	Sekundarbereich II	Post-sekundärer nichttertiärer Bereich	Tertiärbereich
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt			
Baden-Württemberg	17,6	17,9	17,4	10,2	3,4	0,5	1,8
Bayern	16,8	16,9	16,7	10,2	2,7	0,5	1,7
Berlin	18,5	18,5	18,5	10,9	2,9	0,6	2,7
Brandenburg	16,7	16,5	16,9	10,1	2,9	0,5	1,5
Bremen	20,3	20,7	19,9	10,5	4,0	0,7	3,5
Hamburg	19,1	19,3	18,8	10,4	3,4	0,7	2,7
Hessen	17,5	17,8	17,1	10,0	3,0	0,6	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	17,1	16,9	17,2	10,3	2,8	0,6	1,6
Niedersachsen	17,2	17,3	17,1	10,2	3,1	0,6	1,5
Nordrhein-Westfalen	18,3	18,6	18,1	10,5	3,2	0,7	2,2
Rheinland-Pfalz	17,6	17,7	17,4	10,1	2,8	0,6	2,2
Saarland	17,5	17,6	17,4	9,8	3,3	0,7	1,7
Sachsen	17,5	17,5	17,5	10,2	3,0	0,6	2,0
Sachsen-Anhalt	16,8	16,6	16,9	10,2	2,6	0,5	1,7
Schleswig-Holstein	17,2	17,4	17,0	10,1	3,1	0,6	1,5
Thüringen	17,2	17,1	17,2	10,3	2,9	0,5	1,7
Deutschland	17,6	17,7	17,4	10,3	3,0	0,6	2,3
OECD-Durchschnitt	17,6	17,3	18,0	9,5	3,7	0,3	3,1

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C2.1

Gesamtzahl und Verteilung internationaler Studierender im Tertiärbereich A (2008)

Land	Studierende	Internationale Studierende			
	Anzahl	insgesamt	männlich	weiblich	
Baden-Württemberg	228 747	25 796	11,3	10,2	12,5
Bayern	250 515	21 012	8,4	7,0	9,8
Berlin	132 252	16 126	12,2	11,0	13,4
Brandenburg	43 483	4 625	10,6	10,1	11,2
Bremen	30 903	4 360	14,1	14,2	14,0
Hamburg	68 641	5 749	8,4	6,8	10,3
Hessen	148 527	13 506	9,1	8,6	9,7
Mecklenburg-Vorpommern	35 930	1 985	5,5	6,1	5,0
Niedersachsen	137 034	12 486	9,1	8,9	9,3
Nordrhein-Westfalen	461 986	40 602	8,8	8,3	9,3
Rheinland-Pfalz	103 649	9 429	9,1	8,6	9,6
Saarland	19 302	2 719	14,1	14,2	14,0
Sachsen	106 617	9 286	8,7	8,7	8,8
Sachsen-Anhalt	51 148	4 109	8,0	8,7	7,4
Schleswig-Holstein	46 647	2 982	6,4	6,1	6,7
Thüringen	49 707	3 027	6,1	5,8	6,3
Stadtstaaten	231 796	26 235	11,3	10,1	12,6
Flächenländer	1 683 292	151 564	9,0	8,4	9,6
Deutschland	1 915 088	177 799	9,3	8,6	10,0
OECD-Durchschnitt	m	m	6,8	m	m

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C2.2

Anteil internationaler Studierender im Tertiärbereich A nach ausgewählten Herkunftsstaaten¹⁾ in % (2008)

Herkunftsstaaten	D	Studienort (Zielland)															
		BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
OECD-Staaten																	
Australien	0,2	0,3	0,2	0,4	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	0,2	0,0	0,1	0,1
Belgien	0,7	0,4	0,4	1,2	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	1,4	0,7	0,9	0,3	0,2	0,2	0,5
Dänemark	0,2	0,1	0,1	0,6	0,4	0,2	0,4	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,3	0,2
Finnland	0,3	0,3	0,4	0,6	0,3	0,2	0,3	0,4	1,0	0,4	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,3	0,4
Frankreich	2,8	3,6	2,7	4,8	4,2	1,5	1,8	2,3	2,0	1,4	1,9	2,9	15,2	2,3	0,8	1,8	1,8
Griechenland	1,2	1,3	1,6	1,8	0,4	0,3	1,0	1,5	0,6	0,9	1,5	0,9	1,3	0,5	0,2	0,7	0,8
Irland	0,2	0,2	0,4	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
Island	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Italien	1,8	2,1	3,5	2,9	1,8	0,8	1,4	1,2	0,9	1,1	1,4	1,4	2,2	1,7	0,7	0,5	2,0
Japan	1,0	1,3	1,1	1,3	0,5	0,8	0,8	0,7	2,0	0,9	0,8	0,6	0,7	1,0	0,5	0,4	1,7
Kanada	0,3	0,5	0,3	0,6	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,5	0,2	0,2	0,1	0,6
Korea, Republik	2,0	2,2	1,7	2,1	0,8	1,7	1,5	1,6	2,2	1,7	2,4	1,2	2,9	2,6	0,7	0,8	2,8
Luxemburg	1,3	1,8	0,8	0,3	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,2	1,4	8,5	6,4	0,2	0,2	0,2	0,4
Mexiko	0,7	1,1	0,8	0,7	0,9	1,0	1,1	0,5	1,5	0,8	0,5	0,4	0,9	0,8	0,5	0,6	1,4
Niederlande	0,5	0,2	0,2	1,0	0,4	0,4	0,2	0,4	0,3	0,3	0,8	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3	0,3
Neuseeland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2
Norwegen	0,2	0,2	0,3	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	1,2	0,2
Österreich	2,7	1,1	4,1	1,9	1,0	0,8	7,4	1,0	0,7	0,8	3,1	0,9	0,7	12,6	0,4	0,9	1,1
Polen	5,7	3,3	5,1	8,1	23,4	4,2	5,6	4,9	11,5	6,2	4,8	6,8	2,7	7,4	2,8	6,8	2,5
Portugal	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,1	0,4	0,3
Slowakei	0,5	0,5	1,0	0,4	0,1	0,3	0,3	0,7	0,5	0,4	0,5	0,3	0,2	0,7	0,9	0,3	0,8
Schweden	0,3	0,3	0,4	0,6	0,2	0,2	0,4	0,3	0,9	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,5	0,1
Schweiz	1,1	1,5	1,0	2,1	0,8	0,7	1,7	0,6	0,6	0,6	1,2	0,7	0,4	0,7	0,3	0,4	0,5
Spanien	2,0	2,5	2,3	3,1	1,6	1,6	1,4	1,4	1,9	2,8	1,6	1,6	2,2	2,0	0,9	1,3	1,8
Tschechische Republik	0,9	0,8	1,7	0,7	0,6	0,3	0,5	0,7	1,3	0,4	0,5	0,4	0,8	3,7	0,5	0,2	2,0
Türkei	3,5	3,9	2,6	3,8	1,8	4,6	4,5	4,3	6,3	3,2	4,6	2,4	1,7	1,0	1,4	3,1	1,8
Ungarn	1,0	1,1	1,6	0,9	0,8	0,4	0,6	0,7	1,1	1,0	1,0	0,6	0,6	1,1	0,6	0,4	1,0
Vereinigtes Königreich	1,1	1,2	1,3	1,8	0,8	0,9	1,1	1,1	1,2	0,9	0,8	0,8	0,9	0,7	0,4	1,2	1,0
Vereinigte Staaten	1,8	2,7	1,9	3,5	1,4	2,3	1,4	1,3	1,5	2,0	0,9	1,0	1,0	1,6	0,9	1,9	2,1
OECD-Staaten insgesamt	34,6	35,2	37,9	46,5	44,3	24,9	34,9	27,1	40,2	28,1	32,3	33,5	43,8	43,4	13,7	28,3	28,8
Ausgewählte sonstige Staaten																	
Brasilien	1,0	1,5	1,2	1,1	0,9	1,4	0,8	1,0	0,3	0,9	0,8	0,7	0,9	0,7	0,5	0,9	2,1
Bulgarien	5,0	5,8	8,5	5,2	2,9	6,0	2,7	4,8	2,1	2,2	4,9	4,5	5,8	2,7	7,1	3,1	3,6
Chile	0,4	0,5	0,3	0,6	0,2	0,4	0,4	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,4	0,4	0,2	0,4	0,5
China	11,3	13,3	10,4	6,4	9,1	11,1	5,9	8,5	6,8	17,9	11,2	8,9	7,0	17,6	17,6	10,0	20,6
Estland	0,3	0,4	0,2	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2	0,7	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	1,2	0,6
Georgien	1,3	1,5	1,4	1,4	1,6	1,5	0,9	1,0	0,3	1,4	1,4	1,0	1,8	0,5	0,9	1,3	1,5
Indien	1,6	1,9	1,2	1,1	1,2	3,1	1,5	1,8	2,2	2,0	1,7	1,0	1,5	1,4	2,2	1,5	1,8
Israel	0,7	0,7	0,7	1,1	0,6	0,3	0,4	0,9	1,1	0,8	0,5	0,9	0,5	0,3	0,4	1,6	0,3
Iran, Islamische Republik	1,2	0,8	0,7	1,0	0,7	1,6	0,9	1,9	0,5	1,7	1,6	0,6	0,9	0,6	0,5	1,3	1,0
Kamerun	2,6	2,3	1,4	1,9	4,2	4,9	2,4	4,6	0,3	2,7	2,7	4,9	4,5	0,5	1,0	2,5	0,8
Marokko	1,9	1,3	1,0	0,6	0,8	1,9	0,4	2,2	1,1	1,4	3,7	2,7	4,1	0,9	0,8	1,8	0,9
Slowenien	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1
Rumänien	1,7	2,7	3,0	1,1	1,0	3,6	1,2	1,8	1,3	1,3	1,4	1,5	1,7	1,2	0,4	0,6	1,5
Russische Föderation	5,8	5,0	5,9	6,0	5,5	4,9	7,9	5,3	7,1	7,2	5,7	4,9	4,9	5,9	7,0	6,6	6,8
Ukraine	3,3	3,3	4,4	2,1	3,3	3,3	4,4	3,5	2,9	3,4	2,8	3,5	2,2	3,0	4,0	3,1	3,1
Sonstige Staaten insgesamt	65,4	64,8	62,1	53,5	55,7	75,1	65,1	72,9	59,8	71,9	67,7	66,5	56,2	56,6	86,3	71,7	71,2
Mobile Studierende insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C2.5

Gesamtzahl und Verteilung internationaler Studierender im Tertiärbereich A nach Fächergruppen (2008)

	Insgesamt	Agrarwissenschaften	Erziehungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen	Gesundheit und Soziales	Geisteswissenschaften und Kunst	Naturwissenschaften	Dienstleistungen	Sozial-, Rechts-, Wirtschaftswissenschaften	Nicht bekannt oder keine Angabe
Land	Anzahl	%								
Baden-Württemberg	25 796	2,6	3,3	22,9	6,2	25,7	16,9	1,0	21,5	–
Bayern	21 012	1,9	3,2	18,8	7,0	24,8	14,8	1,4	28,0	0,2
Berlin	16 126	2,1	4,7	13,8	6,1	26,1	14,6	2,0	30,4	0,2
Brandenburg	4 625	0,4	14,6	13,3	1,2	14,3	14,2	6,4	35,2	0,4
Bremen	4 360	–	6,7	18,7	0,5	12,5	27,6	2,0	31,9	0,3
Hamburg	5 749	0,3	12,1	20,2	5,9	17,1	12,2	1,9	29,6	0,7
Hessen	13 506	2,1	4,9	21,6	8,8	17,0	16,8	0,9	27,9	–
Mecklenburg-Vorpommern	1 985	1,9	1,2	18,0	12,6	22,2	19,5	1,9	21,6	1,1
Niedersachsen	12 486	4,5	5,6	25,8	5,3	14,5	19,7	2,3	22,3	–
Nordrhein-Westfalen	40 602	0,5	4,2	22,7	6,1	19,7	18,3	1,6	26,8	–
Rheinland-Pfalz	9 429	0,3	4,2	14,9	4,2	27,4	16,9	1,4	30,7	–
Saarland	2 719	–	2,9	17,2	9,6	27,2	18,9	0,1	24,1	–
Sachsen	9 286	1,0	7,5	21,2	3,9	20,2	17,0	2,1	27,2	–
Sachsen-Anhalt	4 109	2,6	6,6	21,1	6,8	13,4	12,4	1,6	35,6	–
Schleswig-Holstein	2 982	2,0	5,7	15,4	14,5	14,0	17,1	4,1	23,8	3,5
Thüringen	3 027	0,0	3,8	26,4	4,3	27,3	12,7	0,2	21,2	4,1
Deutschland	177 799	1,6	4,9	20,4	6,1	21,2	16,9	1,7	26,9	0,2

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.1a

Zu erwartende Jahre in Ausbildung und nicht in Ausbildung für 15- bis 29-Jährige (2008)

Land	Zu erwartende Jahre in Ausbildung			Zu erwartende Jahre nicht in Ausbildung			
	Nicht beschäftigt	Beschäftigt (einschl. dualer Ausbildung)	Zusammen	Beschäftigt	Erwerbslos	Nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen
Baden-Württemberg	4,6	3,3	7,8	5,9	0,4	0,9	7,2
Bayern	4,1	3,0	7,1	6,6	0,5	0,8	7,9
Berlin	5,3	2,7	8,0	4,6	1,2	1,2	7,0
Brandenburg	4,4	3,3	7,7	5,0	1,5	0,8	7,3
Bremen	5,6	3,4	9,0	4,1	0,4	1,5	6,0
Hamburg	5,2	3,3	8,4	4,9	0,9	0,8	6,6
Hessen	5,0	3,2	8,2	5,1	0,7	1,0	6,8
Mecklenburg-Vorpommern	3,9	3,4	7,4	5,5	1,4	0,7	7,6
Niedersachsen	5,5	2,6	8,1	5,1	0,8	1,0	6,9
Nordrhein-Westfalen	5,4	3,0	8,3	4,8	0,7	1,1	6,7
Rheinland-Pfalz	5,0	3,2	8,2	5,2	0,6	1,0	6,8
Saarland	6,1	2,3	8,4	5,1	0,8	0,7	6,6
Sachsen	4,3	2,8	7,1	5,6	1,6	0,8	7,9
Sachsen-Anhalt	3,9	2,9	6,8	5,5	1,8	0,9	8,2
Schleswig-Holstein	5,0	3,7	8,7	4,7	0,8	0,8	6,3
Thüringen	4,0	2,5	6,5	6,3	1,4	0,9	8,5
Deutschland	4,8	3,0	7,8	5,4	0,8	0,9	7,2
OECD-Durchschnitt	4,8	2,0	6,8	6,1	0,7	1,2	8,0

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.1b

Zu erwartende Jahre in Ausbildung und nicht in Ausbildung für 15- bis 29-Jährige nach Geschlecht (2008)

Land	Geschlecht	Zu erwartende Jahre in Ausbildung			Zu erwartende Jahre nicht in Ausbildung			
		Nicht beschäftigt	Beschäftigt (einschl. dualer Ausbildung)	Zusammen	Beschäftigt	Erwerbslos	Nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen
Baden-Württemberg	männlich	4,5	3,6	8,1	6,2	0,4	0,3	6,9
	weiblich	4,6	3,0	7,6	5,7	0,4	1,4	7,4
Bayern	männlich	4,3	3,2	7,4	6,8	0,5	0,2	7,6
	weiblich	3,9	2,8	6,7	6,4	0,4	1,4	8,3
Berlin	männlich	5,5	2,9	8,5	4,4	1,6	0,6	6,5
	weiblich	5,1	2,5	7,6	4,8	0,9	1,7	7,4
Brandenburg	männlich	3,9	3,7	7,5	5,1	1,9	0,5	7,5
	weiblich	5,1	2,8	7,9	4,8	1,0	1,3	7,1
Bremen	männlich	5,1	3,8	8,9	4,4	0,4	1,4	6,1
	weiblich	6,1	3,1	9,1	3,8	0,5	1,6	5,9
Hamburg	männlich	5,2	3,4	8,7	4,7	1,2	0,5	6,3
	weiblich	5,1	3,1	8,2	5,1	0,6	1,1	6,8
Hessen	männlich	5,1	3,3	8,4	5,3	0,8	0,5	6,6
	weiblich	4,9	3,2	8,1	4,8	0,6	1,4	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	3,7	3,3	7,0	6,0	1,8	0,2	8,0
	weiblich	4,2	3,6	7,8	5,0	1,0	1,1	7,2
Niedersachsen	männlich	5,6	2,4	8,0	5,6	1,1	0,3	7,0
	weiblich	5,4	2,7	8,2	4,6	0,6	1,6	6,8
Nordrhein-Westfalen	männlich	5,5	3,3	8,8	4,8	1,0	0,5	6,2
	weiblich	5,2	2,7	7,9	4,8	0,5	1,8	7,1
Rheinland-Pfalz	männlich	5,0	3,6	8,7	5,3	0,7	0,3	6,3
	weiblich	4,9	2,8	7,7	5,1	0,6	1,7	7,3
Saarland	männlich	6,1	2,7	8,8	5,3	0,7	0,2	6,2
	weiblich	6,1	1,8	7,9	4,8	1,0	1,2	7,1
Sachsen	männlich	4,3	2,9	7,2	5,8	1,7	0,3	7,8
	weiblich	4,2	2,6	6,8	5,4	1,4	1,3	8,2
Sachsen-Anhalt	männlich	3,7	3,2	6,8	5,4	2,1	0,6	8,2
	weiblich	4,1	2,6	6,7	5,6	1,4	1,3	8,3
Schleswig-Holstein	männlich	4,9	4,2	9,1	4,7	1,0	0,3	5,9
	weiblich	5,2	3,1	8,3	4,8	0,6	1,3	6,7
Thüringen	männlich	3,5	2,8	6,3	6,8	1,7	0,2	8,7
	weiblich	4,6	2,1	6,7	5,8	1,0	1,5	8,3
Deutschland	männlich	4,9	3,2	8,1	5,6	1,0	0,4	6,9
	weiblich	4,8	2,8	7,6	5,3	0,6	1,5	7,4
OECD-Durchschnitt	männlich	4,7	2,0	6,7	6,8	0,7	0,7	8,2
	weiblich	4,9	2,0	6,9	5,5	0,6	1,8	7,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.2a

Anteil junger Menschen, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden, nach Altersgruppen in % (2008)

Land	Altersgruppe	In Ausbildung (Schüler/Studierende)				Nicht in Ausbildung				Insgesamt
		In dualer Ausbildung	Sonstige Beschäftigung	Erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	Beschäftigt	Erwerbslos	Nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	
Baden-Württemberg	15-19	21,6	10,1	61,3	93,0	4,4	1,1	1,5	7,0	100
	20-24	15,0	10,0	20,1	45,1	45,1	3,9	5,9	54,9	100
	25-29	2,3	8,4	8,2	18,8	68,6	2,9	9,7	81,2	100
Bayern	15-19	30,0	7,1	53,1	90,2	7,2	1,5	1,1	9,8	100
	20-24	11,3	7,8	20,8	40,0	51,0	4,0	5,0	60,0	100
	25-29	2,5	5,4	8,4	16,3	70,4	3,9	9,5	83,7	100
Berlin	15-19	9,2	4,1	78,8	92,2	c	3,5	3,0	7,8	100
	20-24	19,7	9,5	22,8	52,0	28,5	9,9	9,7	48,0	100
	25-29	2,2	12,1	13,5	27,8	53,3	9,8	9,2	72,2	100
Brandenburg	15-19	27,5	c	64,0	93,7	c	c	c	6,3	100
	20-24	24,0	3,4	13,1	40,4	36,9	15,3	7,3	59,6	100
	25-29	c	4,1	6,2	13,9	66,2	12,0	7,9	86,1	100
Bremen	15-19	c	–	83,5	95,6	c	–	c	c	100
	20-24	14,4	21,7	28,7	64,8	26,4	c	c	35,2	100
	25-29	c	14,4	13,3	30,3	46,5	c	17,2	69,7	100
Hamburg	15-19	16,1	c	71,1	92,0	c	c	c	8,0	100
	20-24	17,5	13,3	24,2	55,0	31,4	8,5	5,1	45,0	100
	25-29	c	13,5	13,9	29,7	55,4	6,9	8,0	70,3	100
Hessen	15-19	17,2	7,2	70,0	94,4	3,0	1,5	c	5,6	100
	20-24	19,2	13,6	19,8	52,6	33,8	6,1	7,6	47,4	100
	25-29	2,1	7,1	9,0	18,2	63,9	7,3	10,6	81,8	100
Mecklenburg-Vorpommern	15-19	37,0	9,3	48,0	94,2	c	c	c	5,8	100
	20-24	16,1	6,0	18,8	41,0	43,5	9,3	6,2	59,0	100
	25-29	c	c	9,8	13,4	63,2	16,9	6,5	86,6	100
Niedersachsen	15-19	15,2	4,5	73,9	93,5	2,8	1,5	2,2	6,5	100
	20-24	19,1	6,9	21,3	47,4	39,8	7,2	5,6	52,6	100
	25-29	1,7	7,5	11,0	20,2	60,0	8,2	11,6	79,8	100
Nordrhein-Westfalen	15-19	14,4	6,0	72,5	92,8	3,3	1,8	2,1	7,2	100
	20-24	19,5	10,8	21,0	51,3	32,6	6,3	9,7	48,7	100
	25-29	3,2	8,2	8,9	20,3	61,8	6,8	11,1	79,7	100
Rheinland-Pfalz	15-19	19,6	8,2	63,0	90,8	3,7	3,1	2,4	9,2	100
	20-24	18,0	7,9	20,9	46,9	41,9	5,5	5,7	53,1	100
	25-29	c	10,1	10,7	22,7	61,5	3,6	12,2	77,3	100
Saarland	15-19	c	c	c	c	c	c	c	c	c
	20-24	19,0	c	26,1	51,5	35,7	9,5	c	48,5	100
	25-29	c	c	16,2	22,4	64,3	c	c	77,6	100
Sachsen	15-19	28,8	3,1	59,3	91,2	3,9	3,6	c	8,8	100
	20-24	17,1	7,5	17,8	42,4	38,5	13,6	5,4	57,6	100
	25-29	3,4	4,7	9,4	17,5	61,7	12,7	8,0	82,5	100
Sachsen-Anhalt	15-19	32,1	c	54,3	88,9	5,1	4,7	c	11,1	100
	20-24	18,9	3,9	17,4	40,2	38,1	13,8	7,9	59,8	100
	25-29	c	3,9	4,8	11,7	63,1	16,4	8,9	88,3	100
Schleswig-Holstein	15-19	16,6	12,0	63,3	91,9	4,0	c	c	8,1	100
	20-24	21,1	8,8	18,7	48,6	36,4	8,5	6,5	51,4	100
	25-29	4,7	9,1	5,3	19,0	66,5	5,3	9,2	81,0	100
Thüringen	15-19	28,1	c	61,9	93,0	c	c	c	7,0	100
	20-24	17,9	4,3	16,0	38,2	44,7	8,6	8,5	61,8	100
	25-29	c	4,1	4,9	10,9	69,1	14,2	5,7	89,1	100
Deutschland	15-19	20,4	6,5	65,5	92,4	3,9	2,0	1,7	7,6	100
	20-24	17,4	9,0	20,3	46,6	39,4	7,0	7,0	53,4	100
	25-29	2,6	7,4	9,1	19,1	63,8	7,1	9,9	80,9	100
OECD-Durchschnitt	15-19	m	14,5	66,4	84,6	8,6	2,4	4,4	15,4	100
	20-24	m	13,7	27,1	42,3	43,4	6,0	8,3	57,7	100
	25-29	m	8,0	6,2	14,4	14,4	69,1	5,3	11,2	85,6

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.2b

Anteil junger Männer, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden, nach Altersgruppen in % (2008)

Land	Altersgruppe	In Ausbildung (Schüler/Studierende)				Nicht in Ausbildung				Insgesamt
		In dualer Ausbildung	Sonstige Beschäftigung	Erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	Beschäftigt	Erwerbslos	Nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	
Baden-Württemberg	15-19	27,3	10,2	56,2	93,6	4,4	c	c	6,4	100
	20-24	14,4	9,3	21,3	45,1	47,6	4,4	3,0	54,9	100
	25-29	2,1	9,0	9,7	20,8	73,6	2,5	3,1	79,2	100
Bayern	15-19	32,7	5,7	52,0	90,4	7,6	c	c	9,6	100
	20-24	13,1	7,5	21,4	41,9	51,4	4,8	1,9	58,1	100
	25-29	2,8	5,3	9,6	17,7	75,5	4,5	2,2	82,3	100
Berlin	15-19	9,7	5,2	78,2	93,1	–	c	c	6,9	100
	20-24	21,4	8,4	25,5	55,4	25,8	12,6	6,2	44,6	100
	25-29	c	14,3	12,2	28,8	54,4	13,1	c	71,2	100
Brandenburg	15-19	32,4	c	56,4	91,4	c	c	c	8,6	100
	20-24	27,1	c	10,8	40,3	32,2	20,1	7,4	59,7	100
	25-29	c	c	9,4	19,1	68,8	12,1	–	80,9	100
Bremen	15-19	c	–	80,4	100,0	–	–	–	–	100
	20-24	c	24,4	c	58,6	28,4	c	c	41,4	100
	25-29	c	c	c	35,4	47,7	c	c	64,6	100
Hamburg	15-19	20,5	c	70,1	94,0	c	c	–	c	100
	20-24	22,8	c	24,5	56,1	29,8	9,7	c	43,9	100
	25-29	c	14,1	11,2	27,0	56,5	11,6	c	73,0	100
Hessen	15-19	21,0	5,4	68,1	94,4	c	c	c	5,6	100
	20-24	18,8	11,2	21,4	51,4	35,9	7,3	5,3	48,6	100
	25-29	c	8,0	10,1	20,8	67,2	7,8	4,2	79,2	100
Mecklenburg-Vorpommern	15-19	42,6	c	43,0	93,5	c	c	–	c	100
	20-24	c	c	17,1	31,4	51,0	14,5	c	68,6	100
	25-29	c	–	12,1	14,5	66,3	17,6	c	85,5	100
Niedersachsen	15-19	15,2	4,2	73,5	92,9	3,3	c	c	7,1	100
	20-24	16,5	5,8	20,9	43,1	44,8	9,5	2,6	56,9	100
	25-29	2,2	6,7	14,2	23,1	64,4	10,0	2,5	76,9	100
Nordrhein-Westfalen	15-19	17,1	5,6	69,9	92,5	3,2	2,5	1,8	7,5	100
	20-24	22,8	9,6	22,2	54,6	32,6	7,6	5,1	45,4	100
	25-29	3,4	9,8	11,3	24,4	63,1	9,6	2,9	75,6	100
Rheinland-Pfalz	15-19	23,3	10,2	58,8	92,4	c	c	c	7,6	100
	20-24	21,5	6,9	22,6	50,9	40,6	7,1	c	49,1	100
	25-29	c	9,6	13,7	25,4	68,2	c	c	74,6	100
Saarland	15-19	c	c	c	c	c	c	c	c	c
	20-24	24,4	c	30,2	59,1	34,5	c	c	40,9	100
	25-29	c	c	19,4	25,1	66,6	c	c	74,9	100
Sachsen	15-19	36,1	c	56,0	92,5	c	c	c	7,5	100
	20-24	17,9	6,7	18,7	43,3	39,4	15,0	c	56,7	100
	25-29	4,4	4,9	10,5	19,8	63,4	14,7	c	80,2	100
Sachsen-Anhalt	15-19	35,5	c	49,3	86,7	c	c	–	13,3	100
	20-24	19,0	c	17,1	38,9	38,3	15,8	7,0	61,1	100
	25-29	c	c	c	11,5	63,8	20,0	c	88,5	100
Schleswig-Holstein	15-19	16,7	13,4	61,8	91,9	c	c	c	8,1	100
	20-24	23,0	11,2	15,3	49,6	35,7	11,4	c	50,4	100
	25-29	c	11,4	8,6	26,7	65,6	c	c	73,3	100
Thüringen	15-19	38,6	c	49,5	92,6	c	c	c	c	100
	20-24	18,4	c	14,4	33,5	54,9	9,9	c	66,5	100
	25-29	c	c	c	11,8	69,5	17,2	c	88,2	100
Deutschland	15-19	23,9	6,1	62,4	92,5	3,9	2,4	1,2	7,5	100
	20-24	18,6	7,9	20,7	47,3	40,4	8,6	3,8	52,7	100
	25-29	2,9	7,9	10,8	21,6	67,0	8,5	2,9	78,4	100
OECD-Durchschnitt	15-19	m	13,4	65,3	83,7	9,7	2,8	3,8	16,3	100
	20-24	m	12,7	25,9	40,1	48,0	6,7	5,1	59,9	100
	25-29	m	8,0	5,9	14,2	75,7	5,5	4,7	85,8	100

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.2c

Anteil junger Frauen, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden, nach Altersgruppen in % (2008)

Land	Altersgruppe	In Ausbildung (Schüler/Studierende)				Nicht in Ausbildung				Insgesamt
		In dualer Ausbildung	Sonstige Beschäftigung	Erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	Beschäftigt	Erwerbslos	Nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	
Baden-Württemberg	15-19	15,3	9,9	67,0	92,2	4,3	c	2,2	7,8	100
	20-24	15,6	10,6	18,9	45,1	42,9	3,5	8,6	54,9	100
	25-29	2,4	7,8	6,7	16,9	63,6	3,3	16,1	83,1	100
Bayern	15-19	27,0	8,7	54,3	90,0	6,6	2,0	c	10,0	100
	20-24	9,7	8,2	20,3	38,2	50,5	3,3	8,0	61,8	100
	25-29	2,2	5,4	7,2	14,8	65,5	3,3	16,4	85,2	100
Berlin	15-19	8,7	c	79,6	91,1	c	c	c	8,9	100
	20-24	18,2	10,4	20,4	49,0	30,8	7,6	12,7	51,0	100
	25-29	c	10,1	14,7	26,8	52,3	6,7	14,2	73,2	100
Brandenburg	15-19	22,8	c	71,4	96,0	c	c	c	c	100
	20-24	20,2	c	15,8	40,6	42,7	9,6	c	59,4	100
	25-29	c	c	c	c	62,8	11,9	18,3	93,0	100
Bremen	15-19	c	–	86,2	91,8	c	–	c	c	100
	20-24	c	c	36,9	69,9	24,8	–	c	30,1	100
	25-29	–	c	c	24,3	45,0	c	c	75,7	100
Hamburg	15-19	10,8	c	72,3	89,7	c	c	c	c	100
	20-24	12,6	17,6	23,8	53,9	32,9	c	c	46,1	100
	25-29	c	13,0	16,3	32,2	54,5	c	10,7	67,8	100
Hessen	15-19	13,1	9,2	72,1	94,5	3,4	c	c	5,5	100
	20-24	19,5	15,9	18,3	53,6	31,8	4,9	9,6	46,4	100
	25-29	c	6,0	7,9	15,4	60,2	6,8	17,5	84,6	100
Mecklenburg-Vorpommern	15-19	30,9	c	53,5	95,1	c	–	c	c	100
	20-24	21,0	c	20,3	49,5	36,8	c	c	50,5	100
	25-29	c	c	c	12,2	59,8	16,1	11,9	87,8	100
Niedersachsen	15-19	15,2	4,7	74,3	94,2	2,4	c	2,5	5,8	100
	20-24	21,5	8,0	21,8	51,3	35,2	5,2	8,3	48,7	100
	25-29	c	8,4	7,6	17,1	55,2	6,3	21,3	82,9	100
Nordrhein-Westfalen	15-19	11,5	6,5	75,1	93,1	3,5	1,0	2,4	6,9	100
	20-24	16,2	12,0	19,8	47,9	32,6	5,0	14,4	52,1	100
	25-29	3,1	6,7	6,6	16,3	60,6	4,3	18,9	83,7	100
Rheinland-Pfalz	15-19	15,4	5,8	67,8	89,0	5,2	c	c	11,0	100
	20-24	14,8	8,9	19,4	43,1	43,1	4,0	9,8	56,9	100
	25-29	c	10,7	7,4	19,8	54,3	c	22,3	80,2	100
Saarland	15-19	c	c	c	c	c	c	c	c	c
	20-24	c	c	20,9	41,6	37,4	c	c	58,4	100
	25-29	c	c	c	c	61,3	c	c	81,1	100
Sachsen	15-19	21,0	6,0	62,9	89,9	c	4,9	c	10,1	100
	20-24	16,2	8,4	16,8	41,4	37,5	12,0	9,0	58,6	100
	25-29	c	4,4	8,2	15,1	59,9	10,7	14,4	84,9	100
Sachsen-Anhalt	15-19	27,8	c	60,5	91,6	c	c	c	c	100
	20-24	18,8	c	17,8	41,5	38,0	11,6	8,9	58,5	100
	25-29	c	c	c	11,8	62,4	13,1	12,8	88,2	100
Schleswig-Holstein	15-19	16,4	10,3	65,0	91,8	c	c	c	8,2	100
	20-24	18,9	c	22,5	47,5	37,2	c	10,0	52,5	100
	25-29	c	c	c	10,4	67,4	c	16,6	89,6	100
Thüringen	15-19	15,5	c	76,7	93,4	c	c	c	c	100
	20-24	17,4	7,7	17,6	42,7	34,8	7,4	15,1	57,3	100
	25-29	c	c	c	9,7	68,6	10,7	10,9	90,3	100
Deutschland	15-19	16,6	6,9	68,8	92,3	3,9	1,6	2,2	7,7	100
	20-24	16,2	10,1	19,8	46,0	38,4	5,5	10,1	54,0	100
	25-29	2,3	6,9	7,5	16,6	60,7	5,6	17,0	83,4	100
OECD-Durchschnitt	15-19	m	15,6	67,7	85,6	7,4	2,1	5,0	14,4	100
	20-24	m	14,8	28,6	44,5	38,8	5,6	11,4	55,5	100
	25-29	m	7,9	6,8	14,6	62,4	5,2	17,8	85,4	100

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.2d

Anteil junger Menschen, die sich in Ausbildung bzw. nicht in Ausbildung befinden, nach Bildungsstand in % (2008)

Land	Bildungsbereich	In Ausbildung (Schüler/Studierende)				Nicht in Ausbildung				Insgesamt
		In dualer Ausbildung	Sonstige Beschäftigung	Erwerbslos oder nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	Beschäftigt	Erwerbslos	Nicht im Arbeitsmarkt	Zusammen	
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	20,8	8,5	49,8	79,2	12,1	2,5	6,2	20,8	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,6 c	10,6 8,2	17,7 c	34,9 10,9	56,8 82,1	2,9 c	5,4 5,2	65,1 89,1	100
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	28,4	6,1	44,7	79,2	12,0	3,2	5,7	20,8	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	3,8 c	7,6 4,1	18,6 4,0	30,0 10,3	61,3 83,6	3,2 2,8	5,5 3,2	70,0 89,7	100
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	13,0	3,4	54,2	70,6	10,7	10,3	8,4	29,4	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,7 -	14,5 c	24,7 c	46,9 13,5	38,8 76,5	6,8 c	7,6 c	53,1 86,5	100
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	28,7	2,8	50,6	82,1	6,2	7,0	4,7	17,9	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	11,5 c	3,8 -	14,7 -	30,0 c	50,1 87,4	13,8 c	6,1 c	70,0 97,5	100
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	11,9	c	53,4	67,2	14,3	c	17,3	32,8	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	c -	20,5 c	25,3 c	53,8 59,6	38,0 c	c -	c c	46,2 c	100
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	17,6	5,3	49,7	72,6	14,1	7,8	5,5	27,4	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,5 c	15,1 c	25,3 c	46,9 24,9	42,1 70,6	5,3 c	5,7 c	53,1 75,1	100
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	19,5	6,3	51,1	76,9	10,5	5,5	7,1	23,1	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,9 c	12,5 7,6	19,6 c	39,0 13,3	50,5 77,4	4,6 c	5,9 c	61,0 86,7	100
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	36,9	6,1	41,6	84,6	7,1	4,7	c	15,4	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,1 -	5,4 c	18,2 c	29,6 c	51,4 91,5	13,6 -	5,4 -	70,4 91,5	100
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	17,4	3,8	56,1	77,2	9,0	6,5	7,3	22,8	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,9 -	8,0 12,6	19,8 11,0	33,6 23,6	55,8 66,2	5,0 c	5,6 7,2	66,4 76,4	100
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	14,8	4,6	54,3	73,7	12,4	5,4	8,5	26,3	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,3 3,0	12,1 10,7	19,0 5,6	40,4 19,3	48,1 73,5	4,5 3,8	7,0 3,4	59,6 80,7	100
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	19,8	6,6	48,3	74,7	13,1	5,3	6,9	25,3	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	7,4 c	9,5 16,3	21,3 c	38,2 21,9	52,4 70,5	3,0 c	6,3 c	61,8 78,1	100
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	c	c	c	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	c c	c -	23,3 c	35,8 c	50,5 65,2	7,5 c	c -	64,2 70,1	100
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	28,7	1,9	50,7	81,4	5,1	8,1	5,5	18,6	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,6 c	8,1 c	19,4 c	33,1 6,9	48,6 81,5	13,6 5,3	4,7 6,3	66,9 93,1	100
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	29,4	c	44,2	75,5	8,6	9,3	6,7	24,5	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,7 c	4,8 c	13,5 c	25,0 c	54,2 75,7	14,4 c	6,4 c	75,0 85,8	100
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	19,6	9,1	50,2	78,9	10,9	5,6	4,6	21,1	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	9,1 -	11,8 c	15,0 c	36,0 c	53,4 77,9	5,0 c	5,6 c	64,0 89,4	100
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	26,8	c	51,0	80,0	8,9	4,8	6,2	20,0	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	5,8 -	4,4 c	14,6 c	24,8 c	57,9 73,5	11,8 c	5,5 c	75,2 86,7	100
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	20,6	5,3	51,0	76,9	11,0	5,3	6,8	23,1	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	6,8 1,4	9,7 8,0	18,9 5,3	35,5 14,7	52,8 77,1	5,8 3,5	5,9 4,6	64,5 85,3	100
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	m	10,6	48,4	62,5	21,9	4,8	10,8	37,5	100
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	m m	12,9 12,6	25,7 12,1	39,4 24,7	48,4 66,9	4,7 4,8	7,6 4,8	60,6 76,2	100

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.2-EU**Anteil der frühen Schulabgänger nach Geschlecht in % (2008)**

Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren, die sich nicht in Bildung oder Ausbildung befindet und über keinen Abschluss des Sekundarbereichs II verfügt

Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Baden-Württemberg	10,1	9,8	10,4
Bayern	9,6	10,1	9,0
Berlin	15,7	17,4	14,0
Brandenburg	9,3	11,3	7,1
Bremen	14,4	/	/
Hamburg	14,7	17,5	11,9
Hessen	12,4	13,0	11,7
Mecklenburg-Vorpommern	8,9	9,4	8,3
Niedersachsen	13,0	13,8	12,1
Nordrhein-Westfalen	14,5	14,6	14,5
Rheinland-Pfalz	12,4	13,1	11,7
Saarland	14,1	13,9	/
Sachsen	7,4	8,8	5,8
Sachsen-Anhalt	12,1	13,0	11,2
Schleswig-Holstein	13,6	13,8	13,5
Thüringen	7,4	7,7	7,1
Deutschland	11,8	12,4	11,2
EU-27	14,9	16,9	12,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.3

Anteil junger Menschen, die sich nicht in Ausbildung befinden und erwerbslos sind, nach Altersgruppen und Bildungsstand, in % (2008)

Land	Primar- und Sekundarbereich I			Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich			Tertiärbereich		Alle Bildungsbereiche zusammen			
	15-19	20-24	25-29	15-19	20-24	25-29	20-24	25-29	15-19	20-24	25-29	15-29
Baden-Württemberg	1,1	5,6	7,3	c	3,3	2,6	c	c	1,1	3,9	2,9	2,7
Bayern	1,2	8,3	8,8	c	2,8	3,4	c	c	1,5	4,0	3,9	3,2
Berlin	3,4	17,5	25,5	c	7,2	6,4	–	c	3,5	9,9	9,8	8,1
Brandenburg	c	14,6	c	–	16,2	12,9	–	c	c	15,3	12,0	10,1
Bremen	–	c	–	–	–	c	–	–	–	c	c	c
Hamburg	c	17,8	c	c	c	7,0	c	–	c	8,4	6,8	6,2
Hessen	1,6	11,4	18,0	–	3,9	5,6	c	c	1,5	6,1	7,3	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	c	c	c	c	9,6	18,5	–	–	c	9,3	16,9	9,5
Niedersachsen	1,4	11,4	27,9	c	5,4	4,7	–	c	1,5	7,2	8,2	5,6
Nordrhein-Westfalen	1,8	9,7	17,7	c	5,0	4,3	–	4,5	1,8	6,3	6,8	4,9
Rheinland-Pfalz	2,7	12,5	c	c	c	c	–	c	3,1	5,5	3,6	4,1
Saarland	c	c	c	c	c	c	c	–	c	9,5	c	5,5
Sachsen	c	19,4	27,6	c	12,9	14,1	c	c	3,4	13,6	12,7	10,4
Sachsen-Anhalt	4,6	16,3	c	c	12,8	16,7	c	c	4,7	13,7	16,3	11,9
Schleswig-Holstein	c	17,2	c	–	c	5,7	–	c	c	8,5	5,3	5,3
Thüringen	c	c	c	c	9,0	14,6	–	c	c	8,6	14,2	9,1
Deutschland	1,8	11,1	16,2	4,8	5,6	6,1	4,1	3,3	2,0	7,0	7,1	5,4
OECD-Durchschnitt	2,2	13,2	10,8	5,7	4,9	5,5	7,3	4,5	2,6	6,2	5,5	4,7

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C3.6

Erwerbstätige im Alter von 15 - 29 Jahren, die sich nicht in Bildung oder Ausbildung befinden, nach Art des Beschäftigungsverhältnisses und Bildungsstand in % (2007)

Land	Bildungsstand	Erwerbstätige im Alter von 15 - 29 Jahren, die sich nicht in Bildung oder Ausbildung befinden					
		unbefristet beschäftigt			Vollzeit beschäftigt		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Baden-Württemberg	Unterhalb Sekundarbereich II	77,0	84,7	80,3	82,9	51,2	69,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	85,6	83,8	84,8	96,8	75,5	86,9
	Tertiärbereich	81,7	70,7	75,4	93,8	83,0	87,6
	Insgesamt	83,7	81,1	82,5	94,3	74,1	84,5
Bayern	Unterhalb Sekundarbereich II	70,0	74,2	71,9	84,5	48,4	68,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	84,2	88,0	86,0	95,6	82,2	89,2
	Tertiärbereich	86,0	81,6	83,8	93,3	76,8	85,2
	Insgesamt	82,8	85,4	84,0	93,9	77,7	86,2
Berlin	Unterhalb Sekundarbereich II	70,4	72,2	71,2	53,5	40,6	47,5
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	74,7	82,8	78,5	81,2	74,0	77,8
	Tertiärbereich	63,8	68,1	66,3	87,8	81,0	83,9
	Insgesamt	71,8	77,1	74,4	77,0	69,9	73,5
Brandenburg	Unterhalb Sekundarbereich II	71,1	c	58,6	66,5	c	60,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	81,0	86,2	83,4	91,6	51,1	73,2
	Tertiärbereich	75,3	45,0	57,6	78,5	70,6	74,0
	Insgesamt	79,3	75,6	77,6	87,4	54,5	72,2
Bremen	Unterhalb Sekundarbereich II	c	c	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	80,1	86,0	82,6	94,4	60,5	79,8
	Tertiärbereich	c	c	c	c	c	c
	Insgesamt	76,8	85,4	80,4	92,4	60,1	78,6
Hamburg	Unterhalb Sekundarbereich II	74,1	74,3	74,2	63,5	c	53,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	80,4	73,1	77,6	87,6	83,8	86,1
	Tertiärbereich	66,2	61,7	63,7	80,3	74,1	76,8
	Insgesamt	76,9	70,1	74,0	81,8	73,9	78,4
Hessen	Unterhalb Sekundarbereich II	89,9	63,5	75,6	74,4	50,8	61,6
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	73,4	84,6	78,9	96,1	73,7	85,2
	Tertiärbereich	94,6	70,8	81,5	100,0	81,0	89,6
	Insgesamt	79,2	78,6	78,9	94,0	71,8	82,7
Mecklenburg-Vorpommern	Unterhalb Sekundarbereich II	c	-	c	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	73,3	69,3	72,0	82,8	69,3	78,4
	Tertiärbereich	c	c	78,9	c	c	86,0
	Insgesamt	74,9	69,6	73,1	79,6	71,0	76,7
Niedersachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	69,8	67,3	69,0	88,4	54,6	78,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	75,8	85,2	79,6	95,8	76,1	87,7
	Tertiärbereich	82,1	67,5	73,5	100,0	80,2	88,2
	Insgesamt	75,3	80,0	77,3	94,9	74,6	86,4
Nordrhein-Westfalen	Unterhalb Sekundarbereich II	69,5	81,8	74,3	80,0	39,6	64,3
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	82,2	81,6	81,9	95,2	76,1	85,6
	Tertiärbereich	70,6	70,0	70,3	94,3	81,9	86,9
	Insgesamt	78,3	79,8	79,0	91,9	72,0	82,1
Rheinland-Pfalz	Unterhalb Sekundarbereich II	76,2	59,7	69,5	81,2	53,1	69,8
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	81,8	81,3	81,5	98,1	79,4	88,3
	Tertiärbereich	82,3	72,0	76,2	94,0	87,6	90,2
	Insgesamt	80,8	77,0	78,8	94,4	77,8	85,7
Saarland	Unterhalb Sekundarbereich II	c	c	91,9	c	c	c
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	77,7	72,5	75,2	93,8	57,6	76,4
	Tertiärbereich	c	c	c	c	91,4	92,5
	Insgesamt	80,2	64,3	72,2	89,1	63,5	76,1
Sachsen	Unterhalb Sekundarbereich II	64,1	66,3	65,0	62,5	69,1	65,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	73,7	80,4	76,7	92,3	73,0	83,9
	Tertiärbereich	85,9	68,2	74,1	93,4	76,7	82,3
	Insgesamt	74,7	75,0	74,9	89,2	74,0	81,7
Sachsen-Anhalt	Unterhalb Sekundarbereich II	60,2	c	61,5	80,4	c	77,4
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	71,0	76,3	73,4	93,2	67,6	81,7
	Tertiärbereich	c	c	56,0	c	74,3	77,0
	Insgesamt	69,6	71,5	70,5	90,9	68,8	80,8
Schleswig-Holstein	Unterhalb Sekundarbereich II	63,7	c	66,2	82,3	c	75,7
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	74,1	84,1	79,1	96,9	80,9	88,8
	Tertiärbereich	c	72,7	69,9	c	74,0	78,1
	Insgesamt	71,1	81,4	76,1	93,2	77,8	85,6
Thüringen	Unterhalb Sekundarbereich II	68,3	c	67,1	c	c	52,1
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	70,7	76,5	73,3	93,3	66,5	81,6
	Tertiärbereich	c	71,2	70,6	91,0	67,7	76,1
	Insgesamt	70,4	74,8	72,4	90,4	64,5	78,4
Deutschland	Unterhalb Sekundarbereich II	71,8	74,3	72,8	78,2	47,9	66,0
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	79,7	83,1	81,3	94,4	75,4	85,5
	Tertiärbereich	80,5	70,1	74,5	93,2	79,6	85,3
	Insgesamt	78,6	79,5	79,0	91,7	73,1	82,8
OECD-Durchschnitt	Unterhalb Sekundarbereich II	78,0	75,3	77,2	91,9	71,7	85,2
	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	82,2	79,6	81,1	94,8	80,9	89,0
	Tertiärbereich	82,2	76,1	78,5	95,2	87,6	90,9
	Insgesamt	81,7	78,3	80,2	94,4	82,1	89,0

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle C5-EU**Anteil der an Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Geschlecht in % (2008)**

Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Baden-Württemberg	8,8	9,1	8,4
Bayern	7,6	7,6	7,5
Berlin	10,2	9,6	10,8
Brandenburg	7,7	7,7	7,7
Bremen	9,6	8,5	10,7
Hamburg	9,6	9,2	10,0
Hessen	9,0	9,1	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	7,4	8,2
Niedersachsen	6,9	7,4	6,4
Nordrhein-Westfalen	7,3	7,6	7,0
Rheinland-Pfalz	7,5	7,7	7,2
Saarland	8,0	9,0	6,9
Sachsen	7,5	7,0	8,0
Sachsen-Anhalt	7,0	6,7	7,2
Schleswig-Holstein	8,2	8,5	7,9
Thüringen	7,7	6,9	8,5
Deutschland	7,9	8,0	7,8
EU-27	9,2	8,4	10,1

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Kapitel D: Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

Tabelle D2.1

Durchschnittliche Klassengröße nach Art der Bildungseinrichtung und Bildungsbereich (2008)

	Primarbereich (ISCED 1)			Sekundarbereich I (ISCED 2)		
	öffentlich	privat	zusammen	öffentlich	privat	zusammen
Baden-Württemberg	21,7	25,0	21,8	24,9	24,4	24,8
Bayern	23,1	22,6	23,0	25,3	25,6	25,3
Berlin	23,7	22,8	23,6	24,3	24,4	24,3
Brandenburg	21,9	19,3	21,8	22,9	17,5	22,5
Bremen	21,7	25,3	22,0	23,2	24,9	23,3
Hamburg	23,9	27,0	24,3	22,5	24,5	22,6
Hessen	20,9	20,5	20,9	25,4	25,6	25,4
Mecklenburg-Vorpommern	18,9	19,9	19,0	20,5	18,3	20,4
Niedersachsen	20,9	22,5	20,9	24,2	25,0	24,2
Nordrhein-Westfalen	23,4	24,4	23,4	26,5	29,2	26,7
Rheinland-Pfalz	21,4	23,3	21,5	24,4	26,9	24,6
Saarland	21,4	24,9	21,5	24,9	26,8	25,1
Sachsen	19,5	19,9	19,5	22,0	19,2	21,8
Sachsen-Anhalt	17,7	18,4	17,8	20,5	22,1	20,6
Schleswig-Holstein	21,7	20,1	21,7	23,6	20,4	23,4
Thüringen	19,6	18,8	19,5	19,1	18,3	19,0
Deutschland	21,9	22,4	21,9	24,7	25,5	24,7
OECD-Durchschnitt	21,6	20,8	21,6	23,7	23,2	23,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle D2.2a

Zahlenmäßiges Schüler-Lehrkräfte-Verhältnis im Primarbereich und im Sekundarbereich I (2008)

	Primarbereich (ISCED 1)			Sekundarbereich I (ISCED 2)		
	öffentlich	privat	zusammen	öffentlich	privat	zusammen
Baden-Württemberg	18,9	11,4	18,4	15,0	11,8	14,7
Bayern	18,4	14,4	18,2	15,2	14,8	15,2
Berlin	16,0	16,3	16,0	13,2	13,8	13,2
Brandenburg	18,8	14,1	18,4	12,8	10,6	12,6
Bremen	17,0	20,6	17,3	15,7	15,7	15,7
Hamburg	16,1	19,1	16,4	14,7	14,1	14,7
Hessen	21,3	15,6	21,1	16,4	14,1	16,2
Mecklenburg-Vorpommern	16,2	15,5	16,2	14,0	12,2	13,9
Niedersachsen	19,1	14,3	19,0	15,5	14,0	15,4
Nordrhein-Westfalen	18,7	17,6	18,6	16,2	18,0	16,4
Rheinland-Pfalz	17,5	14,3	17,4	16,4	16,3	16,4
Saarland	17,2	23,2	17,3	16,0	19,1	16,3
Sachsen	14,7	14,7	14,7	11,2	12,6	11,3
Sachsen-Anhalt	13,8	15,6	13,9	11,0	15,2	11,1
Schleswig-Holstein	18,4	13,2	18,1	16,6	10,6	16,3
Thüringen	14,0	13,6	14,0	11,6	3,7	10,4
Deutschland	18,1	14,6	18,0	15,1	14,2	15,0
OECD-Durchschnitt	m	m	16,4	13,8	13,6	13,7

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle D2.2b

Zahlenmäßiges Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis im Tertiärbereich (ISCED 5A/6, 1996 und 2008)

Land	2008				1996			
	insgesamt	Universitäten		Fachhochschulen	insgesamt	Universitäten		Fachhochschulen
		insgesamt	ohne Humanmedizin			insgesamt	ohne Humanmedizin	
Baden-Württemberg	9,2	7,5	10,0	19,2	11,0	9,7	12,4	19,9
Bayern	10,0	8,1	11,1	23,5	12,8	11,2	15,1	25,8
Berlin	11,1	9,6	13,2	24,3	10,9	10,3	12,9	17,8
Brandenburg	16,0	14,8	14,8	19,4	7,4	7,1	7,1	8,9
Bremen	14,1	11,1	11,1	29,2	14,4	11,7	11,7	27,6
Hamburg	12,0	10,3	13,6	21,5	13,4	12,1	14,3	21,3
Hessen	11,9	9,7	12,3	23,9	14,2	12,2	15,3	26,0
Mecklenburg-Vorpommern	10,2	8,6	13,7	20,9	5,7	5,0	7,3	12,2
Niedersachsen	10,6	9,1	11,1	19,5	14,9	13,7	17,6	22,7
Nordrhein-Westfalen	13,9	12,1	15,3	23,8	18,7	17,1	20,6	30,6
Rheinland-Pfalz	16,5	14,6	18,4	23,7	13,9	12,1	14,8	22,3
Saarland	8,8	7,7	11,6	21,2	10,9	10,0	15,5	21,9
Sachsen	10,9	9,1	11,2	25,1	6,5	5,6	6,7	12,7
Sachsen-Anhalt	11,1	8,2	11,5	25,9	5,4	4,5	5,9	13,3
Schleswig-Holstein	11,2	8,4	14,4	30,5	11,9	8,4	14,1	31,5
Thüringen	10,8	8,8	11,1	24,4	6,3	5,3	6,7	16,8
Deutschland	11,5	9,6	12,6	22,8	12,7	11,3	14,4	22,9
OECD-Durchschnitt	16,2	m	m	m	15,3	m	m	m

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle D7.1

Altersverteilung der Lehrkräfte im Primarbereich und im Sekundarbereich I (2008)

Land	Primarbereich (ISCED 1)					Sekundarbereich I (ISCED 2)				
	unter 30 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 Jahre und älter	unter 30 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 Jahre und älter
Baden-Württemberg	9,5	22,7	17,0	42,2	8,5	6,6	23,8	16,5	43,2	9,7
Bayern	6,3	21,7	20,3	45,2	6,4	4,6	27,2	20,5	40,8	6,9
Berlin	1,2	13,9	30,9	44,8	9,2	0,5	10,7	33,0	46,6	9,1
Brandenburg	0,7	16,7	39,5	38,0	5,1	0,4	9,9	43,0	42,3	4,4
Bremen	4,4	18,3	17,6	47,7	12,0	1,5	17,8	22,3	50,1	8,3
Hamburg	2,4	20,8	24,6	38,2	14,1	2,4	20,6	24,6	38,6	13,8
Hessen	5,6	27,5	21,6	34,4	10,9	3,0	20,4	21,3	46,7	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	1,1	16,4	40,8	40,0	1,6	0,9	12,2	43,5	41,3	2,1
Niedersachsen	6,4	23,7	19,0	41,1	9,8	3,8	22,0	19,9	42,3	12,0
Nordrhein-Westfalen	5,4	23,6	17,4	45,3	8,3	2,2	17,9	21,5	49,7	8,6
Rheinland-Pfalz	10,1	26,7	14,2	38,7	10,3	7,0	27,8	18,8	36,8	9,6
Saarland	7,3	25,1	10,3	44,0	13,3	3,2	23,3	22,1	42,3	9,2
Sachsen	3,4	15,9	34,0	37,0	9,6	2,1	15,2	42,2	35,1	5,4
Sachsen-Anhalt	3,1	20,7	33,5	34,1	8,6	2,8	18,6	36,6	36,1	6,0
Schleswig-Holstein	6,6	25,0	22,9	36,6	9,0	4,0	23,1	21,2	41,9	9,8
Thüringen	3,5	14,7	35,0	40,6	6,1	0,6	8,3	40,2	44,7	6,2
Deutschland	6,1	22,3	21,3	41,7	8,5	3,6	20,7	23,4	43,6	8,6
OECD-Durchschnitt	15,3	26,7	27,6	26,2	4,2	12,0	26,6	28,8	27,4	5,3

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Tabelle D7.2

Geschlechterverteilung der Lehrkräfte¹⁾ in % (2008)

Land	Elementarbereich	Primarbereich	Sekundarbereich I	Sekundarbereich II und postsekundärer nichttertiärer Bereich	Davon		Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen
	ISCED 0	ISCED 1	ISCED 2	ISCED 3 und ISCED 4		allgemeinbildend	berufsbildend	ISCED 5B	ISCED 5A/6	
Baden-Württemberg	98,2	81,1	55,7	46,2	49,1	43,4	51,0	31,3	34,3	60,7
Bayern	99,0	82,3	56,4	45,2	48,3	42,5	55,6	32,7	37,4	59,9
Berlin	95,8	87,6	69,1	54,7	58,4	49,6	59,9	37,0	39,5	63,0
Brandenburg	98,5	91,1	77,6	65,3	70,6	60,0	55,7	34,3	38,8	75,2
Bremen	95,1	85,8	54,6	41,0	43,3	38,4	35,2	31,1	31,4	55,7
Hamburg	92,9	77,7	62,5	48,8	52,0	44,3	57,4	33,5	35,1	58,1
Hessen	97,4	77,7	62,5	45,6	48,2	42,0	38,3	35,7	35,9	64,3
Mecklenburg-Vorpommern	99,0	93,1	79,4	63,9	67,2	60,5	53,3	36,4	36,9	73,4
Niedersachsen	97,6	88,0	59,9	43,9	45,5	42,4	50,9	34,6	35,5	64,3
Nordrhein-Westfalen	97,7	88,2	60,7	44,1	46,7	39,7	53,1	33,5	38,3	64,3
Rheinland-Pfalz	98,3	82,5	59,2	43,8	46,5	39,7	48,3	34,0	37,2	65,3
Saarland	98,0	74,8	56,9	43,0	45,9	38,4	43,1	37,3	38,8	57,9
Sachsen	98,9	92,8	74,4	59,8	63,2	57,7	50,9	34,3	35,5	70,1
Sachsen-Anhalt	99,3	93,2	75,6	66,8	73,4	59,8	58,8	35,3	37,7	74,1
Schleswig-Holstein	96,0	87,6	59,1	45,1	50,6	38,8	36,6	34,9	35,1	65,1
Thüringen	98,9	92,9	74,2	60,6	66,0	56,9	48,5	34,8	36,0	71,8
Deutschland	97,8	85,2	61,6	48,5	51,1	45,5	52,5	33,8	36,7	64,0
OECD-Durchschnitt	96,9	80,5	66,6	m	m	m	45,7	38,2	40,1	66,1

1) Anteil der Frauen an den Lehrkräften an öffentlichen und privaten Einrichtungen nach Bildungsbereichen, basierend auf Personen.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Zuordnung nationaler Bildungsgänge zur ISCED-97

ISCED-Stufe	Bildungsgänge
0 Elementarbereich	Kindergärten Vorklassen Schulkindergärten Förderschulen im Elementarbereich
1 Primarbereich	Grundschulen Integrierte Gesamtschulen (1.–4. Klasse) Freie Waldorfschulen (1.–4. Klasse) Förderschulen (1.–4. Klasse)
2 Sekundarbereich I	
2A Programme, die Zugang zu ISCED 3A oder 3B vermitteln - allgemein bildend	Hauptschulen Schulartunabhängige Orientierungsstufe Realschulen Förderschulen (5.–10. Klasse) Schularten mit mehreren Bildungsgängen Gymnasien (5.–10. Klasse) Integrierte Gesamtschulen (5.–10. Klasse) Freie Waldorfschulen(5.–10. Klasse) Abendhauptschulen Abendrealschulen Berufsaufbauschulen Berufsvorbereitungsjahr
2B Programme, die Zugang zu ISCED 3B vermitteln	–
2C Programme, die keinen Zugang zu ISCED 3 vermitteln, die auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt vorbereiten	–
3 Sekundarbereich II	
3A Programme, die Zugang zu ISCED 5A vermitteln - allgemein bildend	Gymnasien (11.–13. Klasse) Integrierte Gesamtschulen (11.–13. Klasse) Freie Waldorfschulen (11.–13. Klasse) Förderschulen (11.–13. Klasse) Fachoberschulen – 2-jährig Fachgymnasien Berufsfachschulen, die eine Studienberechtigung vermitteln
3B Programme, die Zugang zu ISCED 5B vermitteln - beruflich	Berufsprüfungsjahr Berufsschulen (Duales System) Berufsfachschulen, - die einen Berufsabschluss vermitteln, - die berufliche Grundkenntnisse vermitteln Schulen des Gesundheitswesens – 1-jährig - Rettungsassistent/in - Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in - Medizinisch-technische(r) Assistent/in o.n.F. - Podolog(e)/in
3C Programme, die keinen Zugang zu ISCED 5 vermitteln, die auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt oder auf Programme in ISCED 3 und 4 vorbereiten	Beamtenanwärter im mittleren Dienst

ISCED-Stufe	Bildungsgänge
4 Postsekundärer nichttertiärer Bereich	
4A Programme, die Zugang zu ISCED 5A vermitteln	Abendgymnasien Kollegs Fachoberschulen – 1-jährig Berufs-/Technische Oberschulen Kombination aus einem allgemein bildenden Programm (ISCED 3A) und einem berufsbildenden Programm (ISCED 3B) <ul style="list-style-type: none"> – Studienberechtigung, dann Berufsschulen (Duales System) – Studienberechtigung, dann Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt – Berufsschulen (Duales System), dann Studienberechtigung – Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt, dann Studienberechtigung – Gleichzeitiger Erwerb von Studienberechtigung und Berufsabschluss
4B Programme, die Zugang zu ISCED 5B vermitteln	Kombination aus zwei berufsbildenden Programmen in ISCED 3B <ul style="list-style-type: none"> – Berufsschulen (Duales System), dann Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt – Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt, dann Berufsschulen (Duales System) – Zwei Berufsausbildungen im Dualen System nacheinander
4C Programme, die keinen Zugang zu ISCED 5 vermitteln, die auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt vorbereiten	–
5 Tertiärbereich I	
5A	Universitäten Pädagogische Hochschulen Theologische Hochschulen Gesamthochschulen Kunsthochschulen Fachhochschulen
5B	Fachschulen Fachakademien (Bayern) Berufsakademien Verwaltungsfachhochschulen Schulen des Gesundheitswesens – 2- bis 3-jährig <ul style="list-style-type: none"> – Archiv-, Dokumentationsassistent/in – Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in) – Masseur/in und Medizinische(r) Bademeister/in – Gesundheits- und Krankenpfleger/in – Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in – Operationstechnische(r) Assistent/in – Hebamme, Entbindungspfleger/in – Diätassistent/in – Medizinisch-technische(r) Laboratoriumsassistent/in, Medizinische(r) Laborant/in – Medizinisch-technische Radiologieassistent/in, Röntgenhelfer/in – Veterinärmedizinisch-technische(r) Assistent/in, veterinärmedizinische(r) Laborant/in – Pharmazeutisch-technische Assistent/in – Logopäd(e)/in – Orthoptist/in – Ergotherapeut/in – Altenpfleger/in o.n.A. – Altenpflegehelfer/in – Familienpfleger/in, Dorfhelfer/in – Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in
6 Weiterführende Forschungsprogramme	
	Promotionsstudium

Stand: Schuljahr 2007/2008

Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED-97

ISCED-Stufe	Bildungsabschlüsse
niedrig	
Primarbereich ISCED 1	Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss
Sekundarbereich I ISCED 2	<ol style="list-style-type: none"> 1 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; ohne beruflichen Abschluss 2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung; Berufliches Praktikum 5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
mittel	
Sekundarbereich II allgemein bildend (Zugang zu ISCED 5A) ISCED 3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
beruflich (Zugang zu ISCED 5B) ISCED 3B	<ol style="list-style-type: none"> 1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen 3 Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
beruflich (Zugang zum Arbeitsmarkt) ISCED 3C	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
Postsekundärer nichttertiärer Bereich ISCED 4A	<ol style="list-style-type: none"> 1 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens 3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
hoch	
Tertiärbereich A ISCED 5A	<ol style="list-style-type: none"> 1 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH), Bachelor-/Masterabschluss an Fachhochschulen, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Bachelor-/Masterabschluss an Universitäten, Lehramtsprüfung)
Tertiärbereich B ISCED 5B	<ol style="list-style-type: none"> 1 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie, Abschluss einer Berufsakademie (Diplom, Bachelor, Master an Berufsakademien) 2 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (Diplom, Bachelor, Master an Verwaltungsfachhochschulen) 3 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
Weiterführende Forschungsprogramme ISCED 6	Promotion

Zuordnung der deutschen Bildungsprogramme zur ISCED-97 (Schuljahr 2007/2008)

ISCED Level	Programm-orientierung	Bildungsprogramm	Vorschul-erziehung	Jahre in Bildung																				
				0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
0		01 - Kindergärten		Typisches Startalter: 3 2 381 945 Schüler																				
		02 - Schulkindergärten		Typisches Startalter: 6 19 291 Schüler																				
		03 - Vorklassen		Typisches Startalter: 5 8 845 Schüler																				
1		04 - Primarbereich (z.B. Grundschulen)		Typisches Startalter: 6 3 236 158 Schüler																				
2A	allgemeinbildend	05 - Sekundarbereich I, ohne Qualifikation für weiterführende allgemeinbildende Bildungsgänge		Typisches Startalter: 10 2 773 827 Schüler																				
		06 - Sekundarbereich I, mit Qualifikation für weiterführende allgemeinbildende Bildungsgänge (Programm 13)		Typisches Startalter: 10 2 149 383 Schüler																				
		07 - Sekundarbereich I, Abendschulen		Typisches Startalter: 18-35 22 514 Schüler																				
	berufsvorbereitend	08 - Berufsaufbauschulen		Typisches Startalter: 18-22 551 Schüler																				
		09 - Berufsvorbereitungsjahr		Typisches Startalter: 16-18 62 077 Schüler																				
3A	allgemeinbildend	10 - Fachoberschulen, 2-jährig (ohne vorhergehende Ausbildung im Dualen System)		Typisches Startalter: 16-18 104 783 Schüler																				
		11 - Berufsfachschulen, die eine Studienberechtigung vermitteln		Typisches Startalter: 16-17 122 336 Schüler																				
		12 - Fachgymnasien		Typisches Startalter: 16-17 151 854 Schüler																				
		13 - Allgemeinbildende Programme im Sekundarbereich II (z.B. gymnasiale Oberstufe, berufliche Gymnasien)		Typisches Startalter: 16-17 863 128 Schüler																				
3B	beruflich	14 - Berufsgrundbildungsjahr		Typisches Startalter: 16-18 46 031 Schüler																				
		15 - Berufsfachschulen, die berufliche Grundkenntnisse vermitteln		Typisches Startalter: 16-17 in Programm 17 enthalten																				
		16 - Schulen des Gesundheitswesens, 1-jährig (medizinische Hilfsberufe)		Typisches Startalter: 17-20 5 466 Schüler																				
		17 - Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln		Typisches Startalter: 16-17 377 334 Schüler																				
		18 - Berufsschulen (Duales System) Erstausbildung		Typisches Startalter: 16-18 1 241 011 Schüler																				
3C	beruflich	19 - Beamtenausbildung (mittlerer Dienst)		Typisches Startalter: 16-18 9 324 Schüler																				
4A	allgemeinbildend	20 - Fachoberschulen, 1-jährig (nach einer Ausbildung im Dualen System)		Typisches Startalter: 19-20 25 019 Schüler																				
		21 - Berufsoberschulen/Technische Oberschulen		Typisches Startalter: 19-20 19 252 Schüler																				
	beruflich	22 - Sekundarbereich II, Abendschulen		Typisches Startalter: 19-35 36 891 Schüler																				
		23 - Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln (Zweitausbildung kombiniert mit Studienberechtigung)		Typisches Startalter: 19-20 30 602 Schüler																				
4B	beruflich	24 - Berufsschulen (Duales System) (Zweitausbildung nach vorherigem Erwerb einer Studienberechtigung)		Typisches Startalter: 19-21 269 834 Schüler																				
		25 - Berufsschulen (Duales System) (Zweitausbildung, nach Abschluss eines berufsqualifizierenden Bildungsganges)		Typisches Startalter: 19-21 199 091 Schüler																				
5A	Erstabschluss Dauer: mittel	26 - Fachhochschulen		Typisches Startalter: 19-24 546 013 Studierende																				
		27 - Universitäten		Typisches Startalter: 19-24 1 369 075 Studierende																				
5B	Erstabschluss Dauer: kurz	28 - Fachakademien (Bayern)		Typisches Startalter: 19-20 7 528 Schüler																				
		29 - Schulen des Gesundheitswesens, 2- und 3-jährig		Typisches Startalter: 19-20 118 336 Schüler																				
	Erstabschluss Dauer: kurz/mittel	30 - Fachschulen, 2-jährig		Typisches Startalter: 21-23 94 809 Schüler																				
		31 - Fachschulen, 3- und 4-jährig		Typisches Startalter: 21-23 50 664 Schüler																				
	Erstabschluss Dauer: mittel	32 - Berufsakademien		Typisches Startalter: 19-20 32 038 Schüler																				
		33 - Verwaltungsfachhochschulen		Typisches Startalter: 19-20 26 675 Schüler																				
6		34 - Promotionsstudium		Typisches Startalter: 25-29 Studierende: m																				
9	allgemeinbildend	35 - Förderschulen (überwiegend geistig behinderte Schüler, die keinem speziellen Level zugeordnet werden können) 1)		Typisches Startalter: 6 73 774 Schüler																				

1) Der Großteil der Schüler an Förderschulen (Sonderschulen) wird in den Programmen 04, 05 sowie einige in Programm 13 nachgewiesen.

Umsetzung der nationalen Fachrichtungen in die Fächergruppen der ISCED

Fächergruppe	ISCED 5A/6	ISCED 5B	
1	Erziehungswissenschaften	<p>Erziehungswissenschaften Gestaltung (SF Werkerziehung) Gesundheitswissenschaften allgemein (SF Gesundheitspädagogik) Ingenieurwesen allgemein (SF Angewandte Systemwissenschaften) (SF Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften)) (SF Lernbereich Technik) (SF Werken (technisch)/Technologie) Kunst, Kunstwissenschaft allgemein (SF Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Kunst, Kunstwissenschaft)) (SF Kunsterziehung) Mathematik, Naturwissenschaften allgemein Sonderpädagogik Sport allgemein (SF Sportpädagogik/Sportpsychologie) Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein Wirtschafts- und Gesellschaftslehre allgemein Wirtschaftswissenschaft (SF Wirtschaftspädagogik)</p>	<p>Andere Lehrkraft an berufsbildenden Schulen Andere(r) Erziehungswissenschaftler/in Angewandte Systemwissenschaften Erzieher/in o. n. A. Fachlehrer/in für Musik Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften) Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen Musiklehrer/in Werklehrer/in, Werkstattlehrer/in</p>
2	Geisteswissenschaften und Kunst	<p>Allgemeine und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft Allgemeine Sprachwissenschaft/Indogermanistik Altphilologie (Klassische Philologie), Neugriechisch Anglistik, Amerikanistik Architektur, Innenarchitektur (SF Innenarchitektur) Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften Bergbau, Hüttenwesen (SF Archäometrie (Ingenieurarchäologie)) Bildende Kunst Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft Evangelische Theologie, - Religionslehre Germanistik Geschichte Gestaltung (SF Angewandte Kunst) (SF Edelstein- und Schmuckdesign) (SF Industriedesign/Produktgestaltung) (SF Textilgestaltung) (SF Graphikdesign/ Kommunikationsgestaltung) Katholische Theologie, - Religionslehre Kunst, Kunstwissenschaft allgemein (SF Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft) (SF Restaurierungskunde) Maschinenbau/Verfahrenstechnik (SF Druck- und Reproduktionstechnik) Musik, Musikwissenschaft Philosophie Romanistik Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik</p>	<p>Andere Buchbinder/in Bild-, Tontechniker/in Bildhauer/in, Modelleur/in Buchbinder/in, allgemein Dekorentwerfer/in Dolmetscher/in Druck- und Medientechniker/in Drucker/in o. n. A. Drucktechniker/in Florist/in, Blumenbinder/in, allgemein Formenentwerfer/in Foto- und Medientechniker/in Fotograf/in Fotolaborant/in Fototechniker/in Freie(r) Grafiker/in Gemeindeassistent/in Goldschmied/in Grafik-, Kommunikationsdesigner/in Graveur/in Holzbildhauermeister/in Industriedesigner/in, Produktgestalter/in Informations-/Grafikdesigner/in Kameramann/-frau Keramiker/in, Töpfer/in, allgemein Kirchenmusiker/in Kunsttischler/in, Restaurator/in im Tischlerhandwerk Mode-, Textildesigner/in, -gestalter/in Musiker/in, allgemein Musikinstrumentenbauer/in, allgemein Neue Medien Porzellanmaler/in Raumausstatter/in, allgemein Raumgestalter/in, allgemein Regisseur/in Restaurator/in Restaurator/in im Tischlerhandwerk Schauspieler/in Schauwerbegestalter/in Schilder-/Lichtreklamehersteller/in Silberschmied/in Steinmetz/in und Steinbildhauer/in, Restaurator/in Tänzer/in Übersetzer/in Vergoldermeister/in Werbe- und Mediengestalter/in</p>
3	Sozial-, Rechts-, Wirtschaftswissenschaften	<p>Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik Gesundheitswissenschaften allgemein (SF Gesundheitswissenschaften/-management) Kulturwissenschaften i.e.S. Politikwissenschaften Psychologie</p>	<p>Archiv-, Dokumentationsassistent/in Bank-, Sparkassenfachleute, allgemein Betriebsleiter/in, a. n. g. Betriebswirt/in Betriebswirt/in des Handwerks Betriebswirt/in im Handel o. n. A.</p>

Fächergruppe	ISCED 5A/6	ISCED 5B	
noch: Sozial-, Rechts-, Wirtschaftswissenschaften	Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Sozialwissenschaften Verwaltungswissenschaft (SF Archivwesen) (SF Bankwesen) (SF Finanzverwaltung) (SF Innere Verwaltung) (SF Sozialversicherung) (SF Verwaltungswissenschaft/-wesen) (SF Zoll- und Steuerverwaltung) Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftswissenschaften (SF Arbeitslehre/Wirtschaftslehre) (SF Betriebswirtschaftslehre) (SF Europäische Wirtschaft) (SF Internationale Betriebswirtschaft/Management) (SF Management in Gesundheits-/Sozialbereich) (SF Volkswirtschaftslehre) (SF Wirtschaftswissenschaften)	Betriebswirtschaft/Unternehmensmanagement Betriebswirtschaftslehre Buchhalter/in, allgemein Büroangestellte(r), Bürofachkraft o. n. A. Controller/in, a. n. g. Direktionsassistent/in Europäische Außenwirtschaft Europäische(r) Finanzwirt/in Fachkraft für Bürokommunikation Fachverkäufer/in (Hausrat, Wohnbedarf, Tapeten, Farben, Heimwerkerbedarf) Gebäudemanagement, allgemein Geschäftsführer/in, Betriebsleiter/in, a. n. g. Großhandelskaufmann/-frau Immobilienmakler/in, -kaufmann/-kauffrau Industriekaufmann/-frau International Betriebswirtschaft/ Management Journalistik Korrespondent/in Logistiker Logistik-Techniker/in Management im Gesundheits- und Sozialbereich Manager/in o. n. A. Museumsassistent/in und verwandte Berufe Museumsfachmann Sekretär/in Staatlich geprüfte(r) Betriebswirt/in o. n. A. Staatlich geprüfte(r) Betriebswirt/in, Rechnungswesen/Controlling Steuerberater/in Technische(r) Betriebswirt/in Technische(r) Kaufmann/-frau, a. n. g. Textverarbeiter/in Verwaltungsfachmann/-frau (mittlerer Dienst), allgemein Verwaltungswissenschaft/-wesen Werbefachmann/-frau, allgemein Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftswissenschaften (SF Betriebswirtschaftslehre) Verwaltungswissenschaft (SF Arbeitsverwaltung) (SF Archivwesen) (SF Auswärtige Angelegenheiten) (SF Bankwesen) (SF Bibliothekswesen) (SF Bundeswehrverwaltung) (SF Finanzverwaltung) (SF Innere Verwaltung) (SF Rechtspflege) (SF Sozialversicherung) (SF Verwaltungswissenschaft/-wesen) (SF Zoll- und Steuerverwaltung)	
42	Biowissenschaften	Biologie Chemie (SF Biochemie)	Biotechnologie
44	Exakte Naturwissenschaften	Chemie (SF Chemie) (SF Lebensmittelchemie) Geographie Geowissenschaften (ohne Geographie) Physik, Astronomie	Geowissenschaften (ohne Geographie)
46	Mathematik und Statistik	Mathematik	
48	Informatik	Informatik	Datenverarbeitungsfachmann/-frau o. n. A. Informatik Informatikassistent/in o. n. A. Informatiker/in o. n. A. Medieninformatik Medizinische Informatik Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsinformatiker/in (staatl. geprüft)

Fächergruppe	ISCED 5A/6	ISCED 5B
5 Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen	<p>Architektur, Innenarchitektur (SF Architektur)</p> <p>Agrarwissenschaften (SF Brauwesen/Getränketechnologie) (SF Milch- und Molkereiwirtschaft) (SF Lebensmitteltechnologie)</p> <p>Bauingenieurwesen</p> <p>Bergbau, Hüttenwesen (SF Bergbau/Bergtechnik) (SF Hütten- und Gießereiwesen) (SF Markscheidewesen)</p> <p>Elektrotechnik Ingenieurwesen allgemein (SF Mechatronik)</p> <p>Landespflege, Umweltgestaltung (SF Landespflege/Landschaftsgestaltung) (SF Meliorationswesen)</p> <p>Maschinenbau/Verfahrenstechnik (SF Augenoptik) (SF Chemie-Ingenieurwesen/Chemietechnik) (SF Energietechnik (ohne Elektrotechnik)) (SF Feinwerktechnik) (SF Fertigungs-/Produktionstechnik) (SF Gesundheitstechnik) (SF Glastechnik/Keramik) (SF Holz-/Fasertechnik) (SF Kerntechnik/Kernverfahrenstechnik) (SF Kunststofftechnik) (SF Maschinenbau/-wesen) (SF Metalltechnik) (SF Physikalische Technik) (SF Technische Kybernetik) (SF Textil- und Bekleidungstechnik/-gewerbe) (SF Verfahrenstechnik) (SF Versorgungstechnik) (SF Werkstoffwissenschaften)</p> <p>Raumplanung (SF Raumplanung)</p> <p>Verkehrstechnik, Nautik (SF Fahrzeugtechnik) (SF Luft- und Raumfahrttechnik) (SF Schiffbau/Schiffstechnik) (SF Verkehrsingenieurwesen)</p> <p>Vermessungswesen</p>	<p>Andere(r) Fertigungstechniker/in Andere Metallverformer/in Andere(r) Bautechniker/in Andere(r) Elektrotechniker/in Andere(r) Techniker/in Andere(r) Techniker/in des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaues Ausbaufacharbeiter/in o. n. T. Bauführer/innen, Baustellentechniker/innen Bauingenieurwesen/Ingenieurbau</p> <p>Bautechniker/in im konstruktiven Ingenieurbau Bautechniker/in, allgemein Bergbautechniker/in Bergbautechniker/in, Steiger/in o. n. A. Bergbautechniker/innen (Verfahrenstechnik) Beton- und Stahlbetonbauer/in, allgemein Beton- und Stahlbetonmeister/in Betonfertigteilbauer/in, Betonstein- und Terrazzohersteller/in o. n. A. Biologisch-technische Sonderfachkraft, allgemein Bohr-, Erdöl-, Erdgastechniker/in Brau-, Brennereitechniker/in Brauer- und Mälzmeister/in Büchsenmacher/in Chemotechniker/in, Chemisch-technische(r) Assistent/in Dachdecker/innen, allgemein Damen- und Herrenschnneidermeister/in Damenschneider/in Dreher/in, allgemein Elektriker/in, Elektroinstallateur/in, allgemein Elektromechaniker/in Elektroniktechniker/in, a. n. g. Elektrotechnik/Elektronik Elektrotechniker/in, allgemein Energietechnik (ohne Elektrotechnik) Energietechniker/in Fahrzeugstellmacher/in, Wagner/in Fahrzeugtechnik Feinwerktechniker/in, Mess- und Prüftechniker/in Fertigungs-, Betriebstechniker/in (Maschinenbau), a. n. g. Fertigungs-/Produktionstechnik Fleischer/in, allgemein Flugzeug-, Schiffbautechniker/in Galvanotechniker/in Gas- und Wasserinstallateur/in Getränkehersteller/in Gießereitechniker/in Glas-, Keramik-, Steintechniker/in Glasbläser/in vor der Lampe, Glasinstrumentenmacher/in Heizungs(anlagen)bauer/in Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker/in Hochbautechniker/in Hochfrequenz-, Funktechniker/in Holz-, Papiertechniker/in Holz-/Fasertechnik Holzbau Holzbearbeitungsmechaniker/in Holzgestaltung, Objektdesign Hüttentechniker/in Industrie-, Werkmeister/in (Elektro, Feinmechanik, Optik) Industrie-, Werkmeister/in (Holz, Papier, Druck) Industrie-, Werkmeister/in (Metall, Fahrzeugbau) Industriemechaniker/in (Geräte- und Feinwerktechnik), Feinmechaniker/in o. n. A. Industriemechaniker/in (Maschinen- und Systemtechnik), Maschinenbaumechaniker/in, allgemein Industriemeister/in (Textiltechnik) Informationselektroniker/in Informationstechniker/in Installateur/in und Heizungsbauer/in Kälte- und Klimasystemtechniker/in Kälteanlagenstechniker/in Karosserie- und Fahrzeugbauer/in o. n. A. Karosserie- und Fahrzeugbautechniker/in Keramikmodelleure, Kerammodelliermacher Klempner/in Konditor/in und Bäcker/in Konstruktions- und Projekttechniker/in des Elektrofaches, a. n. g. Konstruktionsmechaniker/in</p>

Fächergruppe	ISCED 5A/6	ISCED 5B
<p>noch: Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen</p>		<p>Konstruktionstechniker/in (Maschinenbau), a. n. g., Schweißtechniker/in Kraftfahrzeugmechaniker/in, allgemein Kunststoff-, Kautschuktechniker/in Kunststofftechnik Kunststoffverarbeiter/in o. n. T. Lack-, Farbentechniker/in Landmaschinenmechaniker/in Lüftungsanlagenbauer/in Maler- und Lackierermeister/in Maler/in und Lackierer/in (Ausbau), allgemein Maschinen(bau)techniker/in, allgemein Maschinenbau/-wesen Maurer/in, allgemein Maurermeister/in Mechaniker/in Mechatronik Mechatroniker/in Mess- und Regeltechniker/in, Prüffeldmesstechniker/in Metallbauer/in, Schlosser/in o. n. A. Metallfeinbauer/in Metallpräger/in, Metallkaltverformer/in Milch(produkte)bereiter/in Modellbauer/in Müller/in Nachrichten- und Fernmeldetechniker/in Nachrichten-/Informationstechnik Nahrungsmitteltechniker/in Papiermacher/in Physikotechniker/in, Physikalisch-technische(r) Assistent/in Radio- und Fernsehentechniker/in Schmiede (Industrie) Sicherheitstechniker/in Sonstige milchwirtschaftliche/technische Sonderfachkräfte Sonstiger Fertigungsberuf Sonstiger technischer Beruf Straßenbauer/innen, allgemein Straßenbauermeister/in Techniker/in, Technische(r) Angestellte(r) o. n. A. Textil-, Bekleidungs-, Ledertechniker/in Textilverarbeiter/in Tischler/in, allgemein Uhrmacher/in, allgemein Verfahrensmechaniker/in Verfahrensmechaniker/in (Metallerzeugung) o. n. A. Verkehrstechniker/in Vermessungstechniker/in, allgemein Versorgungstechnik Versorgungstechniker/in Werkstofftechniker/in Werkzeugmechaniker/in Wirtschaftsingenieur/in Zimmerer/Zimmerin, allgemein Zimmerermeister/in</p>
<p>6 Agrarwissen- schaften</p>	<p>Agrarwissenschaften (SF Agrarbiologie) (SF Agrarökonomie) (SF Agrarwissenschaft/Landwirtschaft) (SF Gartenbau) (SF Pflanzenproduktion) (SF Tierproduktion) (SF Weinbau und Kellerwirtschaft) Forstwissenschaft, Holzwirtschaft Veterinärmedizin</p>	<p>Agrartechniker/in, a. n. g. Agrarwirtschaft: Betriebs- und Unternehmensführung Baumschulengärtner/in, Veredler/in Berater/innen (Gartenbau und Landespflege) Forstassistent/in, Forstwart/in, (mittlerer Forstdienst) Forstwissenschaft, Holzwirtschaft Friedhofsgärtner/in Gärtner/in, allgemein Gemüsegärtner/in, Pilzanbauer/in Ingenieur/in für Gartenbau Landschaftsgärtner/in Landwirt/in, allgemein Pferdewirtschaftsmeister/in Sonstiger Beruf in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau Techniker/in für Gartenbau und Landespflege Verwalter/in im Weinbau Verwalter/in in der Landwirtschaft Veterinärmedizinisch-technische(r) Assistent/in, Veterinärmedizinische(r) Laborant/in Weinbauberater/in, -ingenieur/in, -techniker/in Winzer/in, allgemein Zierpflanzen-, Staudengärtner/in</p>

Fächergruppe	ISCED 5A/6	ISCED 5B
7 Gesundheit und Soziales	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften (SF Ernährungswissenschaft) Gesundheitswissenschaften allgemein (SF Nichtärztliche Heilberufe/Therapien) (SF Pflegewissenschaft) Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) Pharmazie Sozialwesen Verwaltungswissenschaft (SF Arbeits- und Berufsberatung) Zahnmedizin	Altenpflegehelfer/in Altenpfleger/in o. n. A. Andere(r) Sozialarbeiter/in, Sozialpädagog(e)/in Arbeitserzieher/in Arzthelfer/in Augenoptiker/in Bewegungstherapeut/in Diakon/in in der Seelsorge, Gemeindefereferent/in Diätassistent/in Diplom-Sozialwirt/in o. n. A. Ergotherapeut/in Erziehungshelfer/in Facherzieher/in für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche Fachwirt/in für Sozialdienst Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in Gesundheits- und Krankenpfleger/in Gesundheitsaufseher/in, -kontrolleur/in Hebamme/Entbindungspfleger Heilerziehungspflegehelfer/in Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in Heilpädagog(e)/in Hörgeräteakustiker/in Jugend- und Heimerzieher/in Krankengymnast/in Krankenschwester/-pfleger, allgemein Lehrkraft im Gesundheits-, Rehabilitationsbereich, a. n. g. Logopäd(e)/in Masseur/in und Medizinische(r) Bademeister/in Med. Sektions- und Präparationsassistent/in Medizinisch-technische(r) Assistent/in für Funktionsdiagnostik Medizinisch-technische(r) Assistent/in o. n. F. Medizinisch-technische(r) Laboratoriumsassistent/in, Medizinische(r) Laborant/in Medizinisch-technische(r) Radiologiesassistent/in, Röntgenhelfer/in Motopäd(e)/in Operationstechnische(r) Assistent/in Orthopädiemechaniker/in Orthoptist/in Pharmazeutisch-technische(r) Assistent/in Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in) Säuglings-, Kinderkrankenchwester/-pfleger Sozialarbeiter/in, Sozialpädagog(e)/in o. n. A. Sozialpädagogik Zahntechniker/in Zytologie-, Histologieassistent/in
8 Dienstleistungen	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften (SF Haushalts- und Ernährungswissenschaft) (SF Haushaltswissenschaft) Landespflanze, Umweltgestaltung (SF Naturschutz) Maschinenbau/Verfahrenstechnik (SF Abfallwirtschaft) (SF Umwelttechnik (einschl. Recycling)) Raumplanung (SF Umweltschutz) Sport allgemein, (SF Sportwissenschaft) Verkehrstechnik, Nautik, (SF Nautik/Seefahrt) Verwaltungswissenschaft (SF Polizei/Verfassungsschutz) (SF Verkehrswesen) Wirtschaftswissenschaften (SF Sportmanagement/Sportökonomie) (SF Touristik) (SF Tourismuswirtschaft) (SF Verkehrsbetriebswirtschaft) (SF Verkehrswirtschaft)	Anderer nautischer und schiffsmaschinen- technischer Beruf (Küsten-, Seeschifffahrt) Entsorger/in o. n. A. Familienpfleger/in, Dorfhelfer/in Friseur/in, allgemein Funker/in Gastronom/in, Betriebsleiter/in (Hotel-, Gaststättengewerbe) o. n. A. Gebäudereiniger/in, allgemein Gesundheits-, Umweltschutztechniker/in Gymnastiklehrer/in Hauswart/in Hauswirtschaftler/in Hauswirtschaftsleiter/in Hotel-, Gaststättenkaufmann/-frau, allgemein Kapitän/in, Schiffsführer/in (Seeschifffahrt) Kosmetiker/in Nautische(r) Schiffsassistent/in Podolog(e)/in Schiffsbetriebstechniker/in Schiffssingenieur/in, Technische(r) Schiffsassistent/in und verwandter Beruf Schiffsmaschinist/in Schornsteinfeger/in Schwimmmeister/in Sommelier Sonstiger Dienstleistungsberuf Sportlehrer/in Techniker/in für Hauswirtschaft und Ernährung Touristik Umweltschutz Umwelttechnik (einschl. Recycling)

Fächergruppe		ISCED 5A/6	ISCED 5B
	noch: Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen		Verkehrsbetriebswirtschaft Verkehrsfachmann/-frau (Personen-, Fremdenverkehr), allgemein Verwaltungswissenschaft (SF Justizvollzug) (SF Polizei/Verfassungsschutz)
9	Nicht bekannt oder keine Angabe	Außerhalb der Studienbereichsgliederung	Ohne Berufsangabe Sonstige

Stand: Schuljahr 2007/2008.

Glossar

Abschluss

Der Begriff Abschluss wird von den Staaten nicht einheitlich definiert. In manchen Staaten erhält man einen Abschluss als Folge einer oder mehrerer bestandener Prüfungen, in anderen wird der Abschluss nach Ableistung einer vorgeschriebenen Anzahl von Unterrichtsstunden erreicht (auch wenn der Abschluss eines Teils oder aller Unterrichtsstunden auch Prüfungen erfordern kann). Ein Abschluss beinhaltet den Nachweis durch den Schüler/Studierenden über die Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das Wissen, wie sie von jemandem auf dem Bildungsstand des abgeschlossenen Bildungsgangs erwartet werden. In jedem Fall resultiert ein erfolgreicher Abschluss in einem Zertifikat, das innerhalb des Bildungssystems und auf dem Arbeitsmarkt anerkannt ist. Siehe auch *Absolventen*, *Brutto-Abschlussquoten*, *Erster Abschluss* und *Netto-Abschlussquoten*.

Abschlussalter

Das Abschlussalter eines Schülers/Studierenden ist das Alter am Ende des letzten Schul-/Studienjahres des betreffenden Bildungsbereichs und -gangs, in dem der Schüler bzw. Studierende den Abschluss erlangt. Es sei darauf hingewiesen, dass in einigen Bildungsbereichen der Begriff "Abschlussalter" nicht wörtlich zu verstehen ist und hier rein aus Definitionsgründen verwendet wird (u. a. wenn in einem Bildungsbereich kein anerkannter Abschluss erworben werden kann, zum Beispiel im Primarbereich). Siehe auch *Typisches Alter*.

Abschlussquote

Siehe *Brutto-Abschlussquoten* und *Netto-Abschlussquoten*.

Absolventen

Absolventen sind definiert als Schüler oder Studierende, die im Abschlussjahr eines Bildungsbereichs (z. B. des Sekundarbereichs II) an einem Bildungsgang teilnahmen und diesen im Bezugsjahr, unabhängig von ihrem Alter, *erfolgreich* beendeten. In der Hochschulstatistik werden Kandidaten mit erfolgreich bestandener Abschlussprüfung (einschl. Promotionen, Zweitstudiengänge, Aufbau- und Weiterbildungsstudiengänge) als Absolventen bezeichnet. Es gibt jedoch Ausnahmen (insbesondere im Hochschulbereich), wo durch die Verleihung eines Zertifikats ein Abschluss auch zuerkannt werden kann, ohne dass der Absolvent in dem betreffenden Bildungsgang eingeschrieben sein muss. Siehe auch *Abschluss*, *Brutto-Abschlussquoten* und *Netto-Abschlussquoten*.

Allgemeinbildende Bildungsgänge

Allgemeinbildende Bildungsgänge sollen die Teilnehmer weder explizit auf bestimmte Berufsfelder noch auf den Eintritt in einen weiterführenden berufsbildenden oder technischen Bildungsgang vorbereiten. Weniger als 25 % des Inhalts des Bildungsgangs sollten berufsbildend oder technisch sein. Siehe auch *Ausrichtung eines Bildungsgangs*, *Berufsbildende Bildungsgänge*, *Berufsvorbereitende Bildungsgänge* und *Sekundarbereich II (ISCED 3)*.

Anteil der Bevölkerung, der sich nicht im Arbeitsmarkt befindet

Der Anteil der Bevölkerung, der sich nicht im Arbeitsmarkt befindet (ausgedrückt als Prozentsatz), ist gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien die Zahl derjenigen Personen, die sich nicht im Arbeitsmarkt befinden (Nichterwerbspersonen), dividiert durch die Gesamtzahl der betreffenden Bevölkerung (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen). Siehe auch *Erwerbspersonen* und *Nichterwerbspersonen*.

Ausländische Studierende

Studierende, die nicht Staatsangehörige des Landes sind, für das die Daten erhoben werden, gelten als ausländische Studierende. Diese Klassifikation ist zwar pragmatisch und operational, kann jedoch aufgrund der unterschiedlichen nationalen Politiken zur Einbürgerung von Migranten zu Inkonsistenzen führen. Hinzu kommt, dass einige Staaten

keine separaten Angaben über ausländische Studierende machen können, die eine ständige Aufenthaltsgenehmigung besitzen. Daher wird in den Staaten, in denen eine strenge Einbürgerungspolitik verfolgt wird und nicht zwischen ausländischen Studierenden mit und ohne ständige Aufenthaltsgenehmigung unterschieden werden kann, die Anzahl der ausländischen Studierenden im Vergleich zu den Staaten, in denen Einwanderer leichter die Staatsbürgerschaft erwerben können, möglicherweise zu hoch angesetzt.

Ausrichtung eines Bildungsgangs

Die Ausrichtung eines Bildungsgangs in der Definition der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bezieht sich darauf, inwieweit ein Bildungsgang speziell auf eine bestimmte Art von Berufen oder Tätigkeiten ausgerichtet ist und hier zu einer arbeitsmarktrelevanten Qualifikation führt. Bei der Ausrichtung von Bildungsgängen unterscheidet man allgemeinbildende Bildungsgänge, berufsvorbereitende Bildungsgänge und berufsbildende Bildungsgänge. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge*, *Berufsbildende Bildungsgänge* und *Berufsvorbereitende Bildungsgänge*.

Berufsbildende Bildungsgänge

Berufsbildende Bildungsgänge bereiten die Teilnehmer für die direkte Aufnahme einer Beschäftigung in bestimmten Berufsfeldern, ohne weitere berufliche Qualifizierung, vor. Der erfolgreiche Abschluss eines solchen Bildungsganges führt zu einer für den Arbeitsmarkt relevanten beruflichen Qualifikation. Bei einigen Indikatoren wird bei den berufsbildenden Bildungsgängen zwischen schulischen Ausbildungen und kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildungen unterschieden, und zwar auf der Grundlage des jeweiligen Ausbildungsumfangs in Bildungseinrichtungen und am Arbeitsplatz. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge*, *Ausrichtung eines Bildungsgangs*, *Berufsvorbereitende Bildungsgänge*, *Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen*, *Schulische Ausbildungen* und *Sekundarbereich II (ISCED 3)*.

Berufsvorbereitende Bildungsgänge

Berufsvorbereitende Bildungsgänge sollen den Teilnehmern eher als Einführung in die Arbeitswelt dienen und sie für den späteren Eintritt in einen berufsbildenden oder technischen Bildungsgang vorbereiten. Durch den erfolgreichen Abschluss wird keine für den Arbeitsmarkt relevante berufliche oder technische Qualifikation erworben. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge*, *Ausrichtung eines Bildungsgangs*, *Berufsbildende Bildungsgänge* und *Sekundarbereich II (ISCED 3)*.

Beschäftigte

Beschäftigte sind gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien diejenigen Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der untersuchten Bezugswoche mindestens eine Stunde für ein Gehalt (Arbeitnehmer) oder für einen Gewinn (Selbständige und unentgeltlich mithelfende Familienangehörige) arbeiten oder einen Arbeitsplatz haben, aber vorübergehend nicht zur Arbeit gehen (aufgrund von Verletzung, Krankheit, Urlaub oder Ferien, Streik oder Aussperrung, Bildungs- oder Schulungsurlaub, Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub usw.) und eine formelle Bindung an ihren Arbeitsplatz haben. Siehe auch *Erwerbslose*, *Erwerbslosenquote*, *Erwerbsbevölkerung*, *Erwerbsquote* und *Erwerbsstatus*.

Beschäftigung

Siehe *Beschäftigte*.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote für eine bestimmte Altersgruppe wird berechnet aus der Anzahl der Beschäftigten in der Bevölkerung gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien geteilt durch die Gesamtzahl der betreffenden Bevölkerung (Beschäftigte, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen). Siehe auch *Beschäftigte, Erwerbslose, Nichterwerbspersonen*.

Bildungsbeteiligung

Die Bildungsbeteiligung wird als Netto-Bildungsbeteiligung angegeben, die berechnet wird, indem die Zahl der Lernenden einer bestimmten Altersgruppe in allen Bildungsbereichen durch die Gesamtzahl der Personen in der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung dividiert wird.

Bildungseinrichtung

Bildungseinrichtungen sind definiert als Einheiten, die Einzelpersonen Unterrichtsleistungen bzw. Einzelpersonen und anderen Einrichtungen bildungsbezogene Dienstleistungen anbieten. Siehe *Öffentliche Bildungseinrichtungen* und *Private Bildungseinrichtungen*.

Bildungserwartung

Die Bildungserwartung (in Jahren) ist die voraussichtliche durchschnittliche Dauer der formalen Bildung eines 5-jährigen Kindes während seines gesamten Lebens. Die Berechnung erfolgt durch Addition der Netto-Bildungsbeteiligung für jede einzelne Altersstufe ab dem 5. Lebensjahr. Siehe auch *Bildungsbeteiligung*.

Bildungsstand

Der Bildungsstand wird ausgedrückt durch den höchsten abgeschlossenen Bildungsbereich, wobei die Bildungsbereiche gemäß der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) definiert sind. Siehe *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens*.

Brutto-Abschlussquoten

Die Brutto-Abschlussquoten beziehen sich auf die Gesamtzahl der Absolventen des spezifischen Bildungsbereichs (die jeden Alters sein können) dividiert durch die Bevölkerung im typischen Abschlussalter des Bildungsbereichs. In vielen Staaten ist es jedoch schwierig, ein typisches Abschlussalter anzugeben, weil die Altersverteilung der Absolventen sehr weit gestreut ist. Siehe auch *Absolventen, Abschluss, Netto-Abschlussquoten, Typisches Alter*.

Dauer von Bildungsgängen

Die Dauer von Bildungsgängen bezieht sich auf die festgelegte Anzahl von Jahren, in denen ein Bildungsgang abgeschlossen werden kann.

Duale Ausbildungsprogramme

Siehe *Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen*.

Durchschnittliche Ausbildungsdauer

Die Berechnung der durchschnittlichen Ausbildungsdauer (in Jahren) im formalen Bildungssystem beruht auf der gewichteten theoretischen Ausbildungsdauer für das Erlangen eines bestimmten Bildungsstandes entsprechend der gegenwärtigen Dauer von Bildungsgängen, wie sie in der UOE-Datenerhebung angegeben sind.

Elementarbereich (ISCED 0)

Der Elementarbereich ist definiert als erste Stufe organisierten Unterrichts, der sehr kleine Kinder an eine schulähnliche Umgebung heranführen soll, d. h., er soll eine Brücke zwischen der Atmosphäre im Elternhaus und der in der Schule herstellen. Programme auf ISCED-Stufe 0 sollten in Einrichtungen oder Schulen stattfinden, die dazu geeignet sind, den Bedürfnissen von mindestens 3 Jahre alten Kindern hinsichtlich ihrer Erziehung und Bildung sowie Entwicklung gerecht zu werden, und über entsprechend ausgebildetes Personal verfügen, um für Kinder dieser Altersgruppe adäquate Angebote durchzuführen. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Erster Abschluss

Als erster Abschluss in ISCED 5A werden in Deutschland folgende Prüfungsarten gezählt: Abschluss eines Erststudiums (ohne Master-Abschluss, der einen ersten Abschluss voraussetzt), eines Zweitstudiums (soweit nicht als zweiter Abschluss genannt) sowie eines Weiterstudiums zur Verbesserung der Prüfungsnote. Als zweiter Abschluss gelten dagegen der Master-Abschluss mit vorausgesetztem erstem Abschluss, der Abschluss eines Aufbaustudiums, eines Ergänzungs-, Erweiterungs- und Zusatzstudiums sowie eines Kontakt- oder Weiterbildungsstudiums. Siehe auch *Abschluss*.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung insgesamt oder die derzeitige Erwerbsbevölkerung, definiert gemäß den ILO-Richtlinien, umfasst alle Personen, die gemäß der Definition in der OECD-Arbeitsmarktstatistik die Voraussetzungen für die Zugehörigkeit zur Gruppe der Beschäftigten oder Erwerbslosen erfüllen. Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte und Erwerbsstatus*.

Erwerbslose

Die Erwerbslosen sind gemäß den ILO-Richtlinien als Personen im Alter von mindestens 15 Jahren definiert, die ohne Arbeit und arbeitssuchend sind (d.h. in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren) und derzeit dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (d. h. sofort (innerhalb von zwei Wochen) verfügbar sind). Siehe auch *Erwerbslosenquote, Beschäftigte, Erwerbsbevölkerung, Erwerbsquote und Erwerbsstatus*.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote ist gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien die Anzahl der Erwerbslosen dividiert durch die Anzahl der Erwerbspersonen, die Angabe erfolgt in Prozent. Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte, Erwerbsbevölkerung, Erwerbspersonen, Erwerbsquote und Nichterwerbsquote*.

Erwerbspersonen

Erwerbspersonen setzen sich gemäß der Definition der ILO-Richtlinien aus den Beschäftigten und den Erwerbslosen zusammen. Siehe auch *Beschäftigte und Erwerbslose*.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote (gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien) ist der Prozentsatz der Personen in der betreffenden Bevölkerung, die entweder beschäftigt oder erwerbslos sind. Siehe auch *Erwerbslose, Erwerbslosenquote, Beschäftigte, Erwerbspersonen, Erwerbsbevölkerung und Nichterwerbsquote*.

Erwerbsstatus

Der Erwerbsstatus gemäß der Definition in den ILO-Richtlinien bezieht sich auf den Status innerhalb der Erwerbsbevölkerung, also Beschäftigte(r) oder Erwerbslose(r). Siehe auch *Erwerbslose*, *Beschäftigte* und *Erwerbsbevölkerung*.

Fächergruppen

Die vorliegenden Daten sind mit den nationalen hochschulstatistischen Ergebnissen für Deutschland und die Bundesländer nicht unmittelbar vergleichbar, da sich die Definition der Fächergruppen gemäß ISCED-Klassifikation von der nationalen Systematik unterscheidet. Zur Umsetzung der nationalen Fachrichtungen in die Fächergruppen der ISCED siehe auch unter *Hinweise für die Leser*.

Gesamtbevölkerung

Im Gegensatz zu den Indikatoren, die aus Arbeitskräfteerhebungen abgeleitet sind, umfassen Gesamtbevölkerungsdaten, die zur Berechnung der Abschluss- und Zugangsquoten und der Bildungsbeteiligung verwendet werden, alle Staatsbürger eines Staates, die in diesem Staat leben oder nur vorübergehend abwesend sind, sowie Ausländer, die dauerhaft in diesem Staat ansässig sind.

Internationale Absolventen

Hierbei handelt es sich um Absolventen, die aus dem Ausland zu Studienzwecken nach Deutschland gekommen sind und einen Abschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben. Internationale Absolventen sind Absolventen mit einer im Ausland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung. Sie werden auch als mobile Absolventen aus dem Ausland bezeichnet. Siehe auch *Internationale Studierende*.

Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)

Die Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED-97) dient in dieser Veröffentlichung als Grundlage zur Festlegung der Bildungsbereiche und Bildungsgänge. Einzelheiten zu ISCED-97 und ihrer landesspezifischen Umsetzung finden sich in *Classifying Educational Programmes: Manual For ISCED-97 Implementation in OECD Countries* (Paris, 1999). Siehe auch *Elementarbereich (ISCED 0)*, *Primarbereich (ISCED 1)*, *Sekundarbereich I (ISCED 2)*, *Sekundarbereich II (ISCED 3)*, *Postsekundärer nichttertiärer Bereich (ISCED 4)*, *Tertiärbereich A (ISCED 5A)*, *Tertiärbereich B (ISCED 5B)* und *Weiterführende Forschungsprogramme (ISCED 6)*. Zur Zuordnung der deutschen Bildungsprogramme und Bildungsabschlüsse zur ISCED siehe auch unter *Hinweise für die Leser*.

Internationale Studierende

Hierbei handelt es sich um die Gruppe der grenzübergreifend mobilen Studierenden, die zu Studienzwecken aus dem Ausland nach Deutschland kommen. Zu dieser Gruppe gehören *alle* Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben und in Deutschland eingeschrieben sind, also nicht nur Studierende mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, sondern auch deutsche Studierende, auf die diese Bedingung zutrifft. Bei internationalen Vergleichen muss berücksichtigt werden, dass die unterschiedlichen nationalen Regelungen bei der Definition und Erfassung internationaler Studierender sowie unterschiedliche Einbürgerungspolitiken die Vergleichbarkeit zwischen den OECD-Staaten einschränken. Internationale Studierende werden auch als mobile Studierende aus dem Ausland bezeichnet. Siehe auch *Internationale Absolventen*.

ISCED

Siehe *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens*.

Klassengröße

Die Klassengröße ist die durchschnittliche Zahl von Schülern pro Klasse, sie wird berechnet, indem die Anzahl der Schüler durch die Anzahl der Klassen dividiert wird. Die Daten umfassen ausschließlich die regulären Bildungsgänge im Primär- und Sekundarbereich.

Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen

In kombinierten schulischen und betrieblichen Ausbildungen ist der Unterricht zwischen Bildungseinrichtung und Arbeitsplatz aufgeteilt, erfolgt jedoch hauptsächlich am Arbeitsplatz. Ausbildungen gelten als kombinierte schulische und betriebliche Bildungsgänge, wenn weniger als 75 % des Lehrplans in der Bildungseinrichtung oder in einem Fernkurs behandelt werden. Ausbildungen, bei denen über 90 % im Betrieb erfolgen, werden nicht berücksichtigt. Duale Ausbildungsprogramme stellen eine Kombination aus Phasen des Arbeitens und des Lernens dar, die beide Bestandteil einer integrierten, formalen Bildung bzw. Ausbildung sind. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge, Ausrichtung eines Bildungsgangs, Berufsbildende Bildungsgänge* und *Schulische Ausbildungsgänge*.

Lehrkräfte

Der Begriff "Lehrkräfte" umfasst Lehrkräfte auf den ISCED-Stufen 0–4 und akademische Kräfte auf den ISCED-Stufen 5–6. Der Begriff "Lehrkraft" an Schulen umfasst voll qualifiziertes Personal, das direkt mit dem Unterrichten der Schüler befasst ist, Förderlehrer und andere Lehrer, die mit Schülern als ganzer Klasse im Klassenzimmer, in kleinen Gruppen in einem Förderraum oder im Einzelunterricht innerhalb oder außerhalb des regulären Unterrichts arbeiten. Diese Kategorie umfasst auch Fachgebietsleiter, deren Aufgaben ein gewisses Maß an Unterricht beinhalten, während nicht voll qualifizierte Mitarbeiter, die die Lehrkräfte beim Unterricht unterstützen, wie Hilfslehrkräfte und andere Hilfskräfte, nicht erfasst sind.

Zur Unterkategorie der akademischen Kräfte gehören Mitarbeiter, deren Hauptaufgabe im Unterrichten, in der Forschung oder dem Erbringen von Dienstleistungen für die Allgemeinheit liegt. Sie umfasst Mitarbeiter, die einen akademischen Rang innehaben mit Titeln wie Professor, stellvertretender Professor, Dozent oder einer vergleichbaren akademischen Bezeichnung. Personal mit anderen Titeln (z. B. Dekan, Direktor, stellvertretender Dekan, Fachbereichsleiter) ist in dieser Kategorie enthalten, wenn der Schwerpunkt der jeweiligen Tätigkeit im Unterrichten oder in der Forschung liegt. Nicht eingeschlossen sind Lehrer in der praktischen Ausbildung oder Lehr- und Forschungsassistenten. Der Begriff Lehrkräfte deckt nur einen Teil der unterrichtenden Beschäftigten ab. Siehe auch *Zahlenmäßiges Schüler-Lehrkräfte/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis*.

Netto-Abschlussquoten

Die Netto-Abschlussquoten sind der prozentuale Anteil einer fiktiven Altersgruppe, der einen Abschluss im Tertiärbereich erwirbt, womit die Netto-Abschlussquoten unbeeinflusst von Änderungen des Umfangs der entsprechenden Bevölkerungsgruppe oder des typischen Abschlussalters sind. Netto-Abschlussquoten werden berechnet, indem man für jeden einzelnen Altersjahrgang die Zahl der Absolventen durch die entsprechende Bevölkerung dividiert und diese Quoten über alle Altersjahrgänge aufsummiert. Siehe auch *Abschluss, Absolventen* und *Brutto-Abschlussquoten*.

Netto-Bildungsbeteiligung

Siehe *Bildungsbeteiligung*.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind gemäß der Definition der ILO-Richtlinien alle Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind. Siehe auch *Erwerbslose, Beschäftigte* und *Erwerbspersonen*.

Nichterwerbsquote

Die Nichterwerbsquote ist der Anteil der Bevölkerung, der sich nicht im Arbeitsmarkt befindet. Die Nichterwerbsquote und die Erwerbsquote ergeben zusammen 100 %. Siehe auch *Erwerbsquote*.

Öffentliche Bildungseinrichtungen

Eine Bildungseinrichtung wird als "öffentlich" eingestuft, wenn sie direkt von einer staatlichen Bildungsbehörde beaufsichtigt und geführt wird oder entweder direkt von einer Regierungsbehörde oder von einem Verwaltungsgremium (Rat, Ausschuss usw.) beaufsichtigt und geführt wird, dessen Mitglieder überwiegend entweder von einer staatlichen Behörde ernannt oder mit öffentlichem Wahlrecht gewählt werden. Siehe *Bildungseinrichtungen* und *Private Bildungseinrichtungen*.

Postsekundärer nichttertiärer Bereich (ISCED 4)

Bildungsgänge im postsekundären nichttertiären Bereich befinden sich aus internationaler Sicht im Grenzbereich zwischen Sekundarbereich II und postsekundarem Bereich, auch wenn sie im nationalen Zusammenhang eindeutig als zum Sekundarbereich II oder zum postsekundären Bereich gehörig angesehen werden können. Selbst wenn der Inhalt dieser Bildungsgänge nicht wesentlich anspruchsvoller ist als der des Sekundarbereichs II, können sie doch den Kenntnisstand derjenigen, die schon einen Abschluss im Sekundarbereich II erworben haben, erweitern. Die Teilnehmer der betreffenden Bildungsgänge sind in der Regel älter als im Sekundarbereich II. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Primarbereich (ISCED 1)

Der Primarbereich beginnt normalerweise im Alter von 5, 6 oder 7 Jahren und dauert 4 bis 6 Jahre (der Normalfall in den OECD-Staaten ist 6 Jahre). Bildungsgänge des Primarbereichs erfordern normalerweise keine vorherige formale Bildung, obwohl es immer häufiger vorkommt, dass Kinder vor dem Primarbereich schon den Elementarbereich besucht haben. Die Grenze zwischen Elementar- und Primarbereich wird normalerweise durch den Beginn des für den Primarbereich üblichen systematischen Lernens, z. B. des Lesens, Schreibens und Rechnens, gekennzeichnet. Es ist jedoch üblich, dass schon im Elementarbereich mit den ersten Lese-, Schreib- und Rechenübungen begonnen wird. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Private Bildungseinrichtungen

Eine Bildungseinrichtung wird als privat angesehen, wenn sie von einer nichtstaatlichen Organisation (z. B. einer Kirche, Gewerkschaft oder einem Wirtschaftsunternehmen) beaufsichtigt und geführt wird oder wenn ihr Verwaltungsgremium zur Mehrheit aus Mitgliedern besteht, die nicht von einer staatlichen Stelle oder Behörde ernannt wurden. Siehe auch *Bildungseinrichtungen, Öffentliche Bildungseinrichtungen*.

Schüler/Studierende

Ein Schüler bzw. Studierender ist definiert als eine Person, die an einem Bildungsgang teilnimmt, der von der vorliegenden Statistik erfasst wird. Die Schüler- bzw. Studierendenzahl (Personenzahl) bezieht sich auf die Anzahl der Schüler bzw. Studierenden, die im Bezugszeitraum an einem Bildungsgang teilnehmen, und nicht unbedingt auf die Anzahl der Anmeldungen. Jeder Bildungsteilnehmer wird nur einmal gezählt.

Schulische Ausbildungsgänge

In schulischen (beruflichen und technischen) Ausbildungsgängen erfolgt der Unterricht (entweder teilweise oder ausschließlich) in Bildungseinrichtungen. Dazu zählen auch spezielle Berufsausbildungszentren, die von öffentlichen oder privaten Stellen oder betrieblichen Ausbildungszentren betrieben werden, sofern diese als Bildungseinrichtungen anerkannt sind. Diese Bildungsgänge können eine Komponente der Ausbildung am Arbeitsplatz

umfassen, d. h. eine Komponente der praktischen Erfahrung am Arbeitsplatz. Ausbildungen gelten als schulische Ausbildungsgänge, wenn mindestens 75 % des Lehrplans in der Bildungseinrichtung (die dabei den gesamten Bildungsgang abdeckt) behandelt werden, wobei Fernkurse eingeschlossen sind. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge, Ausrichtung eines Bildungsgangs, Berufsbildende Bildungsgänge* und *Kombinierte schulische und betriebliche Ausbildungen*.

Schulpflicht

Die Zeitdauer, für die Kinder bzw. Jugendliche gesetzlich zum Schulbesuch verpflichtet sind.

Sekundarbereich (ISCED 2–3)

Siehe *Sekundarbereich I* und *Sekundarbereich II*.

Sekundarbereich I (ISCED 2)

Der Sekundarbereich I setzt inhaltlich die grundlegenden Bildungsgänge des Primarbereichs fort, wenn auch normalerweise stärker fachorientiert, wobei häufig stärker spezialisierte Lehrer zum Einsatz kommen, die Unterricht in ihren Spezialfächern erteilen. Der Sekundarbereich I ist entweder "abschließend" (d. h., er bereitet die Schüler auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt vor) und/oder "vorbereitend" (d. h., er bereitet Schüler auf den Sekundarbereich II vor). Dieser Bereich umfasst in der Regel 2 bis 6 Schuljahre (der Normalfall in den OECD-Staaten ist 3 Jahre). Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Sekundarbereich II (ISCED 3)

Der Sekundarbereich II entspricht in den meisten OECD-Staaten der letzten Phase des Sekundarbereichs. Der Unterricht ist oft fächerspezifischer als auf der ISCED-Stufe 2, und die Lehrkräfte benötigen in der Regel höherwertige bzw. fächerspezifischere Qualifikationen als auf ISCED-Stufe 2. Das Eintrittsalter für diesen Bildungsbereich liegt normalerweise bei 15 oder 16 Jahren. Es gibt wesentliche Unterschiede in der typischen Dauer von ISCED 3-Bildungsgängen, sowohl zwischen den einzelnen Staaten als auch innerhalb der Staaten, normalerweise beträgt sie zwischen 2 und 5 Jahren. ISCED 3 kann entweder "abschließend" sein (d. h. die Schüler auf den direkten Eintritt in das Erwerbsleben vorbereiten) und/oder "vorbereitend" (d. h. die Schüler auf den Tertiärbereich vorbereiten). Die Bildungsgänge auf ISCED-Stufe 3 kann man auch in drei Kategorien einteilen, je nachdem bis zu welchem Grad der Bildungsgang speziell auf eine bestimmte Gruppe von Berufen oder Tätigkeiten vorbereitet und auf arbeitsmarktrelevante Qualifikationen vorbereitet: allgemeinbildend, berufsvorbereitend oder berufsbildend/technisch. Siehe auch *Allgemeinbildende Bildungsgänge, Berufsbildende Bildungsgänge, Berufsvorbereitende Bildungsgänge* und *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Studienanfänger im Erststudium

Studienanfänger im Erststudium sind diejenigen Studierenden, die sich zum ersten Mal in dem entsprechenden Bildungsbereich einschreiben. Ausländische Studierende, die im Rahmen eines Postgraduiertenstudiums zum ersten Mal an dem Bildungssystem eines Landes teilnehmen, gelten ebenfalls als Studienanfänger im Erststudium.

Studienanfängerquote

Anfängerquoten werden als Netto-Anfängerquoten angegeben. Sie stellen den Anteil von Personen einer synthetischen Alterskohorte dar, die in den Tertiärbereich eintreten, unabhängig von Veränderungen der Populationsgröße und Unterschieden zwischen den einzelnen OECD-Staaten hinsichtlich des für den Tertiärbereich typischen Eintrittsalters. Die Netto-Studienanfängerquote einer speziellen Altersgruppe wird berechnet, indem die Anzahl der Studienanfänger der speziellen Altersgruppe in den einzelnen Tertiärbereichen durch die Gesamtpopulation der entsprechenden Altersgruppe geteilt wird ($\times 100$). Die Summe der Netto-Studienanfängerquoten wird berechnet, indem

die Netto-Studienanfängerquoten der einzelnen Altersjahrgänge aufsummiert werden. Siehe auch *Studienanfänger im Erststudium*.

Teilzeitstudierende

Als Teilzeitstudierende werden für Deutschland in ISCED 5A nur Studierende in eigens für ein Teilzeitstudium konzipierten Studiengängen gezählt. Studierende, die in einem Vollzeitstudiengang eingeschrieben sind, aber auf Grund einer Erwerbstätigkeit ihr Studienprogramm auf mehrere Jahre verteilen, gelten nicht als Teilzeitstudierende, sondern als Vollzeitstudierende. Siehe auch *Teilzeitstudium*.

Teilzeitstudium

Als Teilzeitstudium gilt in Deutschland ein Studiengang, der nach Dauer und Unterrichtsbelastung eine studienbegleitende Berufstätigkeit zulässt. Duale Studiengänge zählen nicht zum Teilzeitstudium. Siehe auch *Teilzeitstudierende*.

Tertiärbereich (ISCED 5–6)

Siehe *Tertiärbereich A (ISCED 5A)*, *Tertiärbereich B (ISCED 5B)* und *Weiterführende Forschungsprogramme (ISCED 6)*.

Tertiärbereich A (ISCED 5A)

Der Tertiärbereich A ist weitgehend theoretisch orientiert und soll hinreichende Qualifikationen für den Zugang zu weiterführenden Forschungsprogrammen und Berufen mit hohem Qualifikationsniveau, wie Medizin, Zahnmedizin oder Architektur, vermitteln. Die theoretische Gesamtdauer eines tertiären Studiengangs des Tertiärbereichs A beträgt mindestens drei Jahre (Vollzeitäquivalent), normalerweise dauert er jedoch vier Jahre oder länger. Derartige Studiengänge werden nicht ausschließlich an Universitäten angeboten. Umgekehrt erfüllen nicht alle Studiengänge, die national als Universitätsstudium anerkannt werden, die Kriterien für die Einstufung in den Tertiärbereich A. Der Tertiärbereich A schließt Zweitschlüsse wie den amerikanischen "Master" mit ein. Erst- und Zweitschlüsse sind klassifiziert nach der Gesamtstudiendauer, d. h. nach der Gesamtstudiendauer im Tertiärbereich, die notwendig ist, um den Abschluss zu erhalten. Der Tertiärbereich A (ISCED 5A) schließt in Deutschland Universitäten, Theologische und Pädagogische Hochschulen sowie Kunsthochschulen und Fachhochschulen mit ein. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)* und *Tertiärbereich B (ISCED 5B)*.

Tertiärbereich B (ISCED 5B)

Studiengänge des Tertiärbereichs B sind typischerweise kürzer als im Tertiärbereich A und konzentrieren sich auf praktische/technische/berufsbezogene Fähigkeiten für den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt, obwohl in diesen Studiengängen auch einige theoretische Grundlagen vermittelt werden können. Verwaltungsfachhochschulen werden dem Tertiärbereich B (ISCED 5B) zugeordnet, der außerdem Fachschulen, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens und Berufsakademien umfasst. Sie dauern mindestens zwei Jahre (Vollzeitäquivalent). Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)* und *Tertiärbereich A (ISCED 5A)*.

Typisches Alter

Das typische Alter für ein Bildungsprogramm bezieht sich auf das jeweilige Alter, das normalerweise dem Beginn und der Beendigung eines Bildungsabschnitts entspricht. Siehe auch *Abschlussalter*.

Vollzeitäquivalent

Ein Vollzeitäquivalent ist eine Maßeinheit, welche einer Vollzeitanstellung/Vollzeitausbildung entspricht. Die Vollzeitäquivalente werden berechnet, indem die geleistete Arbeitszeit/Ausbildungszeit in Beziehung gesetzt wird zur Arbeitszeit/Ausbildungszeit, die einer Vollzeitanstellung/Vollzeitausbildung entspricht.

Vollzeit-/Teilzeitausbildung

Vollzeit-/Teilzeitausbildung bezieht sich darauf, ob es sich nach der Konzeption der Bildungsprogramme um eine Vollzeit- oder Teilzeiteilnahme der Schüler/Studierenden handelt. Siehe auch *Teilzeitstudierende*.

Weiterführende Forschungsprogramme (ISCED 6)

In dieser Bildungsstufe werden tertiäre Studiengänge eingestuft, die direkt zum Erwerb eines weiterführenden Forschungsabschlusses führen, z. B. einer Promotion. Die theoretische Vollzeitstudierendauer eines solchen Programms beträgt in den meisten Staaten 3 Jahre (bei einer Vollzeitausbildungsdauer insgesamt von mindestens 7 Jahren im Tertiärbereich), obwohl die Studierenden häufig länger eingeschrieben sind. Die Ausbildungsgänge umfassen fortgeschrittene Studien und originäre Forschungsarbeiten. Siehe auch *Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED)*.

Wissenschaftliches Personal (ISCED 5A/B und 6)

Professoren, Dozenten und Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben zählen in Deutschland zum hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal an Hochschulen. Lehrbeauftragte, Gastprofessoren und wissenschaftliche Hilfskräfte gehören zur Kategorie des nebenberuflichen wissenschaftlichen Personals. Die Gruppe des wissenschaftlichen Personals, bei dem es sich nicht um Professoren handelt, wird umgangssprachlich auch als „akademischer Mittelbau“ bezeichnet. Siehe auch *Lehrkräfte* und *Vollzeitäquivalent*.

Zahlenmäßiges Schüler-Lehrkräfte/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis

Das zahlenmäßige Schüler-Lehrkräfte/Studierende-Lehrkräfte-Verhältnis wird berechnet, indem die Zahl der Schüler/Studierenden eines bestimmten Bildungsbereichs durch die Zahl der "Lehrkräfte" des gleichen Bildungsbereichs und ähnlicher Bildungseinrichtungen (jeweils gemessen in Vollzeitäquivalenten) dividiert wird. Siehe auch *Lehrkräfte*, *Schüler/Studierende* und *Vollzeitäquivalent*.

Ziel eines Bildungsgangs

Das Ziel eines Bildungsgangs, gemäß der Definition der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (ISCED), bezieht sich auf das Ziel, auf das ein Bildungsgang die Schüler/Studierenden vorbereiten soll, z. B. den nächsthöheren Bildungsbereich, den Arbeitsmarkt oder andere Bildungsgänge im gleichen oder anderen Bildungsbereichen. Bildungsgänge der Kategorie A sollen die Schüler/Studierenden auf den unmittelbaren Zugang zum nächsthöheren Bildungsbereich vorbereiten.

Bildungsgänge der Kategorie B sollen Schüler/Studierende auf den Zugang zu bestimmten, aber nicht allen Bildungsgängen des nächsthöheren Bildungsbereichs vorbereiten, und Bildungsgänge der Kategorie C sollen Schüler/Studierende auf den direkten Zugang zum Arbeitsmarkt oder zu anderen Bildungsgängen im gleichen Bildungsbereich vorbereiten.

Zu erwartende Jahre in Ausbildung

Siehe *Bildungserwartung*.

Weitere Quellen

Die OECD-Veröffentlichung *„Bildung auf einen Blick 2010“* enthält detaillierte Ergebnisse zu den einzelnen Indikatoren (Text, Tabellen, Schaubilder), Hinweise zur Methodik der Indikatorenberechnung sowie zur Interpretation der Indikatoren und der Ergebnisse im Ländervergleich.

Im Internet finden sich unter www.oecd.org/edu/eag2010 umfangreiche Informationen zu den bei den Indikatoren verwendeten Berechnungsmethoden, der Interpretation der Indikatoren im jeweiligen nationalen Kontext und den benutzten Datenquellen. Die Website bietet auch Zugang zu den Daten, die den Indikatoren zugrunde liegen, sowie zu einem umfassenden Glossar zu den in dieser Publikation benutzten technischen Begriffen. Ferner enthält die Website auch diejenigen Indikatoren, die in der gedruckten Ausgabe von *„Education at a Glance“* nicht enthalten sind, um den Umfang nicht zu sehr auszuweiten.

Wie in der vorhergehenden Ausgabe bietet *„Bildung auf einen Blick“* Zugriff auf den innovativen StatLinks-Service der OECD. Unter jeder Abbildung und jeder Tabelle von *„Bildung auf einen Blick 2010“* findet sich eine Web-Adresse (URL), die zu einer Excel-Arbeitsmappe mit den entsprechenden zugrunde liegenden Daten führt. Diese URL sind dauerhaft eingerichtet und werden langfristig bestehen bleiben. Außerdem können Benutzer der E-Book-Ausgabe von *„Bildung auf einen Blick“* direkt auf diese Links klicken. Die entsprechende Arbeitsmappe öffnet sich dann in einem separaten Fenster.

Das *„OECD Handbook for Internationally Comparative Education Statistics“* informiert im Detail über Konzepte, Definitionen, Klassifikationen und Methoden, auf denen die Indikatoren und die ihnen zugrunde liegenden Daten beruhen.

Unter www.bildungsbericht.de stehen weiterführende Materialien sowie eine Download-Version des Bildungsberichtes zur Verfügung.

Adressen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Statistisches Bundesamt

Hauptsitz Wiesbaden
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 75–2405
Telefax: 0611 75–4000
<http://www.destatis.de>
<http://www.destatis.de/kontakt>

Zweigstelle Bonn
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

i-Punkt Berlin
Europäischer Datenservice (EDS)
Friedrichstraße 50
(Checkpoint Charlie)
10117 Berlin
Telefon: 030 18644–9427
Telefax: 030 18644–9430
<http://www.eds-destatis.de>
E-Mail: i-punkt@destatis.de
eds@destatis.de

Statistische Ämter der Länder

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
70158 Stuttgart
Telefon: 0711 641–0
Telefax: 0711 641–2973
<http://www.statistik-bw.de>
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de

Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
80288 München
Telefon: 089 2119–218
Telefax: 089 2119–1580
<http://www.statistik.bayern.de>
E-Mail: info@statistik.bayern.de

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
Telefon: 0331 39–444
Telefax: 0331 39–418
<http://www.statistik-berlin-brandenburg.de>
E-Mail: info@statistik-bbb.de

Weitere Standorte

Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Cottbus
Tranitzer Str. 16
03048 Cottbus
Telefon: 0355 4868–0

Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14 – 16
28195 Bremen
Telefon: 0421 361–2501
Telefax: 0421 361–4310
<http://statistik.bremen.de>
E-Mail: office@statistik.bremen.de

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
20453 Hamburg
Telefon: 040 42831–1766
Telefax: 040 42831–1700
<http://www.statistik-nord.de>
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Weiterer Standort

Kiel
Postfach 71 30
24171 Kiel
Telefon: 0431 6895–0
Telefax: 0431 6895–9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Hessisches Statistisches Landesamt
65175 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802–802
Telefax: 0611 3802–890
<http://www.statistik-hessen.de>
E-Mail: info@statistik-hessen.de

Statistisches Amt
Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 12 01 35
19018 Schwerin
Telefon: 0385 4801–0
Telefax: 0385 4801–4123
<http://www.statistik-mv.de>
E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Landesbetrieb für Statistik
und Kommunikationstechnologie
Niedersachsen (LSKN)
Postfach 91 07 64
30427 Hannover
Telefon: 0511 9898–0
Telefax: 0511 9898–4132
<http://www.lskn.niedersachsen.de>
E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 05
40002 Düsseldorf
Telefon: 0211 9449–01
Telefax: 0211 442006
<http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
56128 Bad Ems
Telefon: 02603 71–4444
Telefax: 02603 71–194444
<http://www.statistik.rlp.de>
E-Mail: info@statistik.rlp.de

Statistisches Amt Saarland
Postfach 10 30 44
66030 Saarbrücken
Telefon: 0681 501–5925
Telefax: 0681 501–5915
<http://www.saarland.de/statistik.htm>
E-Mail: statistik@lzd.saarland.de

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Postfach 11 05
01911 Kamenz
Telefon: 03578 33–1913
Telefax: 03578 33–1921
<http://www.statistik.sachsen.de>
E-Mail: info@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Postfach 20 11 56
06012 Halle/Saale
Telefon: 0345 2318–0
Telefax: 0345 2318–901
<http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 37–900
Telefax: 0361 37–84699
<http://www.statistik.thueringen.de>
E-Mail: poststelle@statistik.thueringen.de